Bernburg
Dessau
Köthen

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

20 | 16

einblick
campus

das Magazin der Hochschule Anhalt

Jubiläumsjahr 2016

1991 2016
276 STUDIERENDE 8091

1991 2016
158 AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE 2403

1991 2016
0 DRITTMITTEL FORSCHUNG 8,9 MIO

125 Jahre Ingenieurausbildung am Standort Köthen und 25 Jahre Hochschule Anhalt

Die Hochschule Anhalt befindet sich im Jubiläumsjahr 2016. Die Entwicklung der Hochschule Anhalt verlief in den letzten 25 Jahren rasant. Was hat sich getan?

- Die Studierendenzahl sowie die Zahl der internationalen Studierenden stieg um ein Vielfaches.
- Heute arbeitet die Hochschule erfolgreich in der Region, hat sich im Wettbewerb der deutschen Fachhochschulen behauptet und verfügt über eine sehr gute internationale Ausstrahlung.
- Das Aufkommen für angewandte Forschung beläuft sich 2016 auf 8,9 Mio. Euro.
- 70 % der Studienplätze gehören zu den sogenannten MINT-Fächern.
- Die Hochschule Anhalt ist ein starker Partner für kleine und mittelständische Unternehmen in der Region.
- Es wurden beste Voraussetzungen für die Internationalisierung der Ausbildung geschaffen. Die Hochschule Anhalt kümmert sich um die Integration von Geflüchteten in das Bildungssystem.

Wir feiern 25-jähriges Bestehen und 125 Jahre Ingenieurausbildung am Standort Köthen.
Feiern Sie gemeinsam mit uns!

Jubiläumsjahr 2016
www.hs-anhalt.de/25

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist das Ende einer langen, prägenden Ära an unserer Hochschule: Prof. Dr. Orzessek, der 20 Jahre an der Spitze stand, hat nun den Staffelstab weitergegeben. Unter seiner Führung erlangte die Hochschule nicht nur ihre heutige Struktur, sondern auch ihren international anerkannten Ruf. Dabei prägte er ihr Gesicht wie kein anderer. Seine Weggefährten sprechen über diese großartige Leistung, seinen Ehrgeiz und Mut zur Veränderung.

Seit dem 1. September 2016 ist Prof. Dr. Jörg Bagdahn neuer Präsident der Hochschule Anhalt. Und natürlich hat er in den nächsten Jahren viel vor. Im Interview spricht er über seine neue Funktion, die Entwicklung der Hochschule und ambitionierte Ziele.

Gute Nachrichten gibt es auch an unseren Standorten: beste Studienbedingungen und reichlich Platz für visionäre studentische Projekte in Forschung und Lehre bietet die neue Innovationswerkstatt in Bernburg.

In Dessau nimmt ein neues Entwicklungshilfeprojekt Fahrt auf. Studierende verschiedener Fachrichtungen planen derzeit eine Krankenstation und einen Schulhof in Haiti. Das fünfte Projekt dieser Art stärkt fachpraktische, soziale und interkulturelle Kompetenzen der Studierenden und hilft vielen Menschen in entwicklungsschwachen Regionen.

Neugierig geworden? Dann lade ich Sie ein, den neuen einblick zu studieren.

Ihre Eileen Klötzer
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Inhaltsverzeichnis

Innenansichten

6 Hochschule Anhalt unter neuer Leitung
7 Eine Ära geht zu Ende
10 Der Campus Dessau feiert
11 Hilfe in der Not
12 Neue Innovationswerkstatt in Bernburg
12 Start der Juniorakademie mit dem Südstadt-Gymnasium
13 Kooperation mit Klinikum Dessau
14 Erfolgreiches Qualitätsmanagement an der Hochschule Anhalt
14 Ins Studium geschnuppert
15 Klosterfest in Bernburg
15 Antrittsbesuch
16 Förderung für innovative Gründung im Technologiebereich
17 Angewandte Forschung schnuppern
18 FOUND IT!
19 Erfolgreich Gutes tun
20 Perfekt vorbereitet in die Führungsetage
21 Ein Zelt wirft seine Schatten voraus
22 Prüfungsvorbereitungsspiel „Argraria - der grüne Mond“ geht online

Aus den Fachbereichen

23 Neue Zusammenarbeit mit Kulturhistorischem Museum
24 „Summer Campus on Air Cargo“
24 Lehrbeauftragter aus Leidenschaft
25 Festlicher Abschied
25 Rinderzucht hautnah erleben
26 In den Pampas
27 Auf ein Wort – mit dem Fachbereich Design auf der Leipziger Buchmesse
27 Neues Dekanat am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsing.
27 Erster Absolvent im Master-Fernstudiengang Elektro- und Informationstechnik
28 Datenbergbau für Onlineshopping
28 Fachbereich Design im Kraftwerk Mitte
29 Zwischen Tradition und Moderne
30 Meilenstein in deutsch-russischer Kooperation
30 Abenteuer Indien
31 Städte im Klimawandel
31 Hochschule Anhalt auf Powtech
32 Schmetterlingen auf der Spur
32 Die Zukunft des Maschinenbaus
33 Den Berufseinstieg leichter machen
33 Fachtagung „Nachhaltige Elektromobilität“
34 Internationale IT-Konferenz in Köthen etabliert
34 Technische Weltneuheit auf IFFA vorgestellt
35 Green Network Köthen
36 Exkursion zu Airbus nach Frankreich
36 „Honig-Doktor“ analysiert Qualität
37 Auf der Karrieremesse der Immobilienzeitung in Frankfurt
37 Mit optimaler Spielstrategie zum exzellenten Bachelorabschluss
38 Exkursion nach Kasachstan
39 Management Forum in Strenzfeld
39 Unternehmenspraxis ganz nah
40 Gesunde Wurst auf der Internationalen Grünen Woche präsentiert

40 Auswirkungen des demographischen Wandels
41 Film ab!
42 Exkursion zur Magdeburger Getreide GmbH (MGG)
42 Einblicke in die Immobilienbranche
43 Eine internationale Partnerschaft entwickelt sich
43 Kooperationsvereinbarung mit THEi Hong Kong
44 Soziales Engagement im Internet - Crowdfunding macht's möglich
45 Make Up Your MINT gestartet
45 Praxisluft schnuppern in Berlin
46 Traditionelle deutsch-russische Projektwochen
47 Neues Leben im Kaufhaus
48 Gemeinsam Nahrungsmittelunsicherheit der Welt bekämpfen
49 Projektwoche und Jubiläum in der Partneruniversität
50 Bernburger Saalesommer 2016
51 Erfolgreicher internationaler Studiengang
51 Immobilienwirtschaft aktuell
52 Studieren in Korallenriffen - Naturschützer tauchen ab
53 „Discover the Bauhäuslers"
53 Car of the Future – Future of the Car
54 In satten Farben
54 Zertifikatsstudiengang Facility Management
55 Designer erhalten ihre Bachelor- und Master-Urkunden
55 Studentischer „Weinrekord"

Rund ums Studium

56 Studentischen Wohnraum in Bernburg und Dessau finden
57 Promotionsstipendium für Msc. Thomas Kunze
57 Nicht nur unterbringen
57 VDE-Preise verliehen
58 ALUMNI BERICHTEN:
59 Erfolgreiche Promotion in der Tierproduktion
59 ISPE-Preis für Masterarbeit

International

60 Erfahrung aus den Sprachkursen
61 Verstärkung im Akademischen Auslandsamt
62 Sprachlotsen zeigen den Weg
63 Interessante Gespräche und ein reger Austausch zum Weltflüchtlingstag
63 Gründung einer neuen syrischen Studentengruppe in Köthen
64 Kooperation mit Jakarta intensiviert
64 Partnerschaft mit der Staatlichen Agraruniversität Michurinsk

Sonstiges

65 Neuer Mitarbeiter in der Verwaltung Köthen
65 Erfolgreich durch Kooperation
65 Gesundheitsförderung an der Hochschule Anhalt
66 Neue Professorin für Landscape Architecture
66 Prof. Dr. Jean Titze neuer Prüfbevollmächtigter der Internationalen DLG-Qualitäts.
67 Neuer Professor für Embedded-Systems am Fachbereich 6
67 Neuer Professor für Angewandte Geoinformatik und Fernerkundung
68 Teamarbeit beim Kutterrudern
69 25. Sommersportfest am Standort Köthen

Hochschule Anhalt unter neuer Leitung

In der Sitzung des erweiterten Senats am 18. Mai 2016 wurde Prof. Dr. Jörg Bagdahn zum neuen Präsidenten der Hochschule Anhalt im ersten Wahlgang gewählt. Am 1. September 2016 begann seine Amtsperiode. Im **ein*blick*** spricht er über die neue Funktion und seine Ziele.

ein*blick*: Was haben Sie im ersten Moment gedacht, als die Wahl im erweiterten Senat auf Sie fiel?

Prof. Dr. Jörg Bagdahn: Viele Gedanken schossen mir durch den Kopf (lacht). Kurze Zeit später machte sich eine große Freude in mir breit. Das Vertrauen des erweiterten Senats der Hochschule Anhalt ausgesprochen zu bekommen, diese großartige Hochschule zu führen, ist eine große Ehre für mich.

Es brechen neue Zeiten an der Hochschule Anhalt an. Was sind Ihre Ziele für die nächsten Jahre?

Die Hochschule Anhalt ist mit ihrem Profil sehr erfolgreich. Ich möchte diese Entwicklung gern fortführen und ausbauen. Dazu gehört die Sicherstellung der Finanzierung im Einklang mit den Rahmenbedingungen des „Hochschulpaktes 2020" und den vereinbarten Zielen mit der Landesregierung.

Die Studierendenzahl an der Hochschule Anhalt liegt bei einem Rekord von über 8.000. Ich werde mich dafür einsetzen, dass diese Zahl konstant hoch bleibt. Dies schließt natürlich eine dauerhafte Erhaltung und Verbesserung der Studienbedingungen sowie die Sicherstellerstellung der guten Betreuung sowie ein zukunftsorientiertes Studienangebot mit ein.

Auch liegt ein inhaltlicher Schwerpunkt auf der Stärkung der Internationalisierung unserer Hochschule. Eine erfolgreiche Hochschule muss heutzutage international ausgerichtet sein. Wir sind hier auf einem sehr guten Niveau. Trotzdem möchte ich versuchen, Kooperationen mit internationalen Hochschulen auszubauen. Unsere Studierenden sollen stärker motiviert werden, Auslandsaufenthalte an Partnerhochschulen zu absolvieren. Ich habe selbst zwei Jahre im Ausland, in den USA, gelebt und weiß, wie inspirierend solch ein Aufenthalt sein kann.

Einer Ihrer Schwerpunkte ist die Stärkung der Forschung. Wie sieht dies konkret aus?

Ich habe jahrelange Erfahrung mit der Leitung von wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen. Forschung ist zukunftsweisend für viele Bereiche der Gesellschaft. Besonders Hochschulen sind Innovationstreiber und Motor für Wissenstransfer und anwendungsorientierte Lösungen und den Transfer in die mittelständische Industrie. Die Hochschule Anhalt hat mit ca. 9 Mio. Euro/Jahr ein hohes Forschungsaufkommen. Ich möchte diese erfolgreiche Arbeit weiterführen und dabei auf eine starke Forschungskooperation mit Firmen und Forschungseinrichtungen setzen. Ein weiterer wichtiger Schritt in der Profilierung der Hochschulen ist die Sicherstellung der Promotionsmöglichkeit für Doktoranden an unserer Hochschule, damit wir auch jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die nach dem Studium den Weg in die eigene wissenschaftliche Arbeit gehen, eine zuverlässige Karriereperspektive bieten können.

Sie kommen aus den eigenen Reihen der Hochschule. Wie wird sich Ihre Sicht auf die Dinge ändern?

Im Jahr 2009 war meine Berufung, die erste gemeinsame Berufung zwischen der Fraunhofer Gesellschaft und einer Fachhochschule, bis dahin war das nur mit Universitäten üblich.
Neben meiner Haupttätigkeit bei der Fraunhofer Gesellschaft war ich seit 2009 in der Lehre und Forschung im Bereich der Photovoltaik an der Hochschule aktiv.
In Zukunft werde ich mich mit globaleren Themen der Hochschule befassen, aber auch hier geht es immer um das Wohl der Studierenden, der Mitarbeiter und Kollegen.

Wir befinden uns im Jubiläumsjahr – 25 Jahre Hochschule Anhalt und 125 Jahre Ingenieurausbildung. Was bedeutet für Sie dieses Jubiläum?

Um ehrlich zu sein, bin ich stolz auf die lange Tradition der Ingenieurausbildung in Köthen und die erfolgreiche Entwicklung der drei Standorte. Wenn man bedenkt, dass 1991 die Hochschule mit 270 Studierenden gestartet ist und wir jetzt bei über 8.000 Studierenden liegen, ist das sehr beachtlich. Ich denke, wir haben allen Grund zu feiern!

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Vorhaben. Vielen Dank für das Gespräch.

Eine Ära geht zu Ende

Verabschiedung des Präsidenten Prof. Dr. Dieter Orzessek

Über 20 Jahre stand Prof. Dr. Dieter Orzessek an der Spitze unserer Hochschule. Unter seinem Rektorat und seiner Präsidentschaft erlangte die Hochschule nicht nur ihre bestehende Struktur, sondern auch ihren international anerkannten Ruf. Dabei prägte er das Gesicht der Hochschule in den vergangenen Jahren wie kein anderer.

Vor 20 Jahren stellte Prof. Dr. Dieter Orzessek die noch junge Hochschule Anhalt mit ihren drei Standorten so auf, dass ein erfolgreiches Zusammenwachsen langfristig möglich war. Die Ressourcen der früheren Technischen Hochschule Köthen und der Hochschule für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft Bernburg sollten genutzt werden, um die erfolgreiche Entwicklung der neuen Hochschule zu fördern. Ein neuer Standort auf Grundlage der Traditionen des früheren Bauhauses wurde gegründet und exzellent auf die Bedürfnisse der Kreativ- und Bauwirtschaft abgestimmt.

Nach und nach entwickelte Prof. Dr. Dieter Orzessek die Hochschule Anhalt so, dass diese ihren Rang in der Hochschullandschaft als größte Fachhochschule in den ostdeutschen Flächenländern behaupten und ausbauen konnte. Die Studierendenzahl sowie der Anteil an internationalen Studierenden stiegen um ein Vielfaches. Waren es Anfang der 90er Jahre noch um die 300, sind es heute über 8.000 Studierende. Davon kommen 2.400 Studierende aus 104 Ländern rund um den Globus.

Prof. Dr. Orzessek arbeitete nachhaltig daran, das Profil der Hochschule auf die Bedürfnisse der kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region anzupassen. 70 % der Studienplätze wurden für MINT-Fächer ausgerichtet. Damit wurde gewährleistet, Nachwuchskräfte für das Fach- und Führungspersonal zu sichern sowie gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprozesse voran zu treiben. Auch die Forschung lag ihm am Herzen. Prof. Dr. Orzessek stärkte diese in hohem Maße. Das Aufkommen für angewandte Forschung steigerte sich bis zum Jahr 2016 auf 8,9 Mio Euro.

Prof. Dr. Orzessek hinterlässt eine Hochschule, die sich stark entwickelt hat und die optimistisch in die Zukunft blickt.

Am Donnerstag, dem 15. September 2016 wurde ihm für seine überragenden Leistungen der vergangenen 20 Jahre das Bundesverdienstkreuz verliehen. Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, überreichte die Auszeichnung im Rahmen der feierlichen Amtseinführung des neuen Präsidenten, Prof. Dr. Jörg Bagdahn.

Haseloff sagte in seiner Laudatio: „In den langen Jahren Ihrer Präsidentschaft ist ein beachtliches und beeindruckendes Lebenswerk entstanden. Ihre Verdienste um die Hochschule und die Region Anhalt sind außerordentlich groß. Sie haben diese Hochschule sehr stark und vor allem nachhaltig geprägt." ▸

Die Erfolge von Prof. Dr. Orzessek können am besten die wiedergeben, die jahrelang mit ihm zusammen gearbeitet haben – seine Weggefährten...

20 Jahre erfolgreich im Leitungsamt! Das ist für Präsidenten von Hochschulen, die sich alle vier bis fünf Jahre zur Wahl zu stellen haben, eine sehr lange Zeit. Und zugleich Beweis der hohen Akzeptanz des Gewählten. Dieter Orzessek hat sich diese ungebrochene Zustimmung seines Kollegiums durch schier unermüdliches Engagement, große Begeisterungsfähigkeit und bemerkenswerte Kreativität erarbeitet. Lohn dieser Mühen, die er gewiss nie als Last empfunden hat: Die Hochschule Anhalt hat sich unter seiner Leitung prächtig entwickelt, steht auf solidem Fundament.

Dieter Orzessek ist zudem ein Team-Player. Mehr als zwölf Jahre saßen wir gemeinsam in der Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt. In zwei „Struktur-Reformen" und verschiedenen Konflikten um die Entwicklung der Hochschullandschaft unseres Landes hatte er stets auch die Gesamtbelange der Wissenschaft im Blick. Dabei waren seine Vorschläge von exzellenter Kenntnis der Rahmenbedingungen und konsequentem Pragmatismus geprägt. Es war eine Freude, mit ihm über Strategien wie Konzepte zu diskutieren. Und diese dann gemeinsam zu verfolgen.

Prof. Dr. Armin Willingmann
Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (Rektor der Hochschule Harz 2003 - 2016; Präsident der Landesrektorenkonferenz 2008 - 2016)

Ich habe seine Verbindlichkeit immer sehr geschätzt. Es gab manches Mal ein zähes Ringen um Lösungen, wenn er aber eine Aussage getroffen hatte, konnte man sicher sein, dass er sein Wort hält.

Prof. Dr. Ursula Fissgus
Dekanin Fachbereich Informatik und Sprachen Hochschule Anhalt

In persönlichen Gesprächen mit unserem Präsidenten wurden immer wieder seine unterschiedlichen Stärken sichtbar. Während er einerseits mit Witz, Ironie und Unbefangenheit über Politik, Persönliches und Allgemeines plaudern konnte, schaltete er blitzschnell auf die ernsthafte Betrachtung akuter Themen der Hochschule und der Fachbereiche um. Dabei strahlte er eine mitreissende Entschlossenheit aus und verblüffte durch seine auch das kleinste Detail umfassende Sachkenntnis. Herzlich, offen und entschlossen, so habe ich ihn kennengelernt.

Prof. Axel Teichert
Dekan Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation Hochschule Anhalt

Ein ruhiges und sicheres Händchen, Augenmaß, ein gutes Gespür für Menschen und Situationen, Visionen und Bodenhaftung, Vertrauen und Zuversicht. Man hat es oder man hat es nicht und es qualifiziert für herausragende Aufgaben.

Lieber Prof. Orzessek, im Namen des Fachbereich Design und der gesamten Hochschule bedanke ich mich bei Ihnen für 20 Jahre Verantwortung und Fürsorge! Persönlich möchte Ihnen meinen Respekt und meinen Dank aussprechen die intensive, vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit.

Prof. Nicolai Neubert
Dekan Fachbereich Design Hochschule Anhalt

Präsident Prof. Dr. Orzessek war eine der prägendsten Persönlichkeiten der Entwicklung der Hochschule Anhalt und hat sich mit Kompetenz, Engagement und herausragenden Managementfähigkeiten einen weit über Sachsen-Anhalt hinausreichenden exzellenten Ruf erworben. Unter seiner langjährigen Leitung avancierte die Hochschule zu einer der leistungsstärksten Fachhochschulen bei der Profilierung auf MINT-Fächer, bei der Internationalisierung der Hochschule sowie auf dem Gebiet der angewandten, transferorientierten Forschung. Was er anpackte, brachte er stets mit Durchsetzungsstärke und Empathie zu einem erfolgreichen Ende. Immer war er mit ganzem Herzen und voller Kraft dabei. Er repräsentierte nicht nur die Hochschule, er lebte sie.

Prof. Dr. Adolf Spotka
Vorsitzender des Kuratoriums der Hochschule Anhalt

20 Jahre Präsident – und was für einer! Dieter Orzessek war eine Institution, gewissermaßen ein Fixstern am sachsen-anhaltinischen Hochschulhimmel, als ich Wissenschaftsministerin wurde. Er hat die Hochschule Anhalt zu einem Impulsgeber für die regionale Entwicklung gemacht und zeigt, wie gut Wissenschaft und Wirtschaft zusammengehen können. Sein Erfolgsgeheimnis? Vielleicht, dass er mit Leib und Seele Präsident der Hochschule ist: regional verwurzelt, bodenständig, anwendungsorientiert. … Und der einzige Präsident, den ich kenne, der mit Feuereifer jährlich eine Landmaschinenparade auf die Beine stellt! In einigen Jahren durfte ich sogar selbst teilnehmen – hoch zu Ross, im historischen Reitkostüm oder auch auf einem „historischen" Traktor.

Prof. Dr. Birgitta Wolff
Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt/M.

Ihm als Landwirt war Ökonomie immer etwas suspekt; den Fachbereich Wirtschaft hat er aber über viele Jahre sehr engagiert unterstützt. Vieles hätten wir ohne ihn nicht erreicht. Der Fachbereich Wirtschaft wünscht dem Präsidenten alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Prof. Dr. Jörg Flemmig
Dekan Fachbereich Wirtschaft Hochschule Anhalt

Die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) Sachsen-Anhalt bedankt sich herzlich bei Professor Dieter Orzessek für

die jahrelange, kollegiale Zusammenarbeit, die in den 15 Jahren des Bestehens der LLG durch sein maßgebliches Wirken stetig an Intensität und Qualität gewonnen hat. Das Historische Erntefest und die DLG-Feldtage sind nur zwei Beispiele für die vielfältigen gemeinsamen Projekte und die enge Verbundenheit der beiden Einrichtungen. Besonderer Dank gilt ihm für sein langjähriges Wirken als Vorsitzender des Beirats der LLG. In dieser Funktion hat er sich mit großem persönlichen Engagement und der ihm eigenen Beharrlichkeit um die Entwicklung und Profilierung der LLG verdient gemacht.
Persönlich war mir Professor Orzessek ein Partner, dem ich viele Anregungen verdanke und an dem man sich reiben kann. Die Zusammenarbeit mit ihm, war mir Freude und Ehre zugleich. Mit den besten Wünschen für all das, was kommt!

Dr. Falko Holz
Präsident der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Ehrlich gesagt, als ich vor 10 Jahren von Magdeburg an diese Hochschule kam, dachte ich, die Zeit ist hier für mich stehen geblieben. Dennoch war die Hochschule Anhalt im Lande eine feste, unumstößliche Größe. Das ist der Verdienst vor allem eines Mannes. Er dachte strategischer als viele seiner Amtskollegen. Uns gegenüber war er stets informiert, interessiert und lösungsorientiert. In seinem Schatten hatten es jedoch Andersdenkende schwer. Diese Kultur des Streits um die beste Lösung muss nun neu heranwachsen. Den Boden dafür hat er als Landwirt gut bestellt. Danke und Respekt, Herr Orzessek!

Prof. Dr. Jens Hartmann
Dekan Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik Hochschule Anhalt

Professor Orzessek war für mich als Oberbürgermeister der Stadt Köthen stets ein verlässlicher Partner, mit dem ich gerne zusammen gearbeitet habe. Mit seiner ruhigen, sachlichen Art, dem nötigen Durchsetzungsvermögen, viel Risikobereitschaft und der Fähigkeit, neue Wege zu erkennen und diese dann auch konsequent zu gehen, hat er die Hochschule Anhalt zu einem Erfolgsprojekt gemacht. Danke, lieber Professor Orzessek!

Kurt-Jürgen Zander
Früherer Oberbürgermeister Stadt Köthen

Danke für die vorzügliche und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Aufbauphase der Hochschule Anhalt! Durch Ihre Menschenkenntnis, Ihren Mut zu Entscheidungen, Ihre Fähigkeit zu Visionen und Ihr Talent, Menschen zu begeistern, sind Sie der eigentliche Gründungsvater der Hochschule Anhalt geworden!
Danke für das große Vergnügen, Sie einen Teil Ihres Weges begleitet zu haben!

Prof. Dr. Christoph Helm
Staatssekretär a. D.
Ehrensenator der Hochschule Anhalt

Prof. Dr. Dieter Orzessek ist ein großartiger Wissenschaftler, der mit umfassendem Fachwissen zukunftsweisende Themenfelder zielgerichtet entdeckt und erschließt. Die Forschung zur globalen Ernährungssicherheit ist dabei seine Herzensangelegenheit.
Die erfolgreiche Ausbildung seiner Studierenden steht für ihn an erster Stelle. Stets in Bewegung, ob im Hörsaal, auf dem Versuchsfeld oder in den Schwarzerdegebieten in der Ukraine und in Russland vermittelt er Expertenwissen über die Landwirtschaft der Zukunft.

Mit seinem tatkräftigen Einsatz hat Prof. Dr. Dieter Orzessek die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unserer Region maßgeblich mitgestaltet. Seine erfolgreichen Veranstaltungen wie das Historische Erntefest und die Klosterweihnacht sind beste Beispiele dafür.

Wir wünschen ihm, dass er mit seiner positiven Ausstrahlung auch weiterhin zahlreiche Menschen inspiriert und für regionale und globale Initiativen begeistert!

Prof. Dr. Elena Kashtanova
Dekanin Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung Hochschule Anhalt

20 Jahre wurde die Hochschule Anhalt von Dieter Orzessek geführt. Sie hat sich in dieser Zeit zu einem der attraktivsten Studienstandorte Mitteldeutschlands entwickelt. Zwischendurch war ich Kultusminister, auch viele Jahre, aber weniger als die Hälfte seiner Amtszeit. Was ich an Dieter Orzessek bis heute so schätze, sind seine Direktheit, seine Begeisterungsfähigkeit, seine fürsorgliche und warmherzige Art, sein verschmitztes Lachen und auch seine Raffinesse. Selbst wer ihn durchschaute, wollte seine Pläne nicht durchkreuzen. So ist es jedenfalls mir immer gegangen. Außerdem durfte ich regelmäßig zu den Erntefesten in Strenzfeld das „Eisenschwein" fahren, einen Lanz-Bulldog von 1928.

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Früherer Kultusminister und Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin

Es hat mich sehr beeindruckt, wie gut Prof. Orzessek über Details der Hochschule und insbesondere unseres Fachbereichs informiert war. Und bei all den Einzelheiten verlor er nie den Blick fürs Ganze – im Gegenteil, geniehaft fügte er das Puzzle zusammen. Dieses „Ohr am Menschen" begründet sicher u. a. seinen untrüglichen Instinkt für die richtigen Entscheidungen.

Während der Zeit meines Dekanats habe ich ihn als verlässlichen Partner geschätzt. Sein Handeln zielte immer darauf, die Fachbereiche als autarke und stabile Struktureinheiten der Hochschule zu stärken. Die Fachbereichsleitung genoss dabei seine Achtung und volle Unterstützung. Auf sein Wort war immer Verlass.

Und nicht vergessen werde ich seine sympathische Affinität zu Bier und alten „Ackerschleppern".
Er hat sein Feld gut bestellt und dabei einen großen Fußabdruck hinterlassen.

Prof. Dr. Ulrich-M. Eisentraut
Ehem. Dekan Fachbereiches Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen Hochschule Anhalt

Der Campus Dessau feiert

Festliche Urkundenübergabe an den Fachbereichen, Tag der offenen Tür und 6. Campusfest in Dessau

Am 15. Juli 2016, dem letzten Tag im Sommersemester, wurde der Campus Dessau zu einer großen Eventlocation. Ab 15:00 Uhr gab es Präsentationen, Ausstellungen, Workshops, Aktionen, Wettkämpfe, Musik, Spiel, Spaß und Unterhaltung, Süßes und Herzhaftes, Strand- und andere Bars. Diese bunte Mischung und die als Helfer und Gäste feiernden Studierenden aus 40 verschiedenen Ländern bewiesen wieder, dass der Campus Dessau lebendig und weltoffen ist und ein Platz, an dem es Spaß macht zu studieren.

„Unser Anliegen mit dem Campusfest unsere Institution als belebendes Element der Bauhaus-Stadt Dessau sichtbar und hörbar zu machen und verstärkt in das Bewusstsein der Stadt zu treten, ist aufgegangen", konstatiert der Dekan des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation, Prof. Axel Teichert, der gemeinsam mit dem Dekan des Fachbereichs Design, Prof. Nicolai Neubert, und Standortsprecher und Vizepräsident, Prof. Dr. Claus Dießenbacher, dem Beigeordneten für Wirtschaft der Stadt Dessau-Rosslau, Dr. Robert Reck, und dem designierten Präsidenten der Hochschule Anhalt, Prof. Dr. Jörg Bagdahn, offiziell das Fest eröffnete.

Und die zahlreichen Besucher gaben ihm recht. Interessiert sahen sie sich die vielen Ausstellungen und Beiträge an, die in den Gebäuden, entlang der Bauhausstraße und auf dem Seminarplatz durch die Studierenden präsentiert wurden.

Bei den Designern wurde auf im Semester entworfenen und hergestellten Sitzmöbeln Probe gesessen, der Bereich Geoinformation punktete mit seiner Wärmebildkamera bzw. deren Porträts der Besucher. Mitmachaktionen wie der Stencil-Druck, bei dem mittels Schablone Bilder, Muster und Sprüche auf Stofftaschen gedruckt wurden, der Upcycling-Stand, wo aus alten Fahrradketten und -schläuchen Schlüsselanhängern gebastelt wurden oder auch der VorOrt-Verkaufstand mit von Design-Studierenden gestalteten Ansichtskarten, Schmuckstücken und zahlreichen anderen kreativen Objekten kamen sehr gut an.

Urlaubsflair boten Strandbar und Lounge der AG Kultur, Exotisches für den Gaumen Cocktailbar und Speisetheke vom Haiti-Projekt. Auf drei verschiedenen Bühnen gab es Musik unterschiedlichster Art und auf der DJ-Party in der Mensa wurde bis spät in die Nacht getanzt.

Ein weiteres Highlight des turbulenten Tages fand bereits am Vormittag statt: Ab 10:00 Uhr wurden 40 Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Design und ab 13:00 Uhr 140 der Masterstudiengänge Dessau International Architecture und Master of Monumental Heritage offiziell und festlich verabschiedet. In der Bauhaus Aula erhielten die Alumni, die aus 35 unterschiedlichen Ländern stammen, ihre Zeugnisse. Gefeiert wurde im Anschluss jeweils bei einem Empfang und weiter mit angereisten Familienangehörigen und Freunden aus aller Welt auf dem Campusfest.

Veranstaltet wurde das 6. Campusfest von den am Standort Dessau vertretenen Fachbereichen Architektur, Facility Management, Geoinformation und Design – in diesem, dem Jubiläumsjahr „25 Jahre Hochschule Anhalt" unter dem Motto „25 Years from Now". Eine zum Campusfest eröffnete Fotoausstellung dokumentiert Menschen, Ereignisse und interessante Rückblicke auf das 25-jährige Bestehen des Dessauer Campus. Diese Ausstellung ist noch bis Ende des Jahres für Besucher offen.

Hilfe in der Not

Studierende bauen Krankenstation in Haiti

Seit zehn Jahren plant und realisiert die Hochschule Anhalt Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung von fachpraktischen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen sowie vor allem die Unterstützung von Menschen in entwicklungsschwachen Regionen. Im Sommersemester 2016 startete nun ein neues Projekt: Studierende verschiedener Fachrichtungen werden in Haiti eine Krankenstation bauen und einen Schulhof gestalten.

Haiti ist das ärmste Land der westlichen Hemisphäre; ein Großteil der Haitianer muss von weniger als 2, viele sogar weniger als einem 1 US-Dollar am Tag leben. Auf dem Human Development Index der Vereinten Nationen wird Haiti im Jahr 2014 auf Platz 168 von 187 Ländern geführt. Das Land ist in hohem Maße abhängig von humanitärer, finanzieller und technischer Hilfe aus dem Ausland. Nach dem großen Erdbeben von 2010 musste etwa die Hälfte der Bewohner der im Süden gelegenen Stadt Jacmel ihre Häuser verlassen. 20.000 Menschen leben hier immer noch in Zelten und provisorischen Hütten. Es gibt bis heute keine medizinische Infrastruktur.

„Dort sind die Menschen regelrecht von der Versorgung abgeschnitten", sagt der Projektleiter Michael Bieler, Architekt und Mitarbeiter der Hochschule Anhalt, der sich vor Ort ein umfassendes Bild von der Lage machen konnte. „Haiti befindet sich noch immer in einem Ausnahmezustand. Da die medizinische Versorgung sehr schlecht ist, haben wir uns entschieden, in diesem Bereich zu helfen." Um die medizinische Grundversorgung der Menschen zu ermöglichen, errichten die Studierenden in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein „Haiti-Not-Hilfe e. V." eine Krankenstation mit temporären Unterkünften. Ein ortsansässiger Arzt wird in der Einrichtung praktizieren. Die Krankenstation umfasst eine Fläche von circa 100 m² und wird in einem Zeitraum von drei Monaten realisiert. Im Frühjahr 2018 ist die Übergabe des Gebäudes an die Bevölkerung geplant. Wie alle anderen Gebäude auf dem Areal wird auch die Krankenstation mit Spendengeldern finanziert, die die Studierenden selbst akquiriert haben.

Im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit beteiligen sich Studierende verschiedenster Fachrichtungen wie Architektur, Design, Facility Management, Landschaftsarchitektur und Solartechnik am Projekt. So lernen die Studierenden, fachbereichsübergreifend zu denken und zu arbeiten. Oft bleibt es nicht nur beim Bau eines Gebäudes. Wichtig ist auch die Nutzung der Immobilien durch technische Ausstattung wie beispielsweise Solaranlagen oder Wasseraufbereitung. In der Vergangenheit waren bereits in Südafrika zwei Schulgebäude, in Guatemala eine Krankenstation und eine Wasseraufbereitungsanlage und in Nepal eine Schule errichtet worden.

Neue Innovationswerkstatt in Bernburg

Hochschulen haben die Aufgabe, innovative und visionäre studentische Projekte in Forschung und Lehre zu fördern. Die Hochschule Anhalt hat nun den perfekten Ort dafür am Standort Bernburg geschaffen. Die „Innovationswerkstatt" (IW) hat im Sommersemester 2016 ihren Betrieb aufgenommen.

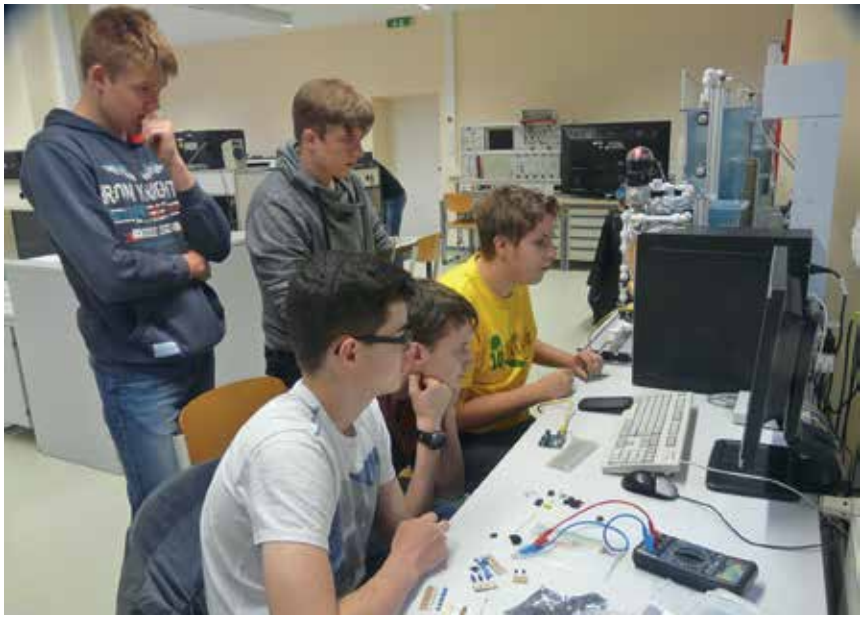
Die Idee hatte Prof. Dr. Dieter Orzessek, bereits 2010, an Stelle eines ehemaligen Rechenzentrums in Bernburg ein innovatives Gebäude für modernes Studieren zu errichten. Im Rahmen eines Studentenwettbewerbs wurde der Entwurf des damaligen Architekturstudenten Matthias Helmle ausgewählt. Seine Idee: Ein Gebäude, das durch eine offene Struktur flexible Nutzungen ermöglicht und eine interaktive Arbeitsatmosphäre generiert. Die Innovationswerkstatt, die sich durch umweltgerechte und energiesparende Bauweise auszeichnet, soll ein Ort sein, der durch seine ästhetische und moderne technische Gestaltung Menschen inspiriert, innovativ und visionär zu denken. Zum anderen soll eine Infrastruktur angeboten werden, die neuen Ideen eine Chance auf Realisierbarkeit bietet. Die Innovationswerkstatt soll das Fundament für modernes, international und interdisziplinär ausgerichtetes Studieren bilden.

Vor ca. drei Jahren wurde mit der Ausführungsplanung des Gebäudes, an der verschiedene studentische Projektgruppen aus den Studiengängen Facility Management, Architektur, Design, Vermessungswesen, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung beteiligt waren, begonnen. Durch die Mitwirkung von Studierenden unterschiedlicher Disziplinen konnte das Projekt einen wichtigen Beitrag zur praxisnahen und interdisziplinären Ausbildung an der Hochschule Anhalt liefern. Die Projektleitung übernahm Matthias Helmle in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Kossel in Magdeburg, das durch einen Absolventen der Hochschule Anhalt gegründet wurde.

Die Innovationswerkstatt ist für alle Studierenden und Professoren offen und bietet Raum und Kommunikations- und Präsentationstechnik für bis zu drei Projektgruppen sowie ausreichend Platz für Konferenzen. Studierende von verschiedenen Fachbereichen oder Standorten können sich in interdisziplinären Teams zusammenfinden und gemeinsam an Projekten arbeiten. Damit wird der Dialog und Austausch gefördert.

Die zukünftige Koordination und Organisation der Gebäudenutzung übernimmt Matthias Helmle. Sie erreichen ihn unter: Matthias.Helmle@hs-anhalt.de

Start der Juniorakademie mit dem Südstadt-Gymnasium



Am 17. Mai 2016 wurde erstmalig im Rahmen der Juniorakademie (JIA) erfolgreich ein Projekttag mit einer Schülergruppe des Südstadt-Gymnasiums Halle von Prof. Dr. Brutscheck, Prof. Dr. Enzmann und Herrn Prütting durchgeführt.

Zusammen mit ihrem Lehrer Herrn Adler konnten die Schülerinnen und Schüler einen interessanten Einblick auf dem Gebiet der Elektronik und Automatisierungstechnik erhalten. Zum besseren Verständnis durften die Schülerinnen und Schüler natürlich auch selbst Hand anlegen und unter fachlicher Anleitung z. B. verschiedene Messungen vornehmen. Im Herbst sind noch weitere Versuche angedacht.

Städtisches Klinikum Dessau
Akadem. Lehrkrankenhaus d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Kooperation mit Klinikum Dessau

Während der Unterzeichnung: Dr. André Dyrna, Dr. Joachim Zagrodnick, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan und Prof. Dr. habil. Markus Seewald (v. l. n. r.)

Netzwerke beschleunigen den Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis nachweislich. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Anhalt und dem Städtischen Klinikum Dessau wurde jetzt mit einem Kooperationsvertrag besiegelt. „Damit intensivieren wir unsere Zusammenarbeit weiter zum Vorteil von Studierenden und zur Teilhabe aller, die von den Arbeitsergebnissen profitieren werden, sei es durch neue Denkansätze oder verbesserte Produkte", betonen die Partner. Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan und Prof. Dr. habil. Markus Seewald von der Hochschule Anhalt sowie der Ärztliche Direktor Dr. med. Joachim Zagrodnick und Verwaltungsdirektor Dr. med. André Dyrna unterzeichneten den Vertrag am Standort in Köthen.

Hochschule und Klinikum stehen bereits seit Jahren in engem Austausch. „Wir begleiten regelmäßig Bachelor- und Masterstudenten bei Abschlussarbeiten und stehen als Praxispartner für Pilotprojekte bereit. Auch die angehenden Ökotrophologen unterstützen wir beispielsweise immer wieder im Modul Betriebshygiene und laden sie zu Praxisexkursionen in die Großküche des Klinikums ein", berichtet Dr. Zagrodnick. Regelmäßig laufen zudem gemeinsame Projekte im Bereich Biomedizintechnik, hier speziell in der praxisnahen klinischen Anwendung. „Aufbauend auf diesen positiven Erfahrungen soll die Kooperation nun ausgeweitet werden. Dabei wird auch die Neukonzeption von Ausbildungsgängen angestrebt", informiert Dr. Dyrna.

Ziel der geschlossenen Vereinbarung ist die Unterstützung der regionalen Gesundheitswirtschaft durch einen bidirektionalen Wissenstransfer. Im Ergebnis soll die Aus- und Weiterbildung von Medizin- und von Ingenieurstudenten in Theorie und Praxis verbessert werden. Die Standortnähe von Hochschule und Klinikum bietet dafür optimale Ansätze. Verstärkt sollen medizinische Fachkräfte in die akademische Bachelor- und Master-Ausbildung der Hochschule Anhalt integriert werden. Die Spezialisierung von Pflegekräften und die Intensivierung gemeinsamer Forschungsaktivitäten stehen ebenfalls auf der Agenda. Beide Einrichtungen erhoffen sich von der Kooperation eine größere Wahrnehmung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Erfolgreiches Qualitätsmanagement an der Hochschule Anhalt

Übergabe der Zertifikate an die Fachbereiche. Prof. Dr. Gerhards, Prof. Dr. Enzmann, Prof. Neubert, Prof. Dr. Flemmig (v. l. n. r.)

Die Hochschule Anhalt hat sich vom 15. bis 18. März 2016 einem Überwachungsaudit durch den externen Dienstleister IFTA AG erfolgreich unterzogen. Gegenstand der Auditierung war dabei vor allem die Sicherung der Qualität von Studium und Lehre. Als Grundlage der Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 dient dabei die Zielvereinbarung des Landes Sachsen-Anhalt mit der Hochschule vom 29. Januar 2015. Die hier formulierten zentralen Zielstellungen sind die Sicherung und der Ausbau der Studienqualität bei stetig steigenden Studierendenzahlen. Bei der Höchstzahl von über 8.000 Studierenden an den Standorten der Hochschule Anhalt soll vor allem der Anteil der Studienabbrecher gesenkt, der Anteil der in Regelstudienzeit abschließenden Studierenden dagegen erhöht werden.
Die Hochschule Anhalt betreibt bereits seit 2011 internes Qualitätsmanagement nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001. Als zentrale Maßnahmen stehen hierbei vor allem die Auswertung der Studiensemester, die Evaluation aller Lehrenden durch die Studierenden mit Auswertungen in den Fachbereichen und im Senat sowie die Teilnahme auch an auswärtigen Rankingverfahren im Fokus der Qualitätssicherung. Zudem unterliegen auch die Vorbereitung und Durchführung von Akkreditierungen und Reakkreditierungen der Qualitätskontrolle.

Das durch die IFTA AG vorgenommene Überwachungsaudit im März 2016 erbrachte dabei für die Hochschule Anhalt ein umfassend positives Ergebnis: Insgesamt erreicht die Hochschule eine Übereinstimmung von 96,74 % mit den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008-12 und konnte so ihr Ergebnis des letzten Audits noch einmal verbessern (2015: 95,5 %). Dabei liegen alle untersuchten Bereiche der Hochschule bei über 90 % Übereinstimmung, Abweichungen von den Qualitätssicherungsstandards wurden umfassend beseitigt. Bisher wurden sechs von sieben Fachbereichen und die Abteilung Studentische Angelegenheiten erfolgreich zertifiziert. Für den verbleibenden Fachbereich ist die Zertifizierung im April 2017 geplant.

Positiv fiel den Auditoren vor allem die gute interne Vernetzung des Qualitätsmanagements an der Hochschule Anhalt auf. So arbeiten von der Hochschulleitung bis in die Fachbereiche alle Mitarbeiter engagiert und motiviert an der Einführung der Qualitätsstandards und da, wo sie bereits etabliert wurden, an ihrer Sicherung mit. Gelobt wurde dabei ausdrücklich der kooperative Umgang der Gremien und Fachbereiche mit den Auditoren in offener und konstruktiver Atmosphäre.

Die feierliche Übergabe der Zertifikate an die betreffenden Fachbereiche erfolgte im Rahmen der Senatssitzung im Juni in Bernburg.

Ins Studium geschnuppert

Schüler des Köthener Ludwigsgymnasiums zu Besuch an der Hochschule

Vom 18. bis 29. April 2016 besuchten 17 Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse des Ludwigsgymnasiums Köthen die Standorte Köthen und Dessau für ein zweiwöchiges Praktikum. In Vorlesungen, Übungen und Praktika lernten die Gymnasiasten die Fachbereiche Architektur, Facility Management und Geoinformation am Standort Dessau und die Köthener Fachbereiche Informatik und Sprachen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik kennen.

Nach Einführungsgesprächen ging es für die Teilnehmer in die Hörsäle und Labore, um theoretische und praktische Einblicke in den Studienalltag zu gewinnen. Auch die neu gestaltete Bibliothek am Standort Köthen lud zum Stöbern und Lesen ein. Die Schülerinnen und Schüler im Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik durften nach einer Einführung in die grundlegenden Vorgehensweisen im Labor und das Vorgehen bei PH-Wert-Messungen das „Cola-Experiment" ausprobieren. Für den Girls und Boys Day am 28. April 2016 wurde das Experiment in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik und Sprachen filmisch festgehalten und dann von den Schülerinnen und Schülern nachbearbeitet.

Im Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen konnten sich die Zehntklässler ein gewünschtes Motiv prägen und die Schweißroboter bestaunen.

Der Einblick in das Studienleben und auch die Möglichkeit, während der Praktikumszeit zahlreiche Fragen sowohl an die Professoren als auch an Studierende richten zu können, haben vielleicht den ein oder anderen Schüler der richtigen Studienwahl einen Schritt näher gebracht.

Klosterfest in Bernburg

Bei sonnigem Wetter fanden sich viele Gäste am 22. Juni 2016 zum traditionellen Klosterfest der Hochschule Anhalt im Kloster zu Bernburg ein. Auf dem jährlich stattfindenden Fest wurde auch in diesem Jahr für alle Altersgruppen ein umfangreiches Programm geboten. Viele Bürgerinnen und Bürger aus Bernburg und dem umliegenden Land erfreuten sich an der Präsentation der internationalen Studierenden. Besonders die indonesische Tanzgruppe sorgte mit ihrer Darbietung in traditioneller Kleidung für Begeisterung. „Es ist schon toll, welche Möglichkeiten die jungen Menschen heutzutage haben, im Ausland zu studieren. Dass so viele davon in unserer Region studieren, freut mich außerordentlich", sagt Inge Müller aus Bernburg.

Im Laufe des Abends sorgten Bands und Bühnenkünstler verschiedener musikalischer Richtungen für gute Unterhaltung in historischer Kulisse. Die Irish Folk Band „White Velvet" hatte bereits nach kurzer Zeit eine große Fangemeinde gebildet. Auch die Band „Noch ist Zeit" begeisterte mit ihren selbst geschriebenen deutschen Songs viele Zuhörer. Zu späterer Stunde boten die „LampLigthers" rockige Musik sowie die Band „Ventura Fox" tanzbare Covermusik.

Neben dem Bühnenprogramm boten zahlreiche Klosterstände viele Köstlichkeiten an. So wurde allen Gästen etwas geboten.

Antrittsbesuch

Minister Jörg Felgner und Staatssekretär Prof. Armin Willingmann besuchen Standort Köthen

Der Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Jörg Felgner, war am 19. Mai 2016 in Begleitung seines Staatssekretärs, Prof. Dr. Armin Willingmann, zu Gast an der Hochschule Anhalt. Minister Felgner ist seit 25. April 2016 im Amt und wollte sich bei seinem Antrittsbesuch ein Bild von der Hochschule und ihren vielfältigen Studienangeboten verschaffen.

In Begleitung des Präsidenten der Hochschule Anhalt, Prof. Dr. Dieter Orzessek, und dessen Vizepräsidenten, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan, wurde den Gästen zuerst das moderne Studio der Medientechniker präsentiert. Hier wurde für ein Kurzinterview ein kleines Arrangement im Green-Screen-Format vorbereitet. Das reale Bild vor grünem Hintergrund bildete die Grundlage für das virtuelle Studio, das man auf dem Bildschirm live erleben konnte. Weiter besichtigten die Politiker auch die Werkstatthallen bei Prof. Dr. Daniel

Landenberger und konnte sich über die Leistungsstärke des Fachbereiches Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik informieren. Der Minister zeigte sich beeindruckt von den technischen Möglichkeiten, die an der Hochschule verfügbar sind.

Förderung für innovative Gründung im Technologiebereich

Am 1. Juli 2016 überreichte der Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Jörg Felgner einen Förderbescheid aus dem neuen Programm „ego.-Gründungstransfer" an ein innovatives Gründerteam der Hochschule Anhalt. Das angehende Start-up „BitBooster" unter der Leitung von Prof. Dr. Eduard Siemens will eine an der Hochschule entwickelte Technologie zum effizienten und verlässlichen Transport großer Datenmengen zur Marktreife bringen. Die Förderung des Landes im Rahmen der Existenzgründeroffensive „ego." in Höhe von rund 225.000 Euro soll das Team bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsideen bis hin zur Firmengründung unterstützen. Felgner betonte: „Es ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik, unternehmerische Selbstständigkeit noch intensiver zu fördern. Ziel des neuen Programmes ist es, das Gründungspotenzial aus den Hochschulen zu erschließen und die Qualität der Start-up-Projekte weiter zu verbessern."

Die Hochschule Anhalt hat ihre Gründungsaktivitäten in den letzten Jahren in hohem Maße ausgebaut. „Mit der erneuten Förderung des Landes können wir unsere erfolgreichen Aktivitäten zum Ausbau eines gründerfreundlichen Umfeldes und einer leistungsfähigen Gründerkultur fortsetzen", betont Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan, Vizepräsident der Hochschule Anhalt.

Das Gründungsprojekt „BitBooster" basiert auf den Forschungsergebnissen aus drei Dissertationen, die am Future Internet Lab Anhalt unter der wissenschaftlichen und organisatorischen Leitung von Prof. Dr. Siemens in den vergangenen fünf Jahren an der Hochschule Anhalt durchgeführt wurden. Ziel ist es, eine Software-Lösung für die Zustellung von großen Datenbeständen in Cloud-Umgebungen zur Produktreife zu bringen. Dabei können hunderte von Gigabytes an Daten innerhalb von wenigen Minuten simultan an mehrere Punkte weltweit zugestellt werden. Das Einzigartige hierbei ist, dass der Sender die Daten zugleich simultan an bis zu 10 Datenempfänger senden kann, auch wenn diese über mehrere Kontinente verteilt sind. Typische Anwendungsfelder der Lösung sind Film- und Fernsehproduktionen. Weitere potentielle Anwendungsfelder sind Klimaforschung, Nuklearforschung sowie global verteilte Datacenter.

Das Projektteam besteht aus ehemaligen bzw. aktuellen Doktoranden und wissenschaftlichen Mitarbeitern, die aus Russland und der Ukraine stammen und an der Hochschule Anhalt am Standort Köthen ihr Masterstudium absolviert haben. Der designierte Leiter des geplanten Start-ups Dr. Dmitry Kachan hat mit Prof. Dr. Siemens das Future Internet Lab Anhalt aufgebaut, in Köthen seit 2011 geforscht und in Novosibirsk im Februar 2016 den Doktorgrad erlangt. Neben dem Ingenieurabschluss verfügt Dr. Kachan auch über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss in Russland.

MEng. Irina Fedotova forscht seit vier Jahren in Köthen und ist kurz vor Abschluss ihrer Promotion ebenfalls in Novosbibirsk. Ihre Aufgaben sind die Software-Entwicklung und das Projektmanagement.

MEng. Sergii Maksymov hat im Januar 2016 einen Doppelabschluss „Communication and Embedded Systems" in Köthen und Odessa (Ukraine) erlangt und hat den Weg der Gründung einer Promotion vorgezogen. Er ist der Hauptentwickler der zu realisierenden Software-Anwendung.

Jubiläumsjahr 2016
www.hs-anhalt.de/25

Angewandte Forschung schnuppern

Durchführung der Landesschülerakademie an der Hochschule Anhalt

Die Hochschule Anhalt führte in Kooperation mit dem Kultusministerium von Sachsen-Anhalt vom 27. Juni bis 8. Juli 2016 eine zweiwöchige Landesschülerakademie für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis 11 mit besonderem Interesse für Naturwissenschaften, Technik und Informatik durch. Die Teilnehmer wurden an die anwendungsorientierte Forschung herangeführt und konnten einen ersten Blick in die Hochschulwelt werfen. Ergänzt wurde das fachliche Angebot durch ein attraktives Freizeitprogramm mit interessanten Exkursionen. Am 4. Juli 2016 besuchte der Minister für Bildung, Marco Tullner, die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Exkursion zum Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS.

Während der zweiwöchigen Kursdauer setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit aktuellen Themen der Angewandten Biotechnologie, Geoinformation und Informatik auseinander. Unter sachkundiger Anleitung von forschungsaktiven Professoren und Mitarbeitern der Hochschule erfolgte die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, die in praktischen Labor- und Technikumsversuchen vertieft wurden.

Im Themenblock in der ersten Woche bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler aktuelle Themenstellungen der Biotechnologie. Konkret lernten sie, wie man Bakterien, Hefen und Algen so kultiviert, dass man damit Wirkstoffe, Biosprit und funktionelle Lebensmittel herstellen kann. Vermittelt wurde auch ein Einblick in moderne mikroskopische und gentechnische Methoden sowie die Herstellung von wirkstoffangereicherten Tabletten wie Aspirin.

Im zweiten Block wurden biotechnologische Kenntnisse mit Themenstellungen der Informatik und Geoinformatik verknüpft. Die Schülerinnen und Schüler bauten und programmierten mit Miniaturcomputern (Arduinos) elektronische Systeme, die sie zur Steuerung von LEDs nutzten. Diese lassen sich z. B. zur Bestimmung von Zellinhaltsstoffen in Mikroorganismen einsetzen. Außerdem lernten sie fliegende Messsysteme wie Drohnen oder Gyrocopter kennen, mit denen man die Biomassekonzentration von algenhaltigen Gewässern aus der Luft untersuchen kann.

FOUND IT!
Gründerzentrum der Hochschule Anhalt
Bernburg
Dessau
Köthen

FOUND IT!

Gründungsbegleitung auch für internationale Studierende

Wer ein Unternehmen gründen möchte, steht zunächst vor vielen Fragen: Was genau will ich anbieten? Wer sind meine Kunden? Wo bekomme ich Unterstützung? Das gilt ganz besonders für internationale gründungsinteressierte Studierende, für die neben den inhaltlichen Fragen nicht selten auch die Sprache, die Verwaltungsvorschriften und die hiesige Mentalität eine zusätzliche Herausforderung darstellen. Ein überzeugendes unternehmerisches Konzept und die rechtzeitige Beantragung von erforderlichen Genehmigungen sind hier besonders wichtig, da beides gerade bei Studierenden aus sogenannten Drittstaaten, also Ländern, die nicht zur Europäischen Union gehören, mitunter über die Verlängerung der Aufenthaltsberechtigung in Deutschland entscheiden. Das FOUND IT! Gründerzentrum der Hochschule Anhalt berät und begleitet Gründungsinteressierte an allen drei Standorten bei Fragen rund um das Unternehmenskonzept und den entsprechenden Antragsverfahren – kostenfrei, individuell und mehrsprachig.

„Start Up Stories" für internationale Studierende

Auch die beste individuelle Beratung kann den praxisnahen Erfahrungsaustausch mit anderen Gründern und Unternehmern nicht ersetzen. Deshalb hat FOUND IT! eine neue Veranstaltungsreihe für die rund 2.000 internationalen Studierenden der Hochschule Anhalt gestartet: „Start Up Stories" ist ein Format, in dem internationale Unternehmer über ihre Gründungserfahrungen in Deutschland berichten, ihr Wissen mit dem Publikum teilen und für individuelle Fragen zur Verfügung stehen. Zusätzlich informiert das FOUND IT!-Team über die wichtigsten Schritte zur Unternehmensgründung.
Mehr als 40 Studierende kamen zur Auftaktveranstaltung am 20. Mai 2016 auf dem Campus in Dessau. Zu Gast waren Emily Sun, Absolventin der Hochschule Anhalt und Geschäftsführerin der EMINA HT GmbH, die ihre Erfahrungen auf die Formel „learning + doing = success!" brachte, und Jianxin Ren von der Kaiyuan GmbH, der über die Entwicklung des Start-ups zum größten chinesischen Unternehmen in Deutschland berichtete. Nach knapp drei Stunden Präsentation, Reflexion und Diskussion auf Deutsch, Englisch und Chinesisch stand fest: Start Up Stories war ein voller Erfolg – Fortsetzung folgt!

Kontakt:
Zhi Zheng-Maciejczyk
Projektmitarbeiterin Internationalisierung

Mail: zhi.zheng-maciejczyk@hs-anhalt.de
Tel.: 03471 355 1353
Web: www.gz.hs-anhalt.de

Erfolgreich Gutes tun

Nancy Renno und Micha Reimer verbinden Unternehmertum und gesellschaftliches Engagement

Es einfach besser machen. Das wär's. Wir wissen, dass wir uns zu wenig um Umwelt- und Naturschutz sorgen. Wir wissen, dass wir uns tendenziell zu ungesund ernähren. Wir wissen, dass Bildung – auch in Sachen Umwelt und Ernährung – zwar wichtig, aber eher selten unterhaltsam ist. „Man müsste eigentlich …" sagen wir uns dann. Weiter geht es meistens nicht.

Nancy Renno und Micha Reimer sind weiter gegangen. Sie haben in ihren jeweiligen Fachgebieten kreative Lösungen im Bildungsbereich entwickelt und sie zusammen mit dem FOUND IT! Gründerzentrum in eine unternehmerische Form gebracht.

„Kinder sind keine Gefäße, die befüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen." Das ist das Leitmotiv von Nancy Renno und ihrem Unternehmen „Little Food", das sie 2015 gründete. Im Lauf ihres Studiums im Fach Food und Agribusiness stellte sie fest, wie sich die Lebensmittelindustrie das Unwissen vieler Verbraucher geschickt zunutze macht – zum Leidwesen von Kindern, Erwachsen – und auch der Umwelt. In Kooperation mit Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen bietet die Mutter eines zweijährigen Sohnes deshalb Kurse zur Ernährungsberatung speziell für Kinder, junge Mütter und Schwangere an. Ihre Zielgruppe ist damit nicht nur besonders offen für eine gesunde Lebensweise, sondern legt auch das Fundament für eine neue, verantwortungsvolle und umweltbewusste Generation.
Little Food online: www.facebook.com/www.nancyrenno.littlefood.de

Micha Reimer stellte während seines Studiums im Bereich Naturschutz und Landschaftsplanung fest, dass viele Kinder heute mehr Comicfiguren als Tiere und Pflanzen in ihrer Umgebung kennen. Also entwickelte er ein Spiel, das Kindern auf unterhaltsame Weise die Natur und ihre Wechselwirkungen nahebringt. Für den Vertrieb von „Ecogon" gründete er 2015 sein Unternehmen Gaiagames. Nach einer sehr erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne ist das Spiel seit Ende des vergangenen Jahres auf dem Markt. Im Juni 2016 wurde Ecogon in Berlin mit dem Großen Preis des Umweltfestivals ausgezeichnet.
Ecogon online: www.ecogon.de

Vom Student zum Unternehmer. Im Interview sprechen beide über ihren Werdegang und darüber, was es heißt, als Unternehmer zu arbeiten.

ein*blick*: Sie befassen sich mit gesellschaftlichen Fragestellungen. Offensichtlich liegt Ihnen Bildung am Herzen. Wie weit war der Weg von der Idee zur Geschäftsidee?

Micha Reimer: Ein Spiel zu entwickeln, erscheint im ersten Moment recht leicht, doch der Teufel steckt im Detail! Das grobe Spielprinzip war zwar schnell gefunden, aber es vergingen noch über drei Jahre bis ein marktfähiges Produkt daraus wurde.
Nancy Renno: Der Weg begann eigentlich schon mit meiner Bachelorarbeit. Obwohl mir das Thema „Konsumverhalten im Bereich Biomilch- und Molkereiprodukte" wichtig war, haderte ich damals mit den eher trockenen Inhalten. Also widmete ich mich erst in meiner Master-Thesis den spannenderen Themen Kinderverpflegung und Umweltbildung. Im Rahmen der Abschlussarbeit platzierte ich ein fiktives Unternehmen am Markt. Das Resultat war, dass ich Little Food gründete.

Was ist für Sie Erfolg und was motiviert Sie, am Ball zu bleiben?

Nancy Renno: An erster Stelle möchte ich Menschen für sich selbst und deren Umwelt sensibilisieren. Zu spüren, wie empfänglich insbesondere Kinder für Themen der Ernährungs- und Umweltbildung sind, ist die größte Motivation für mich.
Micha Reimer: Für mich ist wichtig, dass die Menschen, egal ob jung oder alt, etwas beim Spielen von Ecogon mitnehmen, sei es neues Wissen über die Natur, das positive Erlebnis von kooperativem Spielen oder einfach nur die reine Freude. Es gibt für mich keine schönere Belohnung als Kinderaugen, die beim Spielen vor Begeisterung strahlen.

Was würden Sie Studierenden mit auf den Weg geben, die sich auch mit Gründungsgedanken tragen?

Micha Reimer: Sich für eine Gründung zu entscheiden ist mental ein großer Schritt, bei dem viele Ängste mitspielen. Lasst euch davon nicht einschüchtern! Gerade das Studium ist eine hervorragende Zeit, um so etwas anzugehen, weil es viel Unterstützung und Fachwissen gibt, auf das ihr zurückgreifen könnt.

Viele zieht es mit ihren Projektideen in die Metropolen. Brechen wir mal eine Lanze für die Region: Was ist der unschlagbare Vorteil an einer Gründung vor Ort?

Nancy Renno: Neben frischer Landluft und einem insgesamt entspannten Leben ist auch die überschaubare Konkurrenz ein großes Plus.

Kontakt
Prof. Dr. Carsten Fussan
Leiter des FOUND IT! Gründerzentrums

Tel.: 03471 355 1318
E-Mail: c.fussan@wi.hs-anhalt.de

Europäische Kommission
Europäischer Sozialfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT
SACHSEN-ANHALT
Investitionsbank Sachsen-Anhalt
ego. Existenzgründungsoffensive Sachsen-Anhalt

Weiterbildungszentrum Anhalt (WZA)
der Hochschule Anhalt

Perfekt vorbereitet in die Führungsetage

Berufsbegleitendes Zertifikatsstudium „Führung und Kommunikation" ergänzt Studienangebot

Nach einer weltweiten Erhebung unter 3.700 Personen im Jahr 2012 wurde die allgemeine Frage „Beherrschen Führungskräfte effektive Kommunikation?" über die kommunikativen Fähigkeiten von Wirtschaftsführern in Deutschland in nur 35 Prozent der Fälle mit „Ja" beantwortet. Das liegt im Schnitt zwar noch knapp zehn Prozent über dem Wert für deutsche Politiker (Quelle: statista.com), verdeutlicht aber dennoch die Bedeutung, die diese Kompetenz für die Berufsgruppe laut vorherrschender Meinung hat und offenbart damit wohl auch ihre offensichtlichste Schwäche.

Führung ist vor allem Kommunikation – und so soll ein neues Zertifikatsstudium an der Hochschule Anhalt das derzeitige Studienangebot des Fachbereiches Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen auf dem Gebiet der Führungs- und Kommunikationskompetenzen ganzheitlich ergänzen. Insbesondere Absolventen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge des Fachbereichs, berufsbegleitend Studierende, aber auch andere Interessierte können sich mit dem neuen Angebot ab sofort für ihre jeweiligen Tätigkeiten im Berufsleben qualifizieren, denen sie sich manchmal ganz kurzfristig gegenübergestellt sehen.

In ein paar Wochen zur erfolgreichen Führungskraft – an insgesamt 15 Hochschultagen, bei Teilnahme an einzelnen Modulen auch weniger, wird in fünf Schwerpunktthemen das wichtigste Rüstzeug zu folgenden Themenbereichen vermittelt:

1. Kommunikations- und Führungskompetenzen
2. Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe
3. Digitale Kompetenzen
4. Rechtsfragen im Führungsprozess
5. Organisations- und Personalentwicklung

Der zeitliche Aufwand der Module, die einmal im Kalenderjahr angeboten werden, beträgt jeweils etwa 150 Stunden. Mit dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Teilnehmer jeweils sechs Kreditpunkte (ECTS). Einige Module des ersten Studiendurchganges waren einige Wochen vorher bereits komplett ausgebucht.
Das Zertifikatsstudium bietet Studierenden, Absolventen und angehenden Führungskräften die Möglichkeit, sich am aktuellen Stand der Forschung orientiert, praxisnah, bedarfsgerecht und effizient unverzichtbares Vertiefungswissen auf Hochschulniveau anzueignen. Auch Beruf und Familie lassen sich in den berufsbegleitend absolvierbaren Modulen durch die flexiblen Wahlmöglichkeiten hervorragend integrieren und so – ganz nebenbei – die individuelle Berufs-, Arbeitsmarkt- und Lebensperspektive verbessern.

Und auch die Unternehmen profitieren u. a. von einer zusätzlichen Möglichkeit zur berufsbegleitenden Qualifizierung und Personalentwicklung, der engen Verbindung zur Hochschule sowie von der Aktualität und Passgenauigkeit des wissenschaftlichen Weiterbildungsangebots.

Weitere Informationen:
www.hs-anhalt.de/weiterbildung

Ein Zelt wirft seine Schatten voraus

7. Firmenkontaktmesse mit Ausstellerrekord

Tagelang wuselte es auf dem Campus Köthen, auf der Wiese wurde ein Zelt – größer als die Mensa – errichtet: Standort für die diesjährige Firmenkontaktmesse der Hochschule Anhalt. So konnte auch 2016 wieder ein neuer Ausstellerrekord erreicht werden. Auf 1.100 qm präsentierten sich 55 regionale und überregionale Unternehmen und Institutionen, viele von ihnen bereits zum wiederholten Male.

9.00 Uhr: Alles Rot!

Rote T-Shirts dominieren zu dieser Uhrzeit die Ausstellungsfläche, Tische werden gerückt und Plakate geklebt, die letzten Handgriffe für einen spannenden Tag übernehmen diejenigen, für die die Veranstaltung eigentlich durchgeführt wird: Studierende der Hochschule Anhalt. Und schon ist es auch soweit. Die ersten Aussteller fahren mit ihren Autos vor, werden sofort von den MitarbeiterInnen des Weiterbildungszentrums begrüßt und zu ihrem Stand geführt. Langsam füllt sich das Zelt mit bedruckten Stellwänden, Aufstellern und Give-Aways in den buntesten Farben. Die Aufregung steigt – nur noch wenige Minuten bis zur offiziellen Eröffnung.

11.00 Uhr: Startschuss zur Messe

Die Aussteller stehen an ihren Plätzen bereit, die interessierten Studierenden der Hochschule kennenzulernen, ihr eigenes Unternehmen zu präsentieren und die Besucher in persönlichen Gesprächen von den Stärken ihrer Firma zu überzeugen. Der Vizepräsident für Studium und Lehre der Hochschule Anhalt, Prof. Dr. Kaftan, eröffnet die Veranstaltung, auch mit einem Blick in die Zukunft und die zu erwartenden Herausforderungen, mit denen Unternehmen zukünftig bei der Suche nach geeigneten Fachkräften rechnen müssen. Weiterhin dankt er für das Engagement der Aussteller und wünscht allen Anwesenden erfolgreiche Gespräche.
Es geht los – die Studierenden strömen an die Stände.

11.30 Uhr: Ins richtige Licht gerückt

Es ist viel los im Zelt, am hinteren Ende wird der Karriere neuer Schwung gegeben. Der Bewerbungsmappencheck ist in vollem Gange. In Einzelgesprächen geben die Karriereexperten Tipps für eine gelungene schriftliche Visitenkarte. Direkt daneben werden Haare gebürstet und Nasen gepudert. Als gut besuchter Programmpunkt ist das Bewerbungsfotoshooting auch dieses Jahr wieder ein Besuchermagnet. Interessierte konnten sich im Vorfeld online dafür anmelden. Nun geht es perfekt gestylt ins Blitzlichtgewitter. Bitte lächeln! – Der erste Eindruck zählt schließlich.

13.30 Uhr: Vorbereitung ist das A und O

Die ersten Studierenden haben ihre Runde erfolgreich gedreht. Mit auffälligen Studiengangsaufklebern auf der Brust konnten die VertreterInnen der Unternehmen ihre Interessenten direkt erkennen. Auch der angehende Wirtschaftsingenieur Yves Schüler ist sich sicher: „Leichter kommt man nicht an Unternehmen ran." Er hält Ausschau nach potenziellen Arbeitgebern für ein Berufspraktikum im kommenden Semester. Und auch Carolin Plahl, Studierende des Wirtschaftsrechts, hat sich im Vorfeld mit Hilfe des ausliegenden Messekatalogs informiert. „Ich habe eine Bewerbung abgegeben und eine werde ich noch online verschicken."

14.30 Uhr: Bilanz zum Nachmittag

55 Aussteller, hunderte Studierende, 30 Bewerbungsfotos, 13 Mappenchecks – langsam neigt sich die 7. Firmenkontaktmesse ihrem Ende zu und die erste Bilanz wird gezogen. Die Studierenden haben einen weiteren aktiven Schritt in ihre berufliche Zukunft getan und erste Kontakte mit ihren späteren Arbeitgebern geknüpft. Und wer weiß, vielleicht stehen sie eines Tages auf der anderen Seite des Unternehmensstandes.

Stimmen zur Firmenkontaktmesse:

Morten Runne, Wirtschaftsingenieurwesen
„Die Firmenkontaktmesse bietet mir eine sehr gute Möglichkeit, um Kontakte mit den Ausstellern zu knüpfen. Hier erhalte ich einen detaillierten Einblick, was ich im Unternehmen alles machen kann und welche Firmen an jungen Nachwuchskräften Interesse haben."

Carolin Plahl, Wirtschaftsrecht
„Eine gute Vorbereitung ist für mich selbstverständlich. Im Messekatalog konnte ich mich über alle Aussteller informieren. Ich habe das Bewerbungsfotoshooting genutzt und konnte auch meine Bewerbung persönlich abgeben. Eine weitere werde ich online verschicken."

Jan Weichert, Wirtschaftsingenieurwesen
„Wo trifft man mehr potenzielle Arbeitgeber als auf einer Firmenkontaktmesse? Die Unternehmen suchen gut ausgebildete Fachkräfte, hier sind wir! Ich kann jedem nur raten: Die Chance, auf unserem Campus in Köthen so viele Arbeitgeber zu treffen, sollte jeder Studierende nutzen."

Maria Chigryay, Immobilienbewertung
„Auf der Messe komme ich mit Unternehmen in Kontakt, von denen ich noch nicht wusste, dass sie auch zu meinem Profil passen. Ich habe schon vier Stellen in Aussicht. Der direkte Kontakt und die Möglichkeit, mich zu bewerben, sind für mich unerlässlich, um im Berufsleben voll durchzustarten."

Yves Schüler, Wirtschaftsingenieurwesen
„Leichter als auf einer Firmenkontaktmesse kommen wir angehenden Wirtschaftsingenieure nicht an Unternehmen. Im 7. Semester gehen wir in ein Berufspraktikum – hierfür informiere ich mich über mögliche Angebote.

Weiterbildungszentrum Anhalt (WZA)
der Hochschule Anhalt

Prüfungsvorbereitungsspiel „Argraria – der grüne Mond“ geht online

Martin Elicki und Enrico Fischer (v.l.n.re.) präsentieren das Prüfungsvorbereitungsspiel

Am 22. Juni 2016 wurde in Köthen das erste an echten Prüfungsfragen orientierte Online-Lernspiel für Auszubildende in der Landwirtschaft vorgestellt. „Argraria – der grüne Mond“ entstand nach einer Idee ihres Professors Dr. Stefan Schlechtweg-Dorendorf in Zusammenarbeit von Studierenden des Fachbereiches Informatik und Sprachen mit dem Weiterbildungszentrum Anhalt und dem Bauernverband Sachsen-Anhalt und ist unter http://argraria.wissenschaftliche-weiterbildung.de abrufbar. Es ist außerdem auf der noch jungen Berufsorientierungswebsite http://grüne-berufe.de verlinkt. Die Idee zum Spiel fand in diesem Rahmen auch ihren Ursprung.

Das Besondere an der virtuellen Lernumgebung ist die Orientierung an dem pädagogischen Prinzip, dass Wissen besonders effizient aufgenommen wird, wenn dies spielerisch an konkreten Beispielen und mit Vorbildern erfolgt. So wurde Wert darauf gelegt, dass moderne Gamification-Elemente den Wissensvermittlungsprozess unterhaltsamer gestalten, indem sie den Anwender in eine fiktive Geschichte entführen. Weiterhin ist das Prüfungsfragenspiel an die E-Learning-Plattform Moodle gekoppelt und damit jederzeit und von überall einzusetzen – sei es im Computerkabinett der Schule, zu Hause oder im Sommerurlaub am Strand.

Die Hintergrundgeschichte sensibilisiert zugleich für die Wahrnehmung des Berufszweiges Landwirtschaft und eignet sich demnach neben der Hauptzielgruppe der Auszubildenden in Auszügen auch schon für die Berufsorientierung von Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Argraria, der grüne Mond, umkreist in der Geschichte Urbin, den Hauptplaneten des Planetensystems. Urbin ist stark urbanisiert, es gibt dort keinen Platz für Landwirtschaft und Industrie. Die Lebensmittelversorgung ist abhängig von Argraria. Dort lebt der 14-jährige Ryu, der plötzlich Land von seinem Großvater erbt und es bestellen und verwalten soll. Für Ryu ist die Landwirtschaft jedoch völlig fremd und er lernt nun mithilfe eines Notizbuches seines Großvaters in neun auch unabhängig voneinander ansteuerbaren Episoden das Wichtigste zum Thema. Am Ende steht ein Epilog, zum Abschluss die ausführliche Gesamtauswertung. Im Spielverlauf kann jederzeit auf einzelne Themen oder Fragen zurückgesprungen werden.

Das entwickelte Spielkonzept lässt sich auch auf sämtliche anderen Fachgebiete anwenden und demnach fachübergreifend zur Unterstützung der Wissensvermittlung und Berufs- und Studienorientierung bei Jugendlichen, Auszubildenden und Studierenden nutzen.

Weiterbildungszentrum Anhalt (WZA) der Hochschule Anhalt

Technologiezentrum Köthen, 06366 Köthen (Anhalt), Am Hubertus 1a

Tel.: 03496 - 67 1900
info@wza.hs-anhalt.de

Dr. Katrin Kaftan
Leiterin Weiterbildungszentrum Anhalt
k.kaftan@wza.hs-anhalt.de

Karriereservice

Daniela Romba
03496 - 67 1912
karriere@wza.hs-anhalt.de

Neue Zusammenarbeit mit Kulturhistorischem Museum Magdeburg

Unterzeichnung des Kooperationsvertrages Dr. Michael Stöneberg und Prof. Axel Teichert (hinten) und Dr. Gabriele Köster und Prof. Dr. Dieter Orzessek (v. l. n. r.)

Die Hochschule Anhalt und das Kulturhistorische Museum Magdeburg vereinbarten anlässlich der 2016 in Magdeburg bevorstehenden Sonderausstellung „Bunte Stadt – Neues Bauen. Die Baukunst von Carl Krayl" eine auf mehrere Jahre angelegte Zusammenarbeit. Der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Dieter Orzessek, und die Leiterin des Museums, Dr. Gabriele Köster, unterzeichneten eine Rahmenvereinbarung, die als Basis für Kooperationsvereinbarungen zu konkreten Projekten dient.

Eingebunden sind die Aktivitäten der Landeshauptstadt in das Projekt der Stiftung Bauhaus Dessau „Große Pläne! Die Angewandte Moderne in Sachsen-Anhalt 1919 - 1933". Im breit angelegten Verbundprojekt stellen 16 Ausstellungen in sieben Orten die Region Sachsen-Anhalts als Modellgebiet und Themenregion der Angewandten Moderne dar.

Gerade in Mitteldeutschland entwickelten Reformer und Erfinder in den 1920er Jahren zukunftsweisende Visionen und Projekte. Das Kulturhistorische Museum Magdeburg trägt dazu 2016 mit der Sonderausstellung „Bunte Stadt – Neues Bauen" eine erste Retrospektive über den Architekten Carl Krayl bei. Für das Jahr 2019 ist eine umfassende kulturhistorische Ausstellung zur Magdeburger Moderne der 1920er Jahre geplant. Mit dem Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation sind dafür mehrere Projekte avisiert, die in die Ausstellungsarbeit des Magdeburger Museums einfließen sollen. Studierende des Bachelorstudiengangs Architektur werden unter Leitung von Prof. Axel Teichert sechs Architekturmodelle von Bauten für die Ausstellung „Bunte Stadt – Neues Bauen" erstellen.

Es werden drei Modelle der stadtbildprägenden und geschlossen erhaltenen 1920er Jahre Siedlungen „Cracau", „Curie" und „Bauhütte" sowie drei Modelle von Einzelbauten angefertigt, namentlich das Gebäude der AOK, der „Hauswaldt-Pavillon" der MIAMA-Ausstellung des Wiederaufbaus Magdeburg 1922 und der Volksstimme-Pavillon von der Theaterausstellung 1927. Darüber hinaus erstellen die Studierenden ein virtuelles Modell des „Hauswaldt-Pavillons", das in der Ausstellung in dem am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation entwickelten Projektionssystem „Naexus2" zu sehen sein wird. Im runden Projektionsraum mit fünf Metern Durchmesser wird man in die 1920er Jahre zurück versetzt den Eindruck erleben, vor dem Gebäude zu stehen, es zu umrunden und sogar hinein zu gehen. Der „Hauswaldt-Pavillon" war ein vollkommen nach expressionistischen Grundsätzen gestaltetes Ausstellungsgebäude, wie es in den frühen zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts nur selten realisiert wurde. Weitere Perspektiven kann die Zusammenarbeit

mit dem „Institut für Geoinformation und Vermessung" der Hochschule Anhalt eröffnen, denn durch Scan-Techniken und Befliegungen mit dem hochschuleigenen Gyrokopter besteht die Möglichkeit, einzelne Bauten und ganze Stadtstrukturen digital zu erfassen. Auch solche Ergebnisse könnten künftig in Ausstellungen Anwendung finden.

„Summer Campus on Air Cargo“

In Zusammenarbeit mit dem An-Institut für Logistik organisierte der Studiengang Master Logistik- und Luftverkehrsmanagement (MLM) im Sommersemester 2016 erstmals den sog. „Summer Campus on Air Cargo“ (SCAC). Gemeinsam mit Geschäftsführern und Führungskräften von Forschungs- und Praxispartnern wurden in insgesamt sechs Sitzungen, bestehend aus Vorträgen und Workshops, aktuelle Inhalte zum strategischen Logistikmanagement in der internationalen Luftfracht erarbeitet. Zu den Akteuren zählten Philippe Bauer, Riccardo Kämpf, Mark Stelse und Fabrizio Ubiali (alle DHL Hub Leipzig GmbH), Ulf Weber (Aerologic GmbH) sowie Frank Rindt (Chefpilot der European Air Transport Leipzig) und Ralf Lipp (Lufthansa Cargo AG).

Eingebettet in das aktuelle MLM-Vorlesungsprogramm wurden die Studierenden durch diese renommierten Experten der Luftfrachtlogistik über den SCAC an Gestaltungs- und Optimierungsfragestellungen herangeführt. Dadurch wurde in seinem Kern auch eine ideale Verzahnung von Forschung und Lehre verwirklicht, da zahlreiche Fragestellungen, die im Rahmen der Sitzungen diskutiert wurden, von den MLM-Studierenden im Rahmen ihres 3. bzw. 4. Studiensemesters vertiefend erforscht werden können. Hier greift unterstützend auch die enge Zusammenarbeit des An-Instituts für Logistik mit dem MLM. Die DHL Hub Leipzig GmbH hat zu diesem Zweck ein sog. Student Lab am Institut für Logistik eingerichtet.

Im „DHL Student Lab“ werden MLM-Studierende ab dem 1. Studiensemester an Fragestellungen eines der weltgrößten Logistikdienstleister herangeführt. Der Hub in Leipzig stellt aktuell das zweitgrößte Unternehmen dieser Art auf der Welt dar. Durch das Student Lab und den SCAC gelingt es, die akademische Ausbildung im MLM zur Luftverkehrslogistik auf einem auch im internationalen Vergleich hohen fachlichen Niveau zu etablieren.

Lehrbeauftragter aus Leidenschaft

Ältester Dozent wird 80

Ein Studium an Fachhochschulen ist praxisnah. Der Einsatz von Lehrbeauftragten aus der Praxis ist daher ein wichtiger Bestandteil der Lehre. Je nach Studiengang und Hochschule beträgt der Anteil der Lehrbeauftragten ca. 20 %, zum Teil auch mehr.

Im Studiengang Bachelor Immobilienwirtschaft am Standort Bernburg bereichert seit rund 10 Jahren der Lehrbeauftragte Heinz Buschkühler den Unterricht mit praxisorientierten Themen. Er vertritt das Fach Rechnungswesen in der Wohnungswirtschaft und hat im Juni 2016 an vier Tagen Blockunterricht im 4. Fachsemester Immobilienwirtschaft gehalten. Heinz Buschkühler war Leiter der Hauptabteilung Rechnungswesen, Finanzierung und Organisation im Bereich Immobilien Thyssen. Nach 1990 hat er in vielen kommunalen Wohnungsunternehmen und Wohnungsgenossenschaften in Ostdeutschland Schulungen im Bereich Rechnungswesen durchgeführt. Als selbständiger Berater begleitete er in den letzten 20 Jahren verschiedene Vorstände von Immobilienunternehmen in ganz Deutschland. Er verfügt über einen großen Wissensschatz und Erfahrung.

Sein Unterricht ist sehr lebhaft. Die Studierenden lieben seine originellen Sprüche. Da spürt man das Naturell des in Essen lebenden Experten. In der IHK Essen hat der Steuerbevollmächtigte 45 Jahre lang Bilanzbuchhalter geprüft. Er ist Mitglied im Landesfachausschuss DIHK in Köln.

Im Sommersemester 2016 wurde Heinz Buschkühler 80 Jahre alt. Er hat aber schon angekündigt, dass er auch 2017 weiter an der Hochschule Anhalt unterrichten will. Der Studiengang Immobilienwirtschaft bedankt sich herzlich bei ihm für sein Engagement und wünscht ihm zum runden Geburtstag alles Gute!

Festlicher Abschied

Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen feiert mit seinen Absolventen

Am 11. Juni 2016 fand die Absolventenfeier des Fachbereiches Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen (EMW) statt. Alle Absolventinnen und Absolventen des Fachbereiches, die ihr Studium im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/16 erfolgreich abgeschlossen hatten, waren mit ihren Angehörigen und Gästen in die Köthener Martinskirche eingeladen.

Der Dekan des Fachbereiches Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Michael Brutscheck, eröffnete die Feierlichkeiten und brachte in seiner Rede das Studium in Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft: Training, der Kampf um Höchstleistungen und Teamfähigkeit seien wie auf dem Rasen auch im Hörsaal tragende Elemente des Erfolges. Prof. Dr. Dieter Orzessek, Präsident der Hochschule Anhalt, richtete ebenso wie Dr. Werner Sobetzko, Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Köthen, seine Grußworte an die Anwesenden, bevor die Absolventin Lena Süberkrüb den feierlichen Anlass für eine gelungene Reminiszenz an die Studienzeit und ein großes Dankeschön an Familien, Freunde und Betreuer nutzte. Durch das Programm führte Prof. Dr. Holger Gruß, für stilvolle musikalische Umrahmung sorgten Anna-Liese Siemens mit ihrem Spiel auf der Geige und Thomas Siemens auf der Gitarre.

Im Zentrum der Absolventenfeier stand wie in jedem Jahr die Verabschiedung der Alumni durch ihre Studienfachberater und die Überreichung eines Abschiedsgeschenkes. Alle Absolventinnen und Absolventen erhielten eine Originalgrafik, die Studierende des Masterstudienganges Architektur aus Dessau gestaltet hatten. Die Grafiken sollen die jungen Berufseinsteiger als schöne Erinnerung an ihre Studienzeit an der Hochschule Anhalt auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten. Auch die Verleihung von Preisen für herausragende Leistungen gehörte wie stets zum Programm der akademischen Festlichkeit: Der Preis für Kreativität und Innovation, gestiftet durch das Institut für Technik, Innovation und Management e. V., ging dabei an Johann Frankenstein, den Preis des Wissenschaftlich-Technischen Zentrums Roßlau, gestiftet durch das Wissenschaftlich-Technische Zentrum für Motoren- und Maschinenforschung Roßlau, erhielt Christopher Kral. Über den direkt durch den Fachbereich gestifteten Karl-Hermann-Zipp-Preis durfte sich Stephan Greupner freuen. Der Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen wünscht all seinen Absolventen Glück, Gesundheit und eine erfolgreiche berufliche Zukunft!

Rinderzucht hautnah erleben

Gespräche über die Rinderallianz in der Praxis

Am 19. Januar 2016 fand im Rahmen des Moduls „Biotechnologie in der Pflanzen- und Tierproduktion" unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Wähner die Besichtigung der Besamungsstation in Bismark statt. Nach der Vorstellung der Rinderallianz, die seit 2014 die beiden Zuchtverbände aus Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern unter einem Dach vereint, konnte der Prozess der Spermagewinnung und der Lagerung mit dem Stationsleiter Uwe Roitzsch diskutiert werden. Die Qualitätssicherung der Spermaproduktion konnte dann mit den anwesenden Studierenden des dritten und fünften Semesters der Landwirtschaft anschaulich besprochen werden. Eine Vorführung des Absamens eines Bullen im Sprungraum rundete den Besuch in Bismark sehr gelungen ab. Auf diesem Wege

möchten wir uns nochmals bei der Rinderallianz bedanken und wünschen dem Unternehmen weiterhin eine gute Entwicklung.

In den Pampas

Agrarmanagement-Studierende auf Exkursion in Argentinien

Argentinien ist der zweitgrößte Agrar-Netto-Exporteur der Welt nach Brasilien; das Land kann bei optimalen Produktionsbedingungen theoretisch bis zu 600 Millionen Menschen ernähren. Mehr als 60 % der Flächen sind dabei mit gentechnisch bearbeitetem Soja bestellt, Argentinien erzeugt daneben rund 10 Milliarden Liter Milch und 3,1 Millionen Tonnen Rindfleisch im Jahr. Aus diesem Grund waren im September 2015 zehn Teilnehmer und zwei Dozenten des Bernburger Fernstudienganges Agrarmanagement in Argentinien unterwegs, um sich einen profunden Eindruck von der Landwirtschaft und deren Bedingungen vor Ort zu verschaffen.

Ein Ausbau der Landwirtschaft und die Verbesserung der derzeitigen Bedingungen gestalten sich nicht einfach. Nur zwischen 7 und 8 % der argentinischen Bevölkerung leben im ländlichen Raum (im Gegensatz dazu in Deutschland ca. 28-30 %). Weiterhin ist auch das marode Bahnnetz in Argentinien ein Hindernis für die Vermarktung der Produkte nach Buenos Aires oder Rosario. Eine Alternative ist der Transport per LKW, der jedoch länger dauert und für die Betriebe sehr kostenintensiv ist. Zahlreiche Betriebe besitzen zudem für die Bewirtschaftung ihrer Flächen keine eigene Technik. Dadurch kann ein Ausstieg aus der Produktion oder die Aufgabe der Unternehmen schneller erfolgen.

Nach einem Antrittsbesuch beim Agrarattaché Dr. Viereck ging es danach zur größten Getreidebörse Lateinamerikas. In der Außenhandelskammer (AHK) standen später am Tage die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder im Fokus der Diskussion.
Der Dienstagmorgen gehörte der Besichtigung des Viehmarktes in Buenos Aires. An diesem Tag wurden 7.800 Schlachtrinder vermarktet (monatlich etwa 140.000 Tiere). Die Mastrinder müssen mindestens 300 kg Gewicht auf die Waage bringen, damit etwa 1,80 Euro je kg erzielt werden können.

Auf Reisen ging es in die Landwirtschaftsregion südlich von Buenos Aires, die berühmte Pampa. Hier konnten die Teilnehmer drei Tage lang den Ackerbau und die Viehzucht sowie die Bewirtschaftung des Grünlandes näher erleben und mit Landwirten, Beratern und Forschern diskutieren. Am Abend erreichte die Gruppe die Kleinstadt Balcarce, wo ein Besuch des Agrarunternehmens KWS auf dem Programm stand. Nach einem kurzen Stopp am Grill ging es zur Forschungseinrichtung INTA, wo die Produktion und die Lagerung von Getreide in Argentinien an praktischen Beispielen erläutert wurde.

Sehr informativ und kurzweilig war die Gestaltung des Donnerstages auf der Farm „Las Mercedes“ in der Nähe der Stadt Balcarce. Das Unternehmen bewirtschaftet etwa 2.700 ha und besitzt hier mehr als 2.500 Rinder. Auf dem Ackerland konnten die Studierenden die Ernte der letzten Kartoffeln erleben. Sehr ausführlich war die Besichtigung der Fleischrinderhaltung, hier wird auf die Rassen Angus und Hereford gesetzt.

Freitag stand dort ein Besuch der größten Molkerei Argentiniens auf dem Plan. Aus der täglichen Verarbeitung von mehr als 10 Mio Litern Milch resultieren Produkte wie Frischmilch, H-Milch, verschiedene Joghurts, Weich- und Hartkäsesorten sowie Milchpulver, die neben ihrem Vertrieb auf dem Inlandsmarkt auch nach China und Russland exportiert werden. Der Abend stand ganz im Zeichen einer Tango-Show. Nach einem letzten Rundgang durch Buenos Aires am Samstag ging es mit vielen neuen Informationen und persönlichen Eindrücken zurück nach Deutschland.

Jubiläumsjahr 2016
www.hs-anhalt.de/25

Auf ein Wort – mit dem Fachbereich Design auf der Leipziger Buchmesse

Auch 2016 präsentierte sich der Fachbereich Design wieder auf der Leipziger Buchmesse. Mit dem Motto „Auf ein Wort" lud der von Studierenden unter Leitung von Prof. Hubatsch entworfene Messestand zum Austausch ein.

Zu erfahren und zu entdecken war dort allerhand. Und Worte gab es nicht nur gesprochen, gedruckt oder animiert, sondern auch zum Stempeln und Mitnehmen: Am Stempel-Eck ließen die zahlreichen Besucher ihrer Kreativität und dem eigenen Wortwitz freien Lauf und gestalteten Post- und Grußkarten – amüsant, poetisch, sinnvoll oder -frei als ganz persönliches Präsent von unserem Stand.

Neues Dekanat am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen

Prof. Dr. Brutscheck, Prof. Dr. Landenberger und Prof. Dr. Enzmann (v. l. n. r.)

Der Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen hat ein neues Dekanat gewählt. Im Ergebnis der Nachwahlen wurden die folgenden Ämter für das Dekanat für die verbleibende Legislaturperiode bis zum 28. Februar 2018 neu besetzt. Neuer Dekan ist Prof. Dr. Brutscheck, der seit 2010 in seinem Berufungsgebiet der „Technischen Informatik" arbeitet. Zum Prodekan wurde Prof. Dr. Landenberger gewählt. Er ist seit 2014 als Professur für „CAM" am Fachbereich. Neuer Studiendekan des Fachbereiches ist Prof. Dr. Enzmann, der seit 2008 die Professur Mess- und Regelungstechnik innehat.

Das neue Dekanat hat sich zum Ziel gesetzt, das Miteinander der Studiengänge Biomedizinische Technik, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau, Medientechnik, Solartechnik und Wirtschaftsingenieurwesen zu stärken und vorhandene, wertvollen Synergien zu nutzen und auszubauen.

Erster Absolvent im Master-Fernstudiengang Elektro- und Informationstechnik

Der erste Masterstudent im Fernstudiengang Elektro- und Informationstechnik, Philipp Quicker, verteidigte am 7. Juli 2016 erfolgreich und vor Ablauf der Regelstudienzeit seine Masterarbeit zum Thema „Analyse, Entwicklung und Implementierung der digitalen Signalverarbeitung zur Auswertung statischer und dynamischer Magnetfelder".

Betreut wurde er von den Professoren Dr. Brutscheck und Dr. Romberg. Im Anschluss an seine erfolgreiche Verteidigung wurde der frisch gebackene Master vom Vizepräsidenten der Hochschule Anhalt, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan, sowie dem Studienfachberater, Prof. Dr. Marc Enzmann, beglückwünscht.

Der Master-Fernstudiengang Elektro- und Informationstechnik wurde 2013/14 eingeführt und erstreckt sich über sechs Semester. Der Studiengang richtet sich an berufstätige Ingenieure, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Bereich der Elektrotechnik, insbesondere auf den Themengebieten der Automatisierung, Kommunikationstechnik und Informationstechnik, weiterqualifizieren möchten. Der Studiengang wurde bei der ASIIN akkreditiert und qualifiziert u. a. für Tätigkeiten im höheren Dienst.

Allgemeine Informationen zum Studiengang sowie zu den Zugangsvoraussetzungen:

Prof. Dr. Marc Enzmann
Studienfachberater
Tel.: 03496 67 2335
m.enzmann@emw.hs-anhalt.de

Die wichtigsten Informationen zum Studiengang finden Sie unter:
www.emw.hs-anhalt.de/mef

Datenbergbau für Onlineshopping

Beste deutsche Fachhochschule bei internationalem Data-Mining-Cup

Studierende mit Betreuer Dr. Bernd Krause

Wie wird das Wetter morgen? Wie viele Menschen werden in 20 Jahren auf der Erde leben? Prognosen und Schätzungen werden oft verwendet. Studierende des Masterstudiengangs Informationsmanagement haben ihre eigenen Vorhersagefähigkeiten beim Data Mining Cup (DMC 2016), der renommierten internationalen studentischen Veranstaltung, getestet. Innerhalb von fünf Wochen galt es, eine knifflige Aufgabe mit den Mitteln der Statistik und Informatik zu meistern. Ende Juni 2016 wurden die Gewinner bekannt gegeben. Von 120 Teams aus 88 Hochschulen und 30 Ländern konnte sich das Team der Hochschule Anhalt als beste deutsche Fachhochschule unter den Top 10 der beteiligten Hochschule behaupten.

Die Studierenden leisteten viel. Anfang April wurden 2,6 Mio. anonymisierte Datensätze aus Bestellungen von einem großen Online-Modeversand zur Verfügung gestellt. Die Hilfsmittel, die genutzt werden durften sind Statistik-Theorie und Algorithmen. Ziel war es, Muster zu finden und ein Vorhersage-Modell zu erstellen, Berechnungen anzustellen, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine Bestellung zurück geschickt wird. Ähnlich zur Aufgabe von 2014, bei der beide Teams der Hochschule Anhalt ebenfalls unter den Top 10 waren, ging es dieses Jahr um die Prognose von Retouren im Mode-Versandhandel. Der Schwerpunkt lag auf Rabatt-Gutscheinen. Trotz gesetzlicher Änderungen bei den Portokosten gehen bis zu 50 % aller Bestellungen zurück. Grund genug, herauszufinden, mit welchen Anreizen Kunden überzeugt werden können, bestellte Ware doch zu behalten.

Beim Data Mining (wörtlich „Daten-Bergbau") geht es vorrangig darum, die vorliegenden Daten zu verstehen und implizite Zusammenhänge in Form zusätzlicher Variablen zu arbeiten. Mithilfe von Verfahren des maschinellen Lernens kann der Computer komplexe Abhängigkeiten finden, die Prognosen ermöglichen. Für jeden einzelnen Fall: Wie wahrscheinlich ist es, dass dieser bestellte Artikel zurück geschickt wird? Dabei muss aber kontinuierlich geprüft werden, welche Daten genutzt werden. Nicht umsonst nimmt dieser Arbeitsschritt der intelligenten Datenaufbereitung meist mehr als 80 % der Arbeitszeit in Anspruch.

Fachbereich Design im Kraftwerk Mitte

Vom 2. bis 5. Juni 2016 stellte sich der Fachbereich Design auf dem Internationalen Design Festival Berlin (DMY 2016) vor. Mathilde Scholz, Hannes Wilke und Stella Kornfeld hatten unter der Leitung von Prof. Nicolai Neubert den Ausstellungsstand für das Internationale Design Festival Berlin im ehemaligen Heizkraftwerk Berlin-Mitte konzipiert und umgesetzt. In der Nachbarschaft von Designstudiengängen und Start-ups aus ganz Europa präsentierten Studierende aller Jahrgangsstufen das Dessauer Studienmodell.

Unter dem Motto „Studenten bei der Arbeit" wurden internationalen Besuchern Ergebnisse aus den Grundlagen der Gestaltung und Semesterarbeiten aus den Bereichen Visuelle Kommunikation, Produktdesign und Zeitbasierte Medien erläutert. Neben anerkennenden Worten für ihre transdisziplinären Gestaltungsprojekte bekamen die Studierenden viel Lob für die lebendige und stimmungsvolle Inszenierung des Fachbereiches, die in der dunklen Industriehalle sehr viele Besucher und Neugierige anzog.

Zwischen Tradition und Moderne

Architektur in trockenen Klimazonen

In Form einer Exkursion veranstaltete vom 10. bis 16. Mai 2016 der Studiengang Architektur einen Workshop zur vernacularen Architektur in ariden Klimazonen in den Vereinten Arabischen Emiraten und dem Oman. Ausgehend von den traditionellen, über Jahrhunderte bewährten Bauweisen der trockenen Region, sollte dabei die gegenwärtige moderne, energieintensive Bauweise dieser Region hinterfragt und Beispiele einer adaptierten, angepassten und angemessenen Bauweise besichtigt werden.

Unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Höhne und Prof. Dr. Sven Steinbach wurde zunächst die unter Denkmalschutz stehende, in massiver Lehmbauweise errichtete Dubai Old Town besichtigt, die als Musterbeispiel klimatisch angepasster und energieeffizienter Architektur gilt. Den größtmöglichen Kontrast dazu bildete das später besichtigte, derzeit höchste Gebäude der Welt, der wenige Kilometer entfernte vollklimatisierte High-Tech-Gigant Burj Khalifa. Die Aussicht in 555 Meter Höhe auf der Außenplattform der 148. Etage des Burj Khalifa über die in die Wüste gebauten Wolkenkratzer Dubais war überwältigend und unwirklich zugleich. Erbaut unter anderem mit recyceltem Stahl des ehemaligen Palastes der Republik, dem Prestigebau der ehemaligen DDR-Parteiführung, dient das Gebäude erklärtermaßen als Prestigebau der Herrscherfamilie Dubais. Über 90 % der Wohnungen im Gebäude stehen leer.

Weiter ging es danach zur Museums-Halbinsel in Abu Dhabi, dem Nachbaremirat. Nach der Besichtigung des Museums-Parks mit Louvre Abu Dhabi, Guggenheim Abu Dhabi und Zayed National Museum bekamen die Teilnehmer eine exzellente Führung durch Masdar City, die hochambitionierte Musterstadt für eine zeitgemäße, nachhaltige und energieeffiziente Architektur in Abu Dhabi. Hier werden städtebauliche, architektonische und technische Werkzeuge des klimaangepassten, ressourcenschonenden Bauens beispielhaft angewendet. Schließlich erreichten die Dessauer Studierenden Muscat, die Hauptstadt des Oman, um dort die German University of Technology (GUTECH) und deren ebenso beispielhafte Gebäude zu besichtigen.

Am Mittwoch erreichte die Gruppe das Ziel der Reise, die Oase Misfah Al Abriyeen in den Bergen kurz vor der Wüste. Omnipräsent war hier die der Witterung angepasste Lehmarchitektur. Am Ausgangspunkt der Reise in Dubai endete eine eindrucksvolle Woche mit einem Abschlussdiner mit Blick auf den Dubai Creek, dem in die Stadt hineinragenden Meeresarm Dubais.

Meilenstein in deutsch-russischer Kooperation

Erster russischer Forscher erlangt den Doktortitel im FILA

Seit mehreren Jahren wird der Forschungsbereich Informations- und Kommunikationstechnik, der am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule angesiedelt ist, ausgebaut und weiterentwickelt. Dafür wurde 2011 unter der Leitung von Prof. Dr. Eduard Siemens das Future Internet Lab Anhalt (FILA) gegründet. Im selben Jahr wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Sibirischen Universität der Telekommunikation und Informationstechnik (SibSUTIS) geschlossen, welche neben einem Studentenaustausch auch Promotionsverfahren unter gemeinsamer deutsch-russischer Betreuung ermöglicht. Zurzeit forschen etwa zehn Nachwuchswissenschaftler aus vier Ländern am FILA.

Durch die Vereinbarung mit der russischen Universität war im Jahre 2011 Dmitry Kachan als erster Doktorand aus Novosibirsk nach Köthen gekommen, um auf dem Gebiet des schnellen Datentransports im Internet zu forschen. Nach ihm haben in den folgenden Jahren zahlreiche weitere Nachwuchsforscher aus China, der Ukraine sowie deutsche Absolventen die Arbeit am FILA aufgenommen. Als ein Meilenstein der Kooperation mit der SibSUTIS wurde nun Herr Kachan als erster Wissenschaftler im Rahmen der Kooperation zum Doktor – in Russland: Kandidat technischer Wissenschaften – promoviert. Seitens der Hochschule Anhalt hat ihn dabei der Leiter des FILA, Prof. Dr. Siemens, begleitet. In Novosbirsk wurde die Arbeit durch Prof. Dr. Shuvalov wissenschaftlich betreut. Dr. Kachan blieb bei seiner Forschungstätigkeit dem anwendungsorientierten Schwerpunkt der Hochschule treu – derzeit entwickelt er die von ihm entworfene Lösung zur Zustellung großer Datenbestände in die Daten-Cloud zur Produktreife, um diese dann von Köthen aus weltweit vermarkten zu können. Die Marktvorbereitung seines Verfahrens wird durch das Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium des Landes Sachsen Anhalt gefördert.

Abenteuer Indien

Neue Kooperation mit Acharya's NRV School of Architecture in Bangalore

Vom 1. bis 8. Mai 2016 weilten drei Architekturstudierende und zehn Bachelor-Studierende der Immobilienwirtschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Robert Off und Prof. Dr. Heribert Pauk in Indien. Die Exkursion führte in die Millionenstadt Bangalore, die als Silicon Valley Indiens weltbekannt ist. Auch deutsche Konzerne wie Siemens und Bosch sind dort mit ihren indischen Zentralen ansässig. Die Region ist für indische Verhältnisse gut organisiert und wohlhabend – für die deutsche Reisegruppe war die Fahrt dennoch ein herausforderndes Abenteuer. Die ungewohnte Ernährung und das heiße Wetter machten vielen Teilnehmern zu schaffen. Vor Ort führte Prof. Dr. Off am Acharya College ein zweitägiges Seminar zu Membranen durch. Neben einigen deutschen Studierenden nahmen vor allem rund 90 indische an der Veranstaltung teil. Zudem konnte Prof. Dr. Off mit der Acharya School einen Kooperationsvertrag abschließen. Ab 2017 werden indische Studierende in Dessau am Studiengang Membran Structure teilnehmen.

Die Gastgeber um Prof. Vasanth K. Bhat und seine indischen Mitarbeiter kümmerten sich während des Aufenthaltes gut um die deutschen Gäste: Die indische Gastfreundschaft ist zu Recht weltberühmt. So stand auch ein dreitägiges Exkursionsprogramm mit Besichtigungen verschiedenener Immobilien, Hotels und Baustellen auf dem Programm. Die Gruppe wurde dabei von der gebürtigen Leipzigerin Anja und ihrem indischen Ehemann begleitet. Beide hatten sich in Bernburg im Studiengang Master of Landscape Architecture kennengelernt; seit vier Jahren sind sie erfolgreich selbständig tätig mit einem Büro für Landschaftsarchitektur in Bangalore.

Städte im Klimawandel

Studierende der Landschaftsarchitektur auf Exkursion in Skandinavien

Der Internationale Studiengang Master of Landscape Architecture erkundete vom 14. bis 17. Juni 2016 unter der Leitung von Prof. Dr. Nicole Uhrig und Dipl.-Ing Meinhard Kuntz zeitgenössische Projekte aus der Freiraumplanung in Kopenhagen und Malmö.

Die Landschaftsarchitektur sieht sich durch den fortschreitenden globalen Klimawandel mit neuen Herausforderungen und Problemen konfrontiert. Starkregenereignisse, Überschwemmungen und die zunehmende Überhitzung der Städte in Hitzeperioden verursachen hohe Kosten und nehmen vermehrt Einfluss auf die Sicherheit und Lebensqualität in unseren Städten. Wie muss die Freiraumplanung in Zukunft darauf reagieren?

In den letzten Jahren sind in Skandinavien zukunftsorientierte und nachhaltig gedachte Landschaftsarchitekturen entstanden, die versuchen, diesen Entwicklungen zu begegnen. Dabei zeigen sich ganz unterschiedliche Ansätze. Im St. Kjelds Climate District werden beispielsweise 30 % der versiegelten Straßen- und Parkplatzflächen in Grünflächen umgewandelt, um mit Hilfe eines klugen Regenwassermanagements aus Versickerungsmulden, Rückhaltebecken und Zisternen Überflutungssituationen vorzubeugen. Gegen den „Heat Island Effekt", der lokalen Überhitzung in Innenstadtbereichen im Sommer, wurden zur Verbesserung der mikroklimatischen Bedingungen und Kühlung in den Außenanlagen des SEB Headquarters nur helle Baumaterialien in variablen Neigungswinkeln verwendet. So kann möglichst viel der einfallenden Sonneneinstrahlung wieder abgegeben werden. Auch der gesellschaftliche Wandel unserer Städte aus der Perspektive der Migration wurde betrachtet. Am Beispiel des neuen Parks „Superkilen" wurde diskutiert, wie eine Parkgestaltung für multikulturelle Gesellschaften aussehen kann.

Doch haben all die problemlastigen Diskussionen auch einen guten Ausgleich gefunden: Die stillen Genießer zeigten sich beeindruckt vom berühmten „blauen Licht des Nordens" und auf die Mutigen wartete ein kühles Bad in der Ostsee.

Hochschule Anhalt auf POWTECH

Vom 19. bis 21. April 2016 fand in Nürnberg die Fachmesse POWTECH statt. Mit rund 16.000 Besuchern und fast 900 Ausstellern aus 31 Ländern ist die Powtech die weltweit größte und bedeutendste Messe im Bereich der Pulver-, Granulat- und Schüttguttechnologie. Die Messe richtete den Blick auf den aktuellen Stand der Bereiche der mechanischen Verfahrenstechnik sowie der Partikelanalytik und richtet sich an ein breites Publikum der Aufbereitungs-, Pharma-, Lebensmitteltechnik und Chemie.

Die Hochschule Anhalt war in diesem Jahr durch die Arbeitsgruppe Lebensmittelverfahrenstechnik / Milchtechnologie und Lebensmittelprozesstechnik (Prof. Dr. Kleinschmidt, Prof. Dr. Hamel) vertreten. Präsentiert wurden aktuelle Forschungsprojekte aus den Bereichen Milchpulvertechnologie und Verbesserung des Fließverhaltens kohäsiver Pulver durch nanoskalige Fließhilfsmittel.

In zahlreichen Gesprächen wurden neue Kontakte geknüpft. Ausgiebig diskutiert wurde ebenso mit Projektpartnern, die die Gelegenheit nutzten, um Ideen und Anregungen für zukünftige Forschungsthemen anzusprechen. Neben den Fachbesuchern zeigten auch die anwesenden Studierenden ausgiebiges Interesse am Hochschulstand. Die praxisnahe Ausbildung und die vielfältigen Vertiefungsmöglichkeiten in den einzelnen Studienfächern wurden hierbei besonders positiv bewertet.

Insgesamt ging die POWTECH mit einem Besucherplus von 7 % zu Ende. Auch die Hochschule Anhalt konnte im Vergleich zur Vorveranstaltung deutlich mehr Besucher an ihrem Stand begrüßen. Die Powtech stellt eine hervorragende Plattform für den Aufbau internationaler Beziehungen dar. Daher wird die Arbeitsgruppe auch an der nächsten POWTECH in Nürnberg teilnehmen.

Den Schmetterlingen auf der Spur

Bernburger Studierende auf dem GEO-Tag der Artenvielfalt

Im nordrhein-westfälischen Troisdorf und in der angrenzenden Wahner Heide fand am 18. und 19. Juni 2016 der 18. GEO-Tag der Artenvielfalt statt. Der Einladung der Zeitschrift GEO waren nicht nur über 60 Artenforscher und Interessierte, sondern auch eine Studierendengruppe unter Leitung von Dr. Friederike Zinner vom Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung gefolgt.

Der GEO-Tag stand unter dem Motto „Biotopverbund" und lenkte die Aufmerksamkeit auf die naturschützerische Aufgabe der Wiedervernetzung vormals getrennter Schutz- und Lebensräume, um die Artenvielfalt in Fauna und Flora zu erhalten.

Fünf Studierende des Studienganges Naturschutz und Landschaftsplanung trugen mit ihren Artenkenntnissen zu Schmetterlingen, Wildbienen und Vögeln zu einem gelungenen GEO-Tag bei. So gelang es ihnen, in der Wahner Heide das Kleine Nachtpfauenauge (Saturnia pavonia) mit Raupen in verschiedenen Entwicklungsstadien nachzuweisen. Diese Art steht auf der Vorwarnliste des Landes Nordrhein-Westfalen und war der Schmetterling des Jahres 2012. Insgesamt fanden die Studierenden weitere sechs Tagfalterarten.

„Nur was wir kennen, können wir auch schützen". Diesem Aufruf kamen die Studierenden aus dem Schmetterlingskurs gern nach: Im Interview mit Ralph Caspers berichteten sie auf der Bühne von ihrer Motivation für die Beschäftigung mit Feldbiologie und Artenbestimmung, vom Aussterben von ArtenkennerInnen und vielem mehr.

Der GEO-Tag ist die größte Feldforschungsaktion in Europa und soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität schärfen. Neben der Hauptaktion gab es deutschlandweit rund 500 weitere Veranstaltungen. Hauptförderer des GEO-Tags der Artenvielfalt ist die KfW-Stiftung.

Die Zukunft des Maschinenbaus

FBTM Fachbereichstag Maschinenbau der Fachhochschulen der Bundesrepublik Deutschland

Der Fachbereichstag Maschinenbau zu Gast in Köthen

Jeweils im Frühjahr und Herbst treffen sich die Ländervertreter des Fachbereichstages Maschinenbau (FBTM) der 16 Bundesländer an wechselnden Hochschulen, um Aufgaben, Probleme und zukünftige Entwicklungen zu besprechen und im Sinne des Maschinenbaus darauf Einfluss zu nehmen.

Auf der Vollversammlung des Fachbereichstages Ende letzten Jahres äußerte der Vorstand die Bitte, die diesjährige Frühjahrssitzung der Ländervertreter an der Hochschule Anhalt veranstalten zu dürfen. Der Termin fiel dabei – logistisch durchaus anspruchsvoll – gerade in die letzte Vorbereitungsphase des Hochschulinformationstages, auf den 28. und 29. April.

Die Studienfachberaterin für die Maschinenbaustudiengänge am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Andrea Jurisch, hatte wegen krankheitsbedingter Abwesenheit des Dekans Prof. Dr. Ulrich-Michael Eisentraut freundlicherweise die Organisation und Betreuung der Gäste übernommen. Auf dem Programm der Sitzung standen dabei unter anderem die Qualitätssicherung der Lehre, der Stand der Auslobung des diesjährigen Deutschlandpreises und Fragen zur Anerkennung von Studienleistungen.

Die Ländervertreter fühlten sich nicht nur sehr gut umsorgt, sie konnten sich auch ein positives Bild der Hochschule und der Stadt Köthen machen. So freute sich nicht nur der Vorstandsvorsitzende des Fachbereichstages, Prof. Dr. Gerhard Hörber: „Wir waren alle sehr froh, dass wir Ihre Gastfreundschaft in Anspruch nehmen durften."

Berufseinstieg leicht gemacht

Erste immobilienwirtschaftliche Firmenkontaktmesse in Bernburg

Am 22. April 2016 fand im Alten Rathaus in Bernburg erstmalig eine immobilienwirtschaftlich ausgerichtete Firmenkontaktmesse statt. Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung vom Studiengang Immobilienwirtschaft unter Leitung von Prof. Dr. Michael Kuhn, mit Unterstützung der Studierenden Stephanie Dreier, Jennifer Köhn und Isabel Köppe.

Ziel der erfolgreichen Veranstaltung war es, die Studierenden der immobilienwirtschaftlich geprägten Studiengänge frühzeitig mit Immobilienunternehmen in Kontakt zu bringen. An der parallel zum Tag der Wohnungswirtschaft veranstalteten Messe nahmen sieben Immobilienunternehmen, insbesondere aus den Maklerunternehmen, Wohnungsunternehmen, Real Estate Asset Manager, Immobilienunternehmen des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt und die Immobilienabteilung eines renommierten Einzelhändlers, teil.

Im Vorfeld der Veranstaltung konnten die Studierenden bereits Gesprächstermine mit den teilnehmenden Firmen vereinbaren; dies bot ausreichend Gelegenheit, gezielt Themen wie Kooperationen bei Bachelorarbeiten oder auch offene Stellen und Einstiegsgehälter für Absolventen zu diskutieren. Auch über andere Schwerpunkte wie Anforderungen an Absolventen oder Praktika im In- und Ausland konnten sich die Studierenden umfassend informieren.

Prof. Dr. Kuhn, resümiert: „Ich hatte den Eindruck, dass den Studierenden als auch den Unternehmen die erste Firmenkontaktmesse gut gefallen hat. Aus diesem Grunde denke ich bereits über die zweite Auflage im Frühjahr 2017 nach. Die teilnehmenden Firmen sollen verdoppelt sowie weitere Studiengänge eingebunden werden."

Fachtagung „Nachhaltige Elektromobilität"

Am 12. Mai 2016 lud der VDE-Bezirksverein Leipzig/Halle zu einer Fachtagung zur „Nachhaltigen Elektromobilität" an der Hochschule Anhalt ein. Thema dieser Veranstaltung war das interdisziplinäre Forschungsprojekt „SolarMobil", welches unter der Leitung von Prof. Dr. Heiko Rudolf geführt wird. In einer Vortragsreihe wurden unterschiedliche Schwerpunktthemen dieses Projektes von weiteren Referenten, die alle Absolventen des Fachbereiches sind, vorgestellt und in einer anschließenden Fragerunde mit den Teilnehmern rege diskutiert.

So stellte Prof. Dr. Rudolf zuerst die Forschungsthemen und die Forschungsvorhaben vor. Im Anschluss sprach Denise Debrassine (B.Eng), die den Studiengang Solartechnik/Photovoltaik absolviert hat, ausführlich über die Auslegung und die Vorteile eines latent zweiachsigen Nachführungssystems.

Der Folgebeitrag des Mitarbeiters René Sturm (B.Eng.), der ebenfalls Solartechnik/Photovoltaik studierte, erklärte am Beispiel des SunTrikes 1.0, wie ein Range-Extender durch Photovoltaikenergie zur Reichweitensteigerung an Pedelecs oder E-Bikes in Zukunft funktionieren kann. Dabei wurden der generelle Aufbau und die Besonderheiten des Tandemliegerades mit seinem zweiseitig gekrümmten Photovoltaikdach gezeigt. Weiterhin gab er einen Einblick in das Zukunftsprojekt „SunTrike 2.0". Zu guter Letzt zeigte der Mitarbeiter Jörg Seiler (B.Eng), der Maschinenbau studiert hat, welche Vorteile sich für Elektrofahrzeuge erschießen, wenn die Oberflächenausnutzung intensiviert wird.

Die Veranstaltung wurde mit einer Exponatschau beendet. Hier bekamen die Teilnehmer zusätzliche Möglichkeiten, in die Forschungsthemen hineinzublicken.

Internationale IT-Konferenz in Köthen etabliert

Bereits zum vierten Mal tagte am 10. März 2016 die International Conference on Applied Innovations in IT (ICAIIT) an der Hochschule Anhalt in Köthen. Auf der Konferenz treffen sich jährlich Wissenschaftler aus Deutschland, Osteuropa und Asien, um sich über angewandte Forschungsthemen in der Informationstechnologie auszutauschen. Thematische Schwerpunkte waren der schnelle Datentransport, Industrie 4.0 sowie die Modellierung industrieller Prozesse. Die Veröffentlichungen zur Konferenz werden regelmäßig in einem Tagungsband gesammelt und veröffentlicht. Das Programmkomitee unter der Leitung von Prof. Dr. Eduard Siemens arbeitet derzeit an der Aufnahme der Konferenzbände in die wissenschaftlichen Indexes Web of Science und Scopus. Das Wissenschaftsportal Google Scholar enthält bereits die Publikationen der Konferenzen. Alle Veröffentlichungen der Konferenz sind kostenlos auf der Website der Konferenz unter icaiit.org sowie bei der Digitalen Hochschulbibliothek Sachsen-Anhalt abzurufen.

Gleichzeitig findet regelmäßig eine Konferenz für Nachwuchswissenschaftler statt, auf der Studierende aus Deutschland und Russland die Forschungsergebnisse während ihres Masterstudiums vorstellen können.

Technische Weltneuheit auf IFFA vorgestellt

IFFA 07 - 12 MAY 2016

Eine neu entwickelte Technik („Scherwolf"), welche mit sehr geringen Drücken Geflügelfleisch zerstörungsfrei von Knochen abtrennt, wurde von der Arbeitsgruppe „Lebensmittel- und Ernährungsforschung" unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfram Schnäckel gemeinsam mit dem Forschungspartner MADO GmbH aus Dornhan auf der internationalen Leitmesse für die Fleischverarbeitung IFFA vom 07. bis 12. Mai 2016 in Frankfurt/Main einem internationalen Fachpublikum als Weltpremiere präsentiert.

Zudem stellte die Arbeitsgruppe eine neu entwickelte Bewertungsmethode für das mit dem Scherwolf hergestellte „Scherfleisch" vor. Der Scherwolf verarbeitet ganze Geflügelkarkassen oder Teilstücke davon kontinuierlich zu einem hackfleischähnlichen Erzeugnis mit allen rechtlichen Anforderungen an diese Produktgruppe (maximal zulässige Produkttemperatur und Knochengehalt).

Hintergrund der Entwicklung ist die mangelhafte Qualität bisher erzeugten Restfleisches, welches mit herkömmlichen Separatoren gewonnen wird. Dieses muss als Separatorenfleisch deklariert werden. Die Einsatzmenge ist aufgrund der massiven Zellschädigungen in Wurstwaren stark begrenzt.

Im Ergebnis ist es gelungen, Scherfleisch herzustellen, welches von hoher Qualität ist, wie histologische und chemische Untersuchungen sowie die Ergebnisse der neuen Bewertungsmethode bestätigen. Die entwickelte einfache und schnelle Methode arbeitet unter Industriebedingungen und liefert eine Orientierung für den Grad der Zellzerstörung, so dass eine Abgrenzung von Scherfleisch zu Separatorenfleisch gewährleistet wird. Zahlreiche Gespräche machten das sehr große internationale Interesse an der neuartigen Technik deutlich, so dass einer Vermarktung nichts mehr entgegensteht.

Green Network Köthen

Studierende des internationalen Master-Studiengangs für Landschaftsarchitektur (MLA) präsentierten am 13. Juli 2016 ihre Semesterarbeiten zur Umgestaltung des Campus Köthen.

Unter dem Titel „Green Network Köthen" erarbeiteten die Studierenden Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der gestalterischen und ökologischen Vernetzung der zahlreich vorhandenen Grünflächen in Köthen. Insbesondere der nördlich an die Stadt anschließende Landschaftsraum und der Campus der Hochschule Anhalt sollen besser in das grüne Netzwerk der Stadt eingebunden werden. Besonderes Augenmerk der Studierenden lag auf der Freiraumgestaltung des Hochschulcampus und auf den Möglichkeiten der Erholungsnutzung im erweiterten Bereich der Ziethe.

Die Ideen der Studierenden reichten von kleinen, einfach umsetzbaren Verbesserungsmöglichkeiten für die Stadt bis hin zu umfangreicheren Gestaltungsvorschlägen, die als Diskussionsgrundlage für weitere Entwicklungen betrachtet werden können.

Für die innenstädtische Stadtentwicklung nehmen einige Konzepte Bezug auf Köthen als Bachstadt, indem ausgewählte Farben und Pflanzen musikalisch eingesetzt werden und bestimmte Tonhöhen symbolisieren bzw. Hörstationen eingerichtet werden (Gr. 2+6). Auf thematische Routen durch die Stadt wie Lutherweg und zusätzlichen Jogging- und Fahrradrouten könnte mit farbigen Wege-Markierungen verwiesen werden (Gr. 1).

Für den Bereich der Landschaft Nord wurden Ideen vorgeschlagen wie kleine Schaugärten zur Homöopathie (Gr. 4), eine Renaturierung der Ziethe (Gr. 7), erneuerbare Energien durch Kurzumtriebsplantagen und Lehrgärten (Gr. 6) oder ein „Garten zum Lauf des Lebens" am Neuen Friedhof (Gr. 1). Außerdem wird eine Sammelwiese für die verloren gegangenen, von Künstlern gestalteten Köthener Kühe (Gr. 5) geschaffen. Dort könnte man sich zudem auch „echte" Kühe für eine extensive Beweidung und auch neu gestaltete „Kunstkühe" vorstellen.

Für den Campus der Hochschule wurden neben allgemeinen Themen wie bessere Orientierung, Beleuchtung, Transparenz, Herausarbeiten einer deutlichen Wegehauptachse unter anderem Vorschläge gemacht für einen einladenden, offenen Eingangsplatz zwischen Stadt und Campus (Gr. 5) oder eine öffentlich zugängliche Freiluftbibliothek (Gr. 7).

Gruppe 1: „Köthenweg"

Gruppe 2: „Harmony with Nature"

Exkursion zu Airbus nach Frankreich

Anfang Juli 2016 haben 16 Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen des Bernburger Standorts die Unternehmenszentrale von Airbus S.A.S. am Hauptsitz in Toulouse in Südfrankreich besucht. Airbus ist der größte europäische Flugzeughersteller; gemeinsam mit Boeing aus den USA bildet Airbus das weltweite Duopol für Großraumflugzeuge. In Toulouse erhielten die Studierenden einen umfassenden Einblick in die aktuelle Produktion des größten Passagierflugzeugs der Welt, dem Airbus A380-800, in den Werkshallen am Flughafen Toulouse-Blagnac. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, auch die Geschichte von Airbus und der Luftfahrt „Made in Toulouse" kennenzulernen. Organisiert wurde die informative Exkursion von Marie Mouton vom Sprachenzentrum der Hochschule. Unterstützt wurde sie fachlich von Prof. Dr. Frank Himpel und seinem Team von sieben Studierenden des Bernburger Master-Studiengangs „Logistik- und Luftverkehrsmanagement (MLM)".

„Honig-Doktor" analysiert Qualität

Präsentation von Honiganalysemethoden auf Messe in Münster

Studierende der Hochschule Anhalt gestalteten einen Raum „Honig-Doktor" auf der Apisticus-Messe in Münster, der größten Messe für Bienenhaltung und Imkerei in Norddeutschland, um Imker über die Analyse von Honig zu informieren. Dabei demonstrierten sie unter der Leitung von Prof. Dr. Margot Steinel Honiganalysemethoden, die sie sich im Rahmen ihres Studiums angeeignet haben.

Der Wassergehalt bestimmt beispielsweise die Lagerfähigkeit des Honigs. Mit der elektrischen Leitfähigkeit kann man bestimmen, ob die Bienen überwiegend Blüten oder pflanzensaftsaugende Insekten besucht haben (so genannter Waldhonig). Mit dem HMF-Gehalt (Gehalt an Hydroxymethylfurfural) ist die Naturbelassenheit des Honigs nachweisbar. Unsachgemäße Erhitzung oder zu warme Lagerung wirken sich negativ auf den HMF-Gehalt aus. Mehrere sensorische Experimente demonstrierten, wie der Geruchs- und Geschmackssinn sowie das Farbsehen für die Beschreibung von Honig eingesetzt wurden. Ein in einem Gurkenglas abgefüllter Honig konnte beispielsweise geschmacklich unterschieden werden von einem Honig, der in einem einwandfreien Glas abgefüllt wurde. Imker, die ihre Honige mitbrachten, konnten die Schnellanalysen in dem mobilen Honiglabor gleich vor Ort durchführen lassen. Nur die aufwändige Pollenanalyse konnte lediglich anhand von vorgefertigten Präparaten erläutert werden. Häufigstes Problem der vorgestellten Honige war, so Prof. Dr. Margot Steinel, die unzureichende Rührung der Honige. Dies führt zu einer groben Kristallisierung des Honigs. Im schlimmsten Fall muss man den Honig mit dem Messer aus dem Glas schneiden. Nur wenige Verbraucher bevorzugen solchen Honig.

Die Honiganalysen und die Empfehlungen zur Verbesserung der Honigqualität wurden von den Messebesuchern sehr gut angenommen. „Jetzt weiß ich, dass mit meinem Honig alles in Ordnung ist", so eine Messebesucherin, die erst seit zwei Jahren Imkerin ist.

Jubiläumsjahr 2016
www.hs-anhalt.de/25

Auf der Karrieremesse der Immobilienzeitung in Frankfurt

Exkursion des Studienganges Immobilienwirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft fördert nicht nur die praxisorientierte Hochschulausbildung, sondern auch frühzeitig den Einstieg der Absolventen in die Fachpraxis. So unternahmen 37 Studierende des Studienganges Immobilienwirtschaft unter Leitung von Prof. Dr. Michael Kuhn und Prof. Dr. Maik Zeißler vom 10. bis zum 12. Juni 2016 eine Exkursion nach Frankfurt zum IZ-Karriereforum, einer der wichtigsten Jobmessen für Absolventen der Immobilienwirtschaft.

Mit dem Bus ging es von Bernburg nach Frankfurt/Main, wo die Studierenden die Zentrale der Fondsgesellschaft Deka Investment GmbH besuchten. Mit Blick auf die Frankfurter Skyline im 44. Stock des Deka-Gebäudes wurden sie von Vertretern der Immobilienabteilung der Deka Investment empfangen. In drei Vorträgen erhielten sie Einblicke in das Immobilienportfolio der Deka, die Spezifika von Logistikimmobilien und die Schwierigkeiten bei der Bewertung von internationalen Immobilieninvestments.

Anschließend ging es zum internationalen Immobilienberater Cushman & Wakefield, wo mit Führungskräften der deutschen Hauptniederlassung Themen wie Immobilienmärkte, Investitionen, Jobs und vor allem das Sujet „Technik vs. Mensch in der Immobilienwirtschaft" diskutiert wurden. Der Samstag gehörte dem IZ-Karriereforum und den zahlreichen Firmen und Immobilienverbänden, die sich präsentierten und nach qualifiziertem Immobiliennachwuchs Ausschau hielten. Ergänzend konnten dabei Angebote wie Bewerbungsmappenchecks oder spezifische Vorträge zu Bewerbung und Karriere in der Immobilienwirtschaft besucht und eigene Bewerbungen platziert werden.

Mit optimaler Spielstrategie zum exzellenten Bachelorabschluss

Unter diese Überschrift kann man das gesamte Studium von Thanh Le Hoang im Studiengang „Angewandte Informatik - Digitale Medien und Spieleentwicklung" zusammenfassen. Die Verteidigung seiner Bachelorarbeit zur „Anwendung eines auf neuro-dynamischer Optimierung beruhenden Lernverfahrens auf das Videospiel Tetris Attack" bildet den krönenden Abschluss seines Studiums am Fachbereich Informatik und Sprachen. Und dies, für einen Stipendiaten des Deutschlandstipendiums fast selbstverständlich, in der Regelstudienzeit und mit einem hervorragenden Notendurchschnitt von 1,2. Das wissenschaftlich äußerst anspruchsvolle Thema hat Le Hoang ebenso in eigener Verantwortung gewählt wie er sich im gesamten Verlauf seines Studiums stets selbständig besonders schwierige theoretische Herausforderungen gesucht hat. So kann er nahtlos und optimal vorbereitet sein Studium an der Universität Leipzig im Masterstudiengang Informatik im Bereich Künstliche Intelligenz fortsetzen.

Der Dank des Fachbereichs an Herrn Le Hoang für sein vorbildliches und engagiertes Studium verbindet sich mit den besten Wünschen für seinen weiteren wissenschaftlichen Entwicklungsweg. Der ist zunächst durch die Präsentation seiner Abschlussarbeit auf der SKILL 2016, der internationalen Studierendenkonferenz Informatik in Klagenfurt gekennzeichnet und wird sicherlich mit einem erfolgreichen Masterabschluss an der Universität Leipzig seine Fortsetzung finden.

Exkursion nach Kasachstan

Gemeinsam reisten Studierende und Dozenten des Fernstudienganges MBA Agrarmanagement vom Standort Bernburg im August 2015 für eine Woche nach Zentral-Asien. Sie hatten hier die Möglichkeit, ausgewählte Aspekte der landwirtschaftlichen Produktion im Süden Kasachstans kennen zu lernen sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort mit zu erleben. Im Rahmen der Exkursion wurden verschiedene Milchviehfarmen, Ackerbaubetriebe, Unternehmen mit Obst- und Gemüseanbau sowie Mutterkuh-Betriebe besichtigt.

In den Ablauf der Exkursion war die Verteidigung der Masterarbeit von Thomas Illies eingebettet. Die Tagung „Effektivität der Weidenutzung in der Fleischrinderhaltung, Organisation und Durchführung der Bewertung von Zuchttieren und Automatisierung der Zuchtdaten" fand im Gebäude des „Wissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrums BAISERKE AGRO" in der Nähe von Almaty statt. Zu Beginn des dritten Tages stellte Thomas Illies die Ergebnisse seiner Masterarbeit vor. Neben den Analysen der Futtermittel wurden die Rationen dargestellt und bewertet. Die Teilnehmer waren vor allem am deutschen Bewertungssystem der Futtermittel, deren Nutzung in Kasachstan und der Rations-Berechnung interessiert. Es wurden außerdem Möglichkeiten der Verbesserung der Nährstoff- und Energiegehalte der Mais- und Luzernesilage besprochen und intensiv mit den Teilnehmern diskutiert.

Management Forum in Strenzfeld

Marek Münstermann, Dr. Peter Stolze, Prof. Dr. Cornelia Scott, Prof. Dr. Bagiev und Prof. Dr. M Makarov (v. l. n. r.)

Am 28. Mai 2016 fand das zweite Management Forum des IRW, ein An-institut des Fachbereichs Wirtschaft, unter der Leitung der Vorsitzenden Prof. Dr. Cornelia Scott statt. Über 70 Personen aus der lokalen Wirtschaft und Verwaltung, Studierende, Mitarbeiter und Professoren nahmen an der Veranstaltung zum Thema „Internationale Marketing Trends" teil. Prof. Dr. G. Bagiev, langjähriger Partner und Ehrensenator der Hochschule Anhalt und Professor an der renommierten FINEC St Petersburg, folgte der Einladung als Key Note Speaker und stellte aktuelle Forschungsergebnisse gemeinsam mit seinem wissenschaftlichen Kollegen, Dr. Makarov, vor. Prof. Dr. Bagiev steht einem der ältesten Lehrstühle für Marketing in Russland vor, der vor ca. 25 Jahren gegründet wurde. In dieser Zeit befand sich die russische Wirtschaft in der schwierigen Transitionsphase von der ehemals kommunistisch gelenkten Wirtschaft zu einer freien Marktwirtschaft. Nach der spannenden und kurzweiligen Einführung in das Thema erfolgte eine sehr lebhafte Diskussion unter der Moderation von Prof. Dr. Scott mit Panel-Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Die anregenden Gespräche wurden anschließend bei Networking und Kaffee und Kuchen fortgesetzt. Es war insgesamt ein sehr gelungenes Forum, bei dem wir hoffentlich nicht allzu lange auf eine Fortsetzung warten müssen.

Unternehmenspraxis ganz nah

Studierende zu Gast bei BOSCH

Im Rahmen der Vorlesung Technische Gebäudeausrüstung besuchten die Studierenden des Dessauer Studienganges Facility Management auf einer Exkursion vom 23. bis 24. April 2016 das Unternehmen Bosch Thermotechnik GmbH im baden-württembergischen Wernau. Ziel der Reise war es, theoretische und praktische Innenansichten eines Unternehmens zu gewinnen, das Gebäudetechnik wie Wärmepumpen, Brennwertkessel und Brennstoffzellen entwickelt, produziert und vermarktet. Über die Einladung des Traditionsunternehmens, das durch die Firma Junkers und dessen Gründer Hugo Junkers auch einen Bezug zu Dessau hat – gehört doch die Marke Junkers seit 1932 zu Bosch – freuten sich die Studierenden bereits im Vorfeld.

Mit dem Hochschulbus kamen die Teilnehmer gegen 13.30 Uhr vor dem neuen Bosch Thermotechnik Forum in Wernau an. Nach der Begrüßung durch den Mitarbeiter Lutz Lochau wurde anhand einer Präsentation im Foyer des Gebäudes die Firma Bosch vorgestellt. So erfuhren die Studierenden unter anderem mehr über die Unternehmenszusammensetzung, die verschiedenen Standorte und Produktionslinien sowie über die unterschiedlichen Tochterfirmen und deren Absatzmärkte.

Anschließend stellte Herr Lochau mit Hilfe von Ausstellungsstücken einige der aktuellen Produkte der Firma vor. Danach beschäftigten sich die Studierenden in einem separaten Konferenzraum 90 Minuten lang mit dem Thema Heizanlagen. Herr Lochau teilte dabei zunächst Wissenswertes über verschiedene Möglichkeiten der Warmwasserbereitung mit. In Zweier-Teams untersuchten die Exkursionsteilnehmer im Anschluss verschiedene Varianten des Betreibens eines Mehrfamilienhauses mit Hinblick auf den Warmwasser- und Heizungsbetrieb und verglichen diese sowohl inhaltlich als auch preislich. Dies verschaffte ihnen einen Eindruck davon, wie unterschiedlich die Herangehensweisen an eine solche Umrüstung sein können. Gegen 16.45 Uhr ging es dann zur Unterkunft nach Stuttgart. Dort hatte die Firma Bosch zum Abendessen in das Restaurant „Da Capo" eingeladen – ein echtes kulinarisches Highlight der Reise.

Nach dem Frühstück kam die Gruppe am Folgetag gegen 10:00 Uhr wieder in Wernau an. Hier hielt Herr Lochau zunächst einen Vortrag zum Thema Wärmepumpen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Funktionsweise der Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen. Im Anschluss konnten die im Haus zu Demonstrationszwecken installierten Heizungs- und Lüftungsanlagen besichtigt werden. Abschließend stand neben dem Besuch des hauseigenen Museums ein Einblick in die Fertigungsstätte der Firma auf dem Programm: Hier konnte man die Produktionslinien mit allen technischen Anlagen mit eigenen Augen betrachten. Mit einer Überschau, wie aus vielen Einzelteilen Stück für Stück eine gebrauchsfertige Brennwerttherme entsteht, endete so eine wirklich beeindruckende Einsicht in den Alltag des Unternehmens.

Gesunde Wurst auf der Internationalen Grünen Woche

Die Arbeitsgruppe „Lebensmittel und Ernährungsforschung" unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfram Schnäckel stellte am 19. Januar 2016 auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin einem breiten nationalen und internationalen Publikum vier neuartige Wurstkreationen mit Heilpflanzen im Rahmen einer Verbraucherbefragung vor. Die Wurstwaren vom Typ Lyoner sind um 25 % natriumreduziert und werden aus reinem Putenfleisch mit 100 % wertvollem Sonnenblumenöl anstatt tierischem Fett sowie gesundheitswirksamen Heilpflanzen hergestellt. Die in wirksamen Mengen beigefügten Heilpflanzen zeigen wissenschaftlich nachgewiesene präventive Wirkungen bei Magen-Darm-Erkrankungen, so dass die entwickelten Wurstwaren im Rahmen einer gesunden und ausgewogenen Ernährung sowie Lebensweise zu einem besseren Allgemeinbefinden beitragen können. Die vier Wurstvariationen bestechen zudem durch ihr außergewöhnliches Erscheinungsbild sowie neue Geschmackserlebnisse. Die vier Puten-Lyoner zeichnen sich aus durch eine „Appetit anregende Würze" (Kümmel, Anis, Fenchel), „Frische Würze" (Melisse, Koriander, Dill), „Exotische Würze" (Ingwer, Koriander, Kurkuma) oder „Pikante Würze" (Kümmel, Koriander, Kardamom) aus.

Hintergrund der Produktinnovationen ist die Zunahme von ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten und die Suche nach Möglichkeiten, diesen Erkrankungen vorzubeugen oder deren Folgen zu lindern. Die neuartigen Wurstkreationen verbinden somit den ernährungsphysiologischen Nutzen mit einem gesundheitlichen Effekt.

Das Ergebnis der Verbraucherumfragen, die 653 Personen befragt hat: Durchschnittlich empfinden 35 % der Verbraucher alle vier Wurstkreationen als angenehm, schmackhaft sowie würzig, wobei weibliche Verbraucher und Personen zwischen 46 bis 65 Jahren offener für die neuen Geschmacksrichtungen bzw. die Möglichkeiten für eine gesündere Lebensweise sind. Seit dem 29. März 2016 werden die vier Wurstvariationen durch den Projektpartner FLEPRO Bernburg – Fleisch- und Wurstwaren GmbH vermarktet.

Auswirkungen des demographischen Wandels

Erfolgreiche Promotion

Dipl.-Geograph Dr. Volker Höcht, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geoinformation und Vermessung (IGV) am Standort Dessau, hat erfolgreich seine Promotion im Fachgebiet Landmanagement des Geodätischen Instituts im Fachgebiet Bau- und Umweltingenieurwissenschaften der Technischen Universität Darmstadt abgeschlossen. In seiner Dissertation „Strategisches Demographie-Management für kleine Kommunen in schrumpfenden Regionen – ein interdisziplinärer Ansatz als Beitrag für eine Demographie orientierte Stadtentwicklungsplanung" – erarbeitete er Lösungsansätze, speziell für kleine Kommunen in ländlichen Regionen zur Gestaltung der Stadtentwicklung vor dem Hintergrund demographischer Wandelprozesse. Denn gerade in kleinen Kommunen wirken sich Abwanderung und die Überalterung der zurückbleibenden Bevölkerung besonders schwerwiegend auf kommunale Strukturen aus. Der Umgang mit dem demographischen Wandel gestaltet sich schwierig, es fehlen finanzielle Mittel und oftmals geeignete Strategien in der Stadtentwicklung. Es bedarf spezieller Lösungen.

Diese entwickelt Dr. Volker Höcht bereits seit mehreren Jahren als Büroleiter und Vorstandsmitglied zusammen mit Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers und Prof. Dr.-Ing. Holger Baumann beim An-Institut Agira e. V. der Hochschule Anhalt. In den Forschungsbeiträgen spielen Methoden der Geoinformatik stets eine große Rolle. Zahlreiche Veröffentlichungen sind so entstanden. Aktuell analysiert Dr. Volker Höcht unter der Federführung von Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers „disparitäre sozioökonomische und räumlich-regionale Strukturen zu Gerechtigkeitsaspekten" im Auftrag des Bayerischen Landtags.

Film ab!

Kurzfilme von Studierenden auf der Kinoleinwand

Seit Mitte Juni 2016 zeigt das Capitol Bernburg Kurzfilme von Dessauer Design-Studierenden als Vorfilm. Dabei werden unterschiedliche Arten und Genres zu sehen sein: Animationsfilme in 2D und 3D, Buchtrailer, Lyrikclips, experimentelle Kurzfilme, Musikvideos oder auch Infoclips, Werbefilme und Trailer. Alle zwei Wochen wechselt der Vorfilm. Los geht es mit dem Animationsfilm „The Boundaries of Life and Death" von Saskia Kretzschmann aus dem Jahr 2012.

Entstanden sind die Filme in den Lehrgebieten Digital Publishing, Audiovisuelle Medien und Kommunikationsdesign am Fachbereich Design. Sie zeigen, was junge Designer mit Kreativität, fachlichem Know-how und professioneller Technik produzieren können und machen neugierig auf das, was im integrierten Designstudium in Dessau möglich ist. Den passenden Rahmen hierfür bietet das Capitol Bernburg, das nicht nur eine große Leinwand und bequeme Sessel hat, sondern auch mit seinem Design im Stil des Art déco ein in ganz Deutschland einzigartiges Kino ist.

Exkursion zur Magdeburger Getreide GmbH

Einblicke in die weltweite Getreideerzeugung und deren Vermarktung konnten die Studierenden des 3. Semesters Landwirtschaft im Modul „Fütterung und Futterplanung" in der Magdeburger Getreide GmbH (MGG) am Standort Vahldorf am 18. Januar 2016 erhalten. Besonders interessant waren die Ausführungen des Geschäftsführers der MGG Jan Heinecke zur Entstehung der Auszahlungs-Preise für das zu handelnde Getreide und die Rapssamen in Deutschland und den Möglichkeiten der Absicherung von Preisen in der MGG. Diese Aussagen wurden diskutiert und führten zu so manchen Aha-Erlebnissen in Bezug auf die Preisentwicklung. Auf dem abschließenden Rundgang über das Gelände der MGG in Vahldorf inklusive der Besichtigung der Hafenanlagen erfuhren die Studierenden interessante Ansätze über die Lagerung und die Logistik eines solchen Unternehmens. Der Magdeburger Getreide GmbH wird für die Ausrichtung dieser Exkursion gedankt.

Einblicke in die Immobilienbranche

Investor Rolf Elgeti referiert in Bernburg

Vor etwa 100 Studierenden der Immobilienwirtschaft und der Immobilienbewertung hielt Rolf Elgeti auf Einladung von Prof. Dr. Zeißler einen spannenden Vortrag zur TAG Immobilien AG. Elgeti ist in der deutschen Immobilienwirtschaft alles andere als ein Unbekannter, sondern eine ihrer schillerndsten Persönlichkeiten: Bereits mit Anfang 20 arbeitete der mecklenburgische Bauernsohn bei der UBS in London, um später als Analyst zur Commerzbank und zu ABN Amro zu wechseln. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem als Europas bester Analyst. Von 2009 bis 2014 war er Vorstandsvorsitzender der TAG AG und ist seitdem deren Aufsichtsratsvorsitzender. Nicht zuletzt ist Elgeti auch als Lehrbeauftragter für den Bernburger Studiengang tätig.

Während seiner Präsentation verdeutlichte er den Studierenden, wie er das angeschlagene Immobilienunternehmen TAG AG als Vorstandschef durch massive Zukäufe von Wohnportfolios und Immobilienfirmen zu einem der wichtigsten Konzerne der deutschen Wohnungswirtschaft umwandelte. Viele Unternehmen, die von der TAG AG gekauft wurden, waren zum Zeitpunkt des Ankaufs tatsächlich größer als das von Elgeti geführte Unternehmen selbst. Mittlerweile ist die TAG AG mit 75.000 Wohnungen der viertgrößte Anbieter von Wohnimmobilien in Deutschland.

Um dem Konzern zur heutigen Marktposition zu verhelfen, wurden die Unternehmenseffizienz gesteigert und zentrale Bereiche wie die Mitarbeiterführung und das Betriebskostenmanagement umstrukturiert. Dabei wurde auf flache Hierarchien und eine regional dezentrale Organisationstruktur gesetzt. Der Immobilienbestand wurde zudem im Hinblick auf Kostenoptimierung und Nachhaltigkeit gesteuert. Einige Wohnungen der TAG AG sind bereits in barrierefreie Apartments – beispielsweise mit Rollstuhlrampen, breiten Türen, Sanitäranlagen mit bodengleicher Dusche, verglasten Balkonen und einem Fahrstuhl umgebaut worden. Ebenso werden weiter energetische Modernisierungen vorgenommen. Durch Wärmedämmungen oder neue Heizungen und Fernwärmehausstationen sparen die Mieter jährlich einen beträchtlichen Teil der Nebenkosten, zudem helfen diese Maßnahmen beim Abbau von Leerstand.

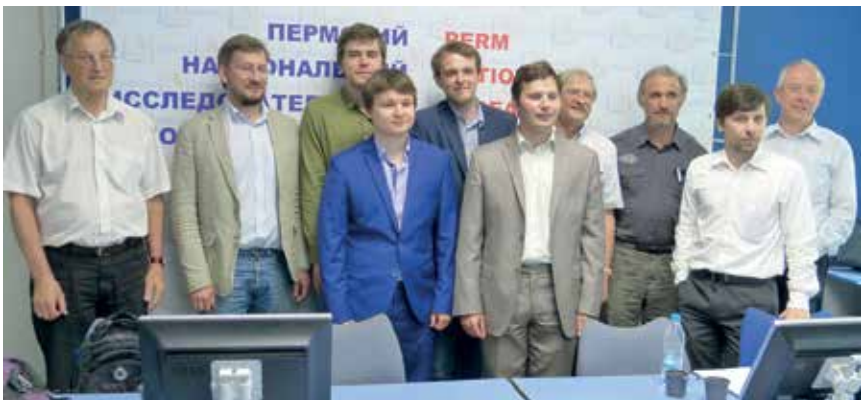
Nachdem die Studierenden einen umfassenden Überblick von der Managementebene bis in operative Details der TAG bekommen hatten, beantwortete Rolf Elgeti geduldig alle Fragen der anwesenden Zuhörer. Eine interessante Erfahrung für alle anwesenden Studierenden mit einer solchen Größe aus der Immobilienwirtschaft diskutieren zu können.

Jubiläumsjahr 2016
www.hs-anhalt.de/25

Eine internationale Partnerschaft entwickelt sich

Masterverteidigungen in Perm

Seit 2012 ist es bereits die 4. Gruppe von Informatikstudenten der Nationalen Polytechnischen Forschungsuniversität Perm, die im Wintersemester ihren Studienabschnitt im integrierten internationalen Masterstudiengang Information Management am Fachbereich Informatik und Sprachen absolviert hat. Ende Juni 2016 haben sie mit guten und sehr guten Abschlussnoten ihre Masterarbeiten verteidigt und damit nicht nur den zweiten akademischen Abschluss in ihrem Heimatland, sondern auch gleichzeitig den „Master of Science" der Hochschule Anhalt erworben.



Wesentliche Inhalte der Abschlussarbeiten wurden schon im März zur „International Conference of Young Scientists on Solutions of Applied Problems in Control and Communications, Data Processing and Data Analysis" in Köthen zur Diskussion gestellt. Die Beiträge von Ivan Luzianin und Sergey Artemov fanden großen Anklang, so dass sie in das Tagungsprogramm der „4th International Conference on Applied Innovations in IT" aufgenommen wurden. Anders als in den Vorjahren, wo die Themen der Masterarbeiten von Perm aus vorgeschlagen wurden, wählten zwei der Permer Studenten Themen, die sich aus ihren Projektarbeiten in Köthen ergeben hatten.

Beide Partner schätzen an der Kooperation die positive Wirkung auch auf die Forschung. Es werden gemeinsame Forschungsprojekte angestrebt. Die Permer Regionalregierung unterstützt einen Forschungsantrag der Partner für drei Jahre finanziell. Im entsprechenden Antrag nimmt die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt und ihre Unterstützung bei der Ausbildung der Masterstudenten einen zentralen Platz ein. Entsprechend konnte der aktuelle Besuch in Perm genutzt werden, um die erste internationale Masterklasse „Data Mining, Machine Learning and Process Management" durchzuführen. Teilnehmer waren nicht nur die Permer Masterstudierenden, sondern auch Kommilitonen aus Köthen.

Kooperationsvereinbarung mit THEi Hong Kong

Prof. Leslie Chen, Prof. Nicolai Neubert, Prof. Hermann Klöckner, Prof. Eddy Hui (v. l. n. r)

Bei einem Besuch der Faculty of Design and Environment wurde mit dem Technological and Higher Education Institute of Hong Kong eine Kooperationsvereinbarung zum Austausch von Studierenden, Lehrenden sowie gemeinsamen Entwicklungs- und Forschungsvorhaben vereinbart.

Nach Vorlesungsende im Juli 2016 absolvierte eine Gruppe von 16 Studierenden und 2 Professoren aus Hong Kong einen gemeinsamen Workshop im Fachbereich Design. Thema war: „Dessau Experience – Discover the Bauhäuslers". Die Studierenden machten sich an Realschauplätzen mit den Protagonisten des Bauhauses, ihren Standpunkten und Geschichten vertraut.

Soziales Engagement im Internet – Crowdfunding macht's möglich

MOK-Studentin Britta Häfemeier und Anika Tietze engagieren sich mit ihrem Projekt „Voice of Mother India" für Mädchen und Frauen in Indien

„Engagieren Sie sich für einen guten Zweck!" Keine gewöhnliche Aufgabe, die Prof. Dr. Daniel Michelis seinen Studierenden im Sommersemester 2015 als Modulleistung stellte. Das Ziel: Mit Hilfe des Internets sollten Studierende des Masterstudiengangs Online-Kommunikation Geld für Projekte sammeln, um deren Finanzierung zu unterstützen. Eines dieser Projekte widmete sich beispielsweise dem Kartenlegespiel Ecogon. In einem anderen wurden Spenden für das Flüchtlingsprojekt „Hilfe nach der Flucht! Integration durch Bildung" gesammelt, das von den Vereinen Flüchtlingsrat Leipzig e. V. und Integration durch Bildung e. V. realisiert wurde.

Inzwischen geht das Engagement der Studierenden über die reine Modulleistung hinaus. MOK-Studentin Britta Häfemeier hat jüngst privat eine eigene Crowdfunding-Kampagne erfolgreich abgeschlossen. Dank „Schwarmfinanzierung" wird sie gemeinsam mit Freundin und Kollegin Anika Tietze nach Indien reisen und das Leben von vier unterschiedlichen Frauen dokumentarisch begleiten. Das Endergebnis wird die interaktive Webdokumentation „Voice of Mother India" sein – ein Medienprojekt, das Inderinnen zuhört und ganz private Einblicke in das Leben von indischen Frauen gibt. Für Britta und Anika ein Herzensprojekt, über dessen Fortgang sie u. a. auf ihrer Facebook-Seite berichten werden: **www.facebook.com/voiceofmotherindia**

Website des Studiengangs:
http://mok.wi.hs-anhalt.de/

Kontakt:
Prof. Dr. Daniel Michelis
d.michelis@wi.hs-anhalt.de

Make Up Your MINT gestartet

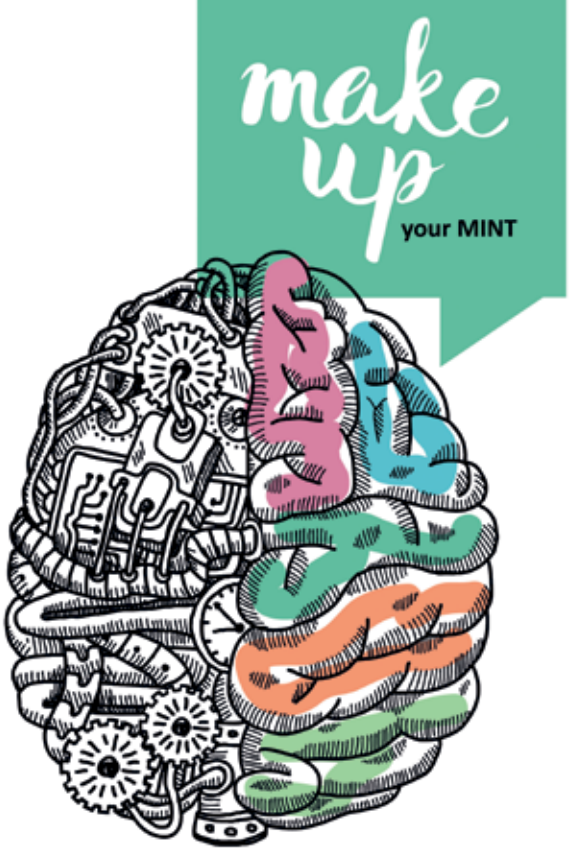
Im November 2015 startete das ambitionierte Gleichstellungsprojekt Make Up Your MINT, eine gemeinschaftlich Initiative von Prof. Dr. Korinna Bade vom Fachbereich Informatik und Sprachen und Tom Guba vom Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik. Das Projekt wird über zwei Jahre vom ESF in Kofinanzierung mit dem Land Sachsen-Anhalt gefördert. Ziel ist die Unterstützung der Berufsorientierung von Mädchen ab der 11. Klasse sowie jungen Frauen mit Hochschulreife. Insbesondere sollen ihnen die MINT-Fächer näher gebracht werden und für ein entsprechendes Hochschulstudium geworben werden. Dazu setzt das Projekt zwei Schwerpunkte:

Let's Play

Zum einen soll angepasst an das heutige Medienverhalten junger Leute über Videos anschaulich gezeigt werden, was sich hinter verschiedenen MINT-Themen verbirgt. Mit weiblichen Vorbildern, Einblicken in das Studium und spielerischem Ansatz sollen Geschlechterklischees aufgebrochen und eine Wahrnehmungsänderung in der gesamten Gesellschaft erreicht werden. Mädchen und junge Frauen sollen den MINT-Bereich als den ihren entdecken können und auch Jungen und junge Männer sollen eine sich ändernde Geschlechterkultur im MINT-Bereich wahrnehmen.

MINT-Lab

Zum anderen soll es einigen Mädchen und jungen Frauen im MINT-Lab, einem 4-wöchigen Praktikum im Sommer in der Hochschule, ermöglicht werden, zu erproben, ob ein Studium im MINT-Bereich das Richtige für sie wäre. Dazu stehen im MINT-Lab die angewandten Biowissenschaften und Verfahrenstechnik sowie die Medienproduktion von Videos im Vordergrund, welche Wissenschaft und Kreativität anschaulich verbinden. Dadurch schließt sich auch der Kreis zum ersten Schwerpunkt.



Kontakt:

muym@hs-anhalt.de
www.make-up-your-mint.de
#makeupyourmint

Praxisluft schnuppern in Berlin

Exkursion der Immobilienwirtschaft

Am 12. Mai 2016 fuhren 13 Studierende des Bachelor-Studiengangs Immobilienwirtschaft in Begleitung von Prof. Dr. Heribert Pauk nach Berlin, um sich vor Ort ein Bild von interessanten Immobilien zu verschaffen.

Die erste besichtigte Immobilie war das Shopping Center „Gropius Passagen", das aus den 70er Jahren stammt und im laufenden Betrieb umgebaut wird. Es konnten sowohl alte als auch neue Gebäudeteile besichtigt werden. Der Vergleich war aufschlussreich: Die Schaufenster der Ladenlokale sind heute doppelt so hoch wie früher. Eine Vermietungsmanagerin berichtete von laufenden Vermietungsverhandlungen mit Modekonzernen.
Danach stand eine Führung im „Bikini Berlin" an. Ein Teil des denkmalgeschützten Gebäudeensembles, wozu unter anderem ein Design-Hotel sowie das Kino „Zoopalast" gehören, wurde zu einer Concept Mall für internationale und nationale Boutiquen umgebaut. Durch wandgroße Fenster und von der großen Dachterrasse aus blickt man direkt auf das Affengehege des benachbarten Zoologischen Gartens. Das Gebäude ist einzigartig in seiner Gestaltung und Funktion. In Passagen sind kleine Verkaufseinheiten aus Holz aufgebaut, die befristet an Künstler, Händler und Entrepreneure vermietet werden – sog. Pop Up Ladenlokale. Die Besucher des Bikini Hauses entdecken immer neue Angebote.
Der letzte Stopp war ein ehemaliges Straßenbahndepot in Alt-Moabit, zur Bauzeit Europas größtes Straßenbahndepot und von Kaiser Wilhelm persönlich in Auftrag gegeben.
Die über 100 m langen Backstein-Hallen waren nach langem Leerstand baupolizeilich geschlossen. Aufgrund der Lage, der enormen technischen Probleme und der geringen Freifläche neben dem Gebäude war das Objekt schwer zu vermitteln. Ein kreativer Projektentwickler hat das denkmalgeschützte Gebäude zum weltweit ersten Oldtimer-Zentrum ausgebaut, mit gläsernen Showboxen, Werkstätten, Oldtimer-Verkauf und einer großen Event-Fläche.

Traditionelle deutsch-russische Projektwochen

Bernburger und Permer Studierende im Austausch

Im Rahmen der internationalen Projektwochen im April und Mai 2016 hatte der Fachbereich Wirtschaft Besuch von Studierenden und Betreuern der Permer Nationalen Polytechnischen Forschungsuniversität (PNPFU) aus Russland. Die Hochschule Anhalt pflegt eine langjährige Partnerschaft zur PNPFU und gestaltet zum Beispiel einen gemeinsamen Studiengang International Business mit Doppelabschluss. Alljährlich finden auch die internationalen Projektwochen statt, die unter Leitung von Prof. Dr. Jörg Schmidt stehen und gegenseitige Besuche in Bernburg und Perm einschließen. Dabei werden Exkursionen in Betriebe und zu kulturellen Stätten, Freundschaftstreffen sowie studentische Symposien und Workshops durchgeführt.

Die russischen Gäste wurden von Frau Mouton in Berlin begrüßt und zu einer Stadtrundfahrt eingeladen. Besucht wurden unter anderem der Alexanderplatz, das Brandenburger Tor mit dem Reichstag sowie der Potsdamer Platz. Dann ging es mit dem Bus nach Bernburg, wo sich der Hochschulcampus von seiner schönsten Frühlingsseite zeigte. Hier fand am nächsten Tag ein studentisches Symposium zum Thema Unternehmenskultur in Russland und Deutschland statt: Nach der Eröffnung durch Prof. Dr. Schmidt und dem Grußwort des Dekans des Fachbereiches Wirtschaft, Prof. Dr. Jörg Flemmig, hielt Prof. Dr. Carsten Fussan einen einführenden Vortrag zum Thema „Gründerförderung im Hochschulbereich – ein Beitrag zur Unternehmenskultur". Danach folgten studentische Vorträge zum Stand und zur Entwicklung der Unternehmenskultur in Betrieben und Institutionen in Russland, Deutschland und China.

Am späten Nachmittag wurde die Stadt Bernburg besichtigt; das weitere Programm sah einen Besuch im Acamed Ressort Neugattersleben sowie eine Exkursion zum Kunstprojektdorf Reppichau, Stätte des Sachsenspiegels rund um Eike von Repkow, vor. Besondere Erlebnisse waren auch die Teilnahme an der Mitteldeutschen Studentenkonferenz zum Thema Logistik in Bernburg sowie der Besuch des Tages der offenen Hochschultür am Hochschulstandort Köthen.

Anfang Juni 2016 fand dann der Gegenbesuch der deutschen Delegation in Perm statt. Unter Leitung von Prof. Dr. Schmidt machten sich acht Studierende auf den Weg in die russische Millionenstadt. Die Permer Universität besitzt trotz ihrer Größe einen sehr familiären Charme und pflegt einen engen Kontakt zu lokalen Großunternehmen. So wurde nicht nur ein bunt gemischtes Kulturprogramm angeboten, es wurde vor allem der Austausch über Unterschiede der russischen und deutschen Unternehmenskultur fortgesetzt und im Zuge dessen eines der erfolgreichsten Autohäuser in Perm besucht. Auch die Freizeit kam nicht zu kurz: bei zahlreichen Vergnügungsangeboten wie Laser-Tag, Wassershows und Quest Rooms und auch im Permer Nachtleben durften die Bernburger Studierenden die angenehmen Seiten der Stadt entdecken. Die Reise rundete in Moskau ein Besuch am Roten Platz und eine wunderschöne Flussfahrt auf der Moskwa ab.

Jubiläumsjahr 2016
www.hs-anhalt.de/25

Neues Leben im Kaufhaus

Seit über 25 Jahren stehen die oberen Etagen eines Warenhauses im Dessauer Zentrum leer. Nun entwerfen Studierende Pläne für die Neunutzung.

Generationen von Dessauern kennen das Gebäude in der Kavalierstraße 72 im Stadtzentrum als Kaufhaus „Zeeck" und später „Magnet". Seit über 25 Jahren stehen die oberen Etagen leer. Das Erdgeschoss wird von einem asiatischen Händler und Imbiss genutzt. Für Natascha Meuser, Professorin für Architektur am Hochschulstandort Dessau, hat das markante ehemalige Warenhaus mit seiner blauen Blechfassade immer noch viel Potenzial. „Solch ein Gebäude im Herzen der Stadt an einer der wichtigsten Dessauer Verbindungsachsen gelegen, muss besser genutzt werden", ist sie überzeugt. Mittlerweile unterstützen auch die Dessau-Roßlauer Stadtverwaltung und die Stiftung Bauhaus das Ansinnen.

Die Stiftung könnte sich vorstellen, das ehemalige Kaufhaus, das quasi in der Nachbarschaft zum zukünftigen Bauhausmuseum liegt, als Archiv für seine über 40.000 Exponate zu nutzen. Derzeit lagern die noch etwas außerhalb des Stadtzentrums im Sudhaus einer ehemaligen Brauerei. Im Auftrag von Stadt und Stiftung lotete im Sommersemester 2016 Natascha Meuser mit über 30 zukünftigen Facility-Managern, Architekten und Denkmalpflegern der Hochschule Anhalt das Potenzial des ehemaligen Kaufhauses als Bauhausarchiv aus. „Es spricht vieles für eine derartige Nutzung", sagt die Architektur-Professorin.

Das Gebäude, 1924 erbaut, ist in einem guten Zustand und erfüllt ersten Untersuchungen zufolge die baulichen und räumlichen Voraussetzungen für ein Archiv. Ganz im Sinne moderner Archive würden die Exponate nicht nur einem Fachpublikum, sondern auch der breiten Öffentlichkeit, zumindestens zum Teil zugänglich gemacht, mit Schauarchiven und Lesesälen. Vorerst sind die Planungen nur Gedankenspiele. Zuwendungsbescheide stehen noch aus. Bis 2019 zum Bauhausjubiläum könnten die Pläne aber realisiert werden. Acht konkrete Entwürfe zukünftiger Architekten liegen aber jetzt schon vor.

Rot Gelb Blau: Der neue Kaufhaus-Stil
Entwurf: Lu JinQuan/Zhang Zhi

Ein 3D-Graffiti von Kandinsky: Wie man Kunst in Architektur übersetzt
Entwurf: Michael Scala/Nicole Stiemke

Ordnende Kraft: Über die Vorzüge der Zurückhaltung
Entwurf: Ailin Wu/Yu Yang

Gemeinsam Nahrungsmittelunsicherheit der Welt bekämpfen

Auch 2016 präsentierten 35 Studierende der Hochschule HAS Den Bosch (Nordbrabant, Niederlande) und der Hochschule Anhalt gemeinsam ihre Strategien zur Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit durch Technologietransfer. Dabei beschäftigten sich die Studierenden mit der Einführung neuer, umweltschonender Technologien zur Verbesserung der allgemeinen Nahrungsmittelsicherheit. Diese sollen Produzenten in Entwicklungsländern den Zugang zu besseren Produktionsfaktoren ermöglichen. 2016 lag der Fokus auf folgenden Projekten: der Produktion qualitativ hochwertiger Silage zur Fütterung von Milchkühen in Uganda, der Aufbereitung von Wasser einzig mit Solarenergie und Gärtnerei-Kits zur Erhöhung des Pflanzenertrages in Kenia, sowie der Herstellung von Mikroalgen als Futterergänzungsmittel bei Legehennen in der Türkei.

Im Modul „International Business and Development", das an beiden Hochschulen für Studierende verschiedener Studiengänge angeboten wird, sollen in multinationalen Teams die wachsenden Märkte für die Einführung neue Technologien im Agribusiness „real life assignment" analysiert werden. Dabei sollen die Studierenden für ihre Auftraggeber, Unternehmen mit Technologien zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit abschätzen, ob diese ihre Produkte besser exportieren oder vor Ort produzieren. Als Interessenten werden dabei die lokalen Regierungsorganisationen angesehen, mit deren Hilfe die Technologien an die eigentliche Zielgruppe, örtliche Verbände und Kleinbauern, verkauft werden soll. Durch die Kooperation mit einer Firma als Auftraggeber konnten die Studierenden nicht nur ihre internationale Kompetenz sowie ihre Teamfähigkeit erweitern, sondern auch den Umgang mit potenziellen Auftraggebern üben.

Die Professoren Dr. Elena Kashtanova (Hochschule Anhalt), Hielke van der Meulen und Marnix Walter (HAS den Bosch) leiteten bereits zum sechsten Mal die deutsch-niederländischen Projektgruppen. Zu Beginn der Kooperation beschränkten sich die Projekte vorwiegend auf den Export des fertigen Lebensmittels. Seit zwei Jahren jedoch sollen die Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit des Direktin Direktinvestments mit in Betracht ziehen.

Internationales studentisches Arbeiten wird in der Zukunft eine entscheidende Rolle spielen. „Wir haben so viel über andere Arbeitsweisen und echte Teamarbeit gelernt. Deutsche Studenten versuchen so viele Informationen wie möglich zusammenzutragen und zu analysieren bevor sie eine Entscheidung treffen – die Niederländer dagegen treffen schneller Entscheidungen. Gemeinsam waren wir ein sehr gutes und starkes Team", so sagt eine Studentin aus dem Team.

Projektwoche und Jubiläum in der Partneruniversität

Vom 24. Juni bis 1. Juli 2016 nahm eine Gruppe von Studierenden der Landwirtschaft unter der Leitung von Frau Kühne an der jährlichen Projektwoche an der Agraruniuversität Michurinsk (Russland) teil. Ein Ziel des Aufenthaltes war das Kennenlernen der Fakultäten der Universität, ihres Lehr- und Versuchsbetriebes und ihrer Forschungseinrichtungen. Bei dem durchgeführten Rundgang konnten sich die Studierenden von der laufenden Modernisierung der Fachbereiche überzeugen. Die innovativen Forschungsansätze im Biotechnologiebereich, Pflanzen mit ausgewählten Wellenlängen des sichtbaren Lichtes zu bestrahlen, um die Auswirkungen auf den Pflanzenstoffwechsel zu studieren, haben die Landwirtschaftsstudenten besonders beeindruckt. Ein weiterer Punkt des Austausches war es, Kontakt zu Anbau- und Verarbeitungsbetrieben zu bekommen und deren Produktionsweisen und Organisationsstrukturen kennenzulernen. In den besuchten Betrieben fanden auch viele Gespräche zur aktuellen Situation in der russischen Landwirtschaft statt. Vor allem die Frage, ob das EU-Embargo die Produktion in den Betrieben beeinflusst und sich auf die Versorgung der Bevölkerung auswirkt, war Gegenstand vieler Diskussionen.

Höhepunkt des diesjährigen Aufenthaltes waren die Feierlichkeiten zum 85-jährigen Jubiläum der Universität, an welchem als Vertreter unserer Hochschule der Präsident, Prof. Dr. Orzessek, die Dekanin des Fachbereichs Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung, Prof. Dr. Kashtanova und Prof. Dr. Schnäckel als Koordinator des gemeinsamen internationalen Studienganges Food Science Technology and Business teilnahmen.

Bernburger Saalesommer 2016

25 Jahre Landschaftsarchitekturausbildung in Bernburg

Vom 23. bis 25. Juni 2016 nahmen die Studierenden und Lehrenden der Studiengänge Bachelor Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Master Landscape Architecture das Jubiläum zum Anlass, in der Bernburger City bei einer breiten Öffentlichkeit für ihr Berufsbild und ihre Leidenschaft fürs Grüne zu werben.

Unter dem Motto „Kreativexport Landschaftsarchitektur – vom Campus Strenzfeld in die Bernburger Talstadt" bot das studentische Team vom Campus Strenzfeld zusammen mit Lehrenden und Mitarbeitern des Studiengangs Landschaftsarchitektur und Umweltplanung an drei höchst abwechslungsreichen Veranstaltungstagen auf und rund um den Alten Markt öffentliche Lehrveranstaltungen, aufschlussreiche Workshops und Fachführungen, internationale Ausstellungen, spannende Vorträge und Bürgergespräche. Dabei spielte der Einsatz neuer Technologien wie MobilGIS und Augmented Reality ebenso eine Rolle wie Fragen zur Anlage von Schwimmteichen oder eines EM-Rasens, der Funktion von Ökosystemen oder der Initiierung und Lenkung urbaner Entwicklungsprozesse. Begleitend dazu gab es ein kulturelles Rahmenprogramm mit dem Stadt- und Loungestrand Beach-Club. Neben kulinarischen Besonderheiten und einem Pflanzenverkauf fanden dort Studenten- bzw. Absolventenparties statt.

Am Freitag veranstaltete die Hochschule im Rahmen des Bernburger Saalesommers 2016 zudem den Tag der Landschaftsarchitektur – ein Stelldichein und Netzwerktreffen externer Partner und Fachleute, Absolventen, Studierender und Lehrender. Expertenvorträge und -diskussionen beleuchteten den Status der aktuellen Landschaftsarchitektur und Umweltplanung aus Sicht der Praxis und gaben wertvolle Tipps für unsere zukünftigen Absolventen. Unterstützt wurde der Fachtag vom Berufsverband Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla Landesgruppe Sachsen-Anhalt e. V.

Der Bernburger Saalesommer 2016 zeigte einmal mehr die gesellschaftliche Bedeutung der Landschaftsarchitektur. Denn anspruchsvolle Landschaftsarchitektur und Umweltplanung befasst sich in erster Linie mit dem verantwortungsbewussten Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, d.h. der nachhaltigen und ausgewogenen Entwicklung, Gestaltung und Nutzung von Landschaft und Freiraum. Durch in der Lehre vermittelte planerische Kompetenzen und das angeeignete kreative Handwerkszeug können die Absolventen die heutigen ökonomischen, sozialen, funktionalen, gestalterischen, ökologischen und klimatischen Wirkungszusammenhänge erfassen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen erfolgreich meistern, im Kleinen wie im Großen, in Stadt oder Land.

Erfolgreicher internationaler Studiengang

„Food Science, Technology and Business" (BIFTEC)

Die Europäische Union fördert Ausbildung und Integration. Dabei wird zunehmend Augenmerk auf eine internationale Ausrichtung der Ausbildung gelegt, um den Anforderungen der Globalisierung Rechnung zu tragen. Da die Ernährungs- bzw. Lebensmittelindustrie mit die wichtigsten Wirtschaftszweige in Sachsen Anhalt sind, hat die Hochschule Anhalt gemeinsam mit zwei Partnerhochschulen aus Belgien und Portugal ab September 2015 einen neuen zweijährigen englischsprachigen Masterstudiengang „Food Science Technology and Business" etabliert und einen Antrag auf Förderung im Rahmen von ERASMUS+ bei der EU gestellt. Die Europäische Union hat im Rahmen dieses Programms für 19 derartige Konsortien eine Förderung bewilligt.

Studierende des Studienganges BIFTEC in Bernburg

Im ersten Studienjahr 2015, wurden 16 Studierende aus Portugal, Spanien, Deutschland, der Schweiz, Griechenland, Serbien, Ecuador, Mexiko, Iran, Indien und Malaysia immatrikuliert. Sie absolvierten an der Hochschule Anhalt drei Module: Business and Economics in Food Industry, Innovations in Food Engineering and Technology sowie Dairy Technology. Der Studiengang wird an der Hochschule gemeinsam von den Fachbereichen Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung und Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik getragen. Sieben der 16 jungen Menschen möchten auch im zweiten Studienjahr an der Hochschule Anhalt bleiben, um in Deutschland ein Praxissemester zu absolvieren und ihre Masterarbeit zu schreiben. Daraus ergeben sich nicht nur neue Chancen für die Studierenden, sondern auch für die heimische Ernährungswirtschaft.
Für den zweiten Durchgang, der offiziell der Förderbeginn ist, wird mit einer Verdoppelung der Teilnehmerzahl gerechnet.

Immobilienwirtschaft aktuell

Tag der Wohnungswirtschaft in Bernburg

Am 22. April 2016 fand im Alten Rathaus in Bernburg der traditionelle „Tag der Wohnungswirtschaft" statt. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung vom Studiengang Immobilienwirtschaft der Hochschule Anhalt in Zusammenarbeit mit dem Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V. Seit über zehn Jahren informieren der Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e. V. sowie der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V. zahlreiche interessierte Studierende der Immobilienwirtschaft mit dieser Veranstaltungsreihe.

Bei der diesjährigen Auflage konnte der Direktor des Verbandes der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt e. V., Ronald Meißner, als Referent gewonnen werden. In seinem Vortrag ging Meißner mit Überzeugungskraft und großem Engagement auf aktuelle wohnungswirtschaftliche und wohnungspolitische Themen in Sachsen-Anhalt ein und präsentierte Zahlen und Fakten der Wohnungswirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Nicky Meißner, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Dessau e. G., präsentierte sein Unternehmen und ging auf erfolgreiche Investitionen im schwierigen Marktumfeld in Dessau ein. Der Vorstand der gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Gartenstadt-Kolonie Reform e. G. Magdeburg, Detlef Gissendorf, richtete im Anschluss das Augenmerk auf die wohnungswirtschaftlichen Herausforderungen im Umgang mit Sanierungsmaßnahmen an denkmalgeschützten Wohngebäuden.

Die Schlussworte des Verbandsdirektors Ronald Meißner und des im vergangenen Jahr berufenen Professors des Studienganges Immobilienwirtschaft Dr. Michael Kuhn rundeten einen informativen Tag der Wohnungswirtschaft ab. Der Tag der Wohnungswirtschaft pflegt den Kontakt der Hochschule zu den Vertretern der Wohnungsunternehmen und -genossenschaften sowie zu anderen Institutionen und Einrichtungen und dient den Studierenden als Informationsveranstaltung sowie als Austauschplattform mit Praxispartnern.

Studieren in Korallenriffen - Naturschützer tauchen ab

Das Ökosystem Korallenriff im Roten Meer zählt aufgrund seiner enormen Biodiversität und Komplexität an Funktionsbeziehungen zu den bedeutendsten Hotspots weltweit. Sechs Studierende der Bachelor- und Master-Studiengänge „Naturschutz und Landschaftsplanung" der Hochschule Anhalt wollten das genauer wissen. Mit geprüfter Fitness auf 100 % Tauchtauglichkeit begaben sie sich in der vorlesungsfreien Winterzeit auf die Reise.

Im kleinen Ort Dahab auf dem Sinai erwartete sie die Meeresbiologin MSc Nina Milton vom Red Sea Environmental Center (RSEC). Die Forschungs- und Ausbildungsinstitution führte die englisch-sprachigen Wahlpflicht-Module „Angewandt Riffökologie" (Bachelor) und „Monitoring und Bewertung von Riffökosystemen" (Master) durch. Die Studieninhalte und das feldbiologische Training zur Erlangung von Credits wurden speziell für Bernburger Naturschutzstudenten mit Dr. Friederike Zinner und Prof. Dr. Klaus Richter von der Hochschule Anhalt abgestimmt.

Das 5-wöchige Abenteuer 20m unter dem Meeresspiegel sollte nichts für Erholungssuchende werden. Nach einem 4-tägigen Tauchkurs begannen die Studien; die Teilnehmer erwarben Artenkenntnisse zu Fischen, Wirbellosen, Korallen und deren Krankheiten, erlernten und erlebten die vielfältigen Zusammenhänge in dem Ökosystem durch Vorlesungen und Selbststudium in der institutseigenen Bibliothek sowie während der 35 Tauchgänge. Am Ende konnten sie eigenständig wissenschaftliche Untersuchungen zu Teilfragen des RSEC-Langzeit-Monitorings erforschen und präsentierten ihre Ergebnisse abschließend gemeinsam. Im Ergebnis der Abschlussprüfung gab es nicht nur Credits, sondern zusätzlich die international anerkannte Qualifikation als „Reef Check Ecodiver".

Künftig soll die Kooperation zwischen dem RSEC und der Arbeitsgruppe Faunistik und Naturschutz der Hochschule Anhalt vertieft werden. Zum Beispiel steht die Mithilfe bei der Auswertung von Langzeit-Monitoring-Daten zu Indikator-Organismen auf dem Programm. Auch die Fortführung der Spezial-Module ist geplant.

Weitere Informationen:
http://nlp.loel.hs-anhalt.de
http://mlp.loel.hs-anhalt.de
http://www.redsea-ec.org/deutsch/dahab/derzeit.php

„Discover the Bauhäuslers“

Summerschool des Fachbereichs Design

Vom 18. bis 22. Juli 2016 fand am Fachbereich Design eine Summerschool mit 16 Studierenden und zwei Betreuern vom Technological and Higher Education Institut (Thei), Hongkong statt. Die Summerschool trug den Titel „Discover the Bauhäuslers“.

Im Rahmen von Workshops sollten die Studierenden Herangehensweisen der am historischen Bauhaus begründeten Lehre auf Problematiken des 20. Jahrhunderts anwenden. So stellte ein Workshop die Frage: Wie hätte Moholy-Nagy gearbeitet, wenn ihm ein Computer zur Verfügung gestanden hätte? Ein anderer Workshop befasste sich mit der Darstellungsform des analogen Zeichens, ein weiterer mit der Fotografie. Im Rahmenprogramm fanden Führungen zu den Bauhausbauten statt. Die Studierenden wurden während ihres Aufenthalts von Lehrenden und Studierenden des Fachbereichs Design begleitet.

Hongkong befindet sich ebenso wie die Region Anhalt im Umbruch. Beide Schulen fühlen sich der Moderne verbunden und der Vermittlung von angewandter Wissenschaft. Die Summerschool ist ein Versuch die geografische Distanz durch gemeinsame Arbeit zu überbrücken – mit dem Ziel zukünftig ein Austauschprogramm zu etablieren.

Car of the Future – Future of the Car

Kooperationsprojekt mit der MAGNA Exteriors GmbH

Wie sieht das Auto von morgen aus? Diese Frage stellten sich Studierende des Fachbereiches Design im Rahmen eines Großprojektes im Wintersemester 2015/2016 in Kooperation mit MAGNA, dem weltweit zweitgrößten Automobilzulieferer. Das Unternehmen mit Sitz in Kanada ist bereits zum zweiten Mal Projektpartner des Dessauer Fachbereiches auf der Suche nach kreativen Antworten auf dem Designsektor.

Das gemeinsame Projekt begann mit der Entwicklung von Hypothesen zur zukünftigen Mobilität, der parallelen Entwicklung der Märkte und zur Veränderung von Kundenanforderungen. So gaben die Studierenden als „Focus Group Generation Y“ in der Folge Nutzungsszenarien, ganz subjektiven Wünschen und ihren Produktkonzepten Gestalt. Die Ergebnisse zielten dabei auf Realisierungszeiträume von fünf bis 25 Jahren. Dementsprechend waren sehr unterschiedliche und individuelle Problemlösungen vertreten: vom pragmatischen Schutz des Fahrzeugäußeren im urbanen Verkehrschaos über transformierbare Fahrzeuge, die je nach Nutzung unterschiedliche Formen annehmen können, Kapsel-Fahrzeuge für autonomen Stadtverkehr bis hin zu nachhaltigen Share Economy Konzepten, die ökologische Verantwortung vor Eigeninteresse stellen.

Bei der Abschlusspräsentation im April 2016 bei MAGNA Exteriors in Meerane waren Vertreter aus den Bereichen Entwicklung, Engineering, Marketing und Vertrieb aus Troy (Kanada), Liberec (Tschechien) und Aschaffenburg beteiligt. Alle waren begeistert von den Entwürfen der Dessauer Studierenden unter Leitung von Matthias Lipeck, Steffen Haferkorn und Prof. Nicolai Neubert. Die Patentanmeldung des Entwurfes von Christine Adam ist sogar bereits in Vorbereitung. „Wir machen weiter“, zeigte sich der Innovation Manager Klaus Münker von MAGNA hocherfreut über die fruchtbare Zusammenarbeit mit den Studierenden der Hochschule Anhalt.

In satten Farben

Medientechniker präsentieren neue UHD-Kamera

Für den Hochschulinformationstag am 30. April 2016 in Köthen hatten sich die Medientechniker vom Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen etwas Besonderes ausgedacht. Nachdem in den vorangegangenen Auftaktwochen des Sommersemesters zahlreiche neue technische Geräte in Betrieb genommen worden waren, lag es nahe, diese entsprechend zu präsentieren, so zum Beispiel die neue UHD-Kamera der Hochschule Anhalt. Ein übliches Studiobild hat so gut wie jeder schon einmal gesehen; das Live-Bild dieser hochauflösenden Kamera hingegen in UHD (Ultra High Definition) selbst einmal mit bloßem Auge und auf einem entsprechenden Monitor zu erleben, war auf den Hochschulinformationstagen den meisten Besuchern vermutlich neu.

Am eindrucksvollsten sind für solche unmittelbaren Vergleiche so genannte Stillleben geeignet, bei denen möglichst viele feingliedrige Details in sehr unterschiedlichen Farben in einer optimal beleuchteten Szenerie aufgebaut werden. Was würde sich besser eignen als ganz frisches Obst und Gemüse zu verwenden. Alles, was es am Sonnabendmorgen beim Gemüsehändler gab, wurde eingekauft und arrangiert.

Als besondere Herausforderung für eine korrekte Farbwiedergabe wurde außerdem an ein Glas dunklen Rotwein gedacht. Wird bei einer normalen TV-Auflösung dunkler Rotwein meist nur schwarz dargestellt, muss dagegen ein UHD-Bild die besondere Farbe kontrastreich und farbgetreu wiedergeben können. Genau das ließ sich im Studio der Medientechnik live erleben. Nachdem gegen 14:00 Uhr der Besucheransturm etwas nachgelassen hatte, wurde dann der Obst- und Gemüseteller „freigegeben". Alles wurde durch die helfenden Studierenden aufgegessen bzw. in einen leckeren Salat verwandelt.

Zertifikatsstudiengang Facility Management

Seit dem Wintersemester 2014/15 bietet die Hochschule Anhalt den Zertifikatsstudiengang Facility Management an, eine berufsbegleitende Weiterbildung. Den Teilnehmer/Innen werden in konzentrierter und praxisnaher Form Fähigkeiten und Kenntnisse für die Aufgaben eines Facility Managers vermittelt, wie sie von Führungskräften benötigt werden.

„Die Möglichkeit, Facility Management zu studieren, gibt es in Deutschland erst seit etwa 10 bis 15 Jahren. Viele derjenigen, die heutzutage in den Unternehmen Facility Management betreiben, haben keine professionelle FM-Ausbildung. Das heißt wiederum, dass der Anteil an Quereinsteigern noch immer immens hoch ist. Die Entwicklung ist jetzt an einer Stufe angelangt, wo Facility Management ohne theoretischem Unterbau nicht mehr funktioniert", sagt Matthias Schröter, Niederlassungsleiter der SPIE GmbH und Lehrbeauftragter der Hochschule Anhalt. „Insofern ist es gut, dass die Hochschule Anhalt den in der Praxis tätigen Facility Managern mit dem Zertifikatsstudiengang eine Möglichkeit gibt, sich zu ihrem Praxiswissen auch noch einen theoretischen Hintergrund zu erarbeiten – mit der Idee, die nötigen Werkzeuge zu haben und die tägliche Arbeit zu professionalisieren."

Der erste Jahrgang hat im Dezember 2015 erfolgreich abgeschlossen. Neun TeilnehmerInnen haben den gesamten Studiengang abgeschlossen und ein Hochschulzertifkat erhalten. Sieben weitere TeilnehmerInnen haben einzelne Module besucht. Insgesamt wurden 81 Module besucht.

Im Januar 2017 soll der zweite Jahrgang starten.

Weitere Informationen:
www.hs-anhalt.de/zfm

Jubiläumsjahr 2016
www.hs-anhalt.de/25

Designer erhalten ihre Bachelor- und Master-Urkunden

Am 15. Juli 2016 verabschiedete der Fachbereich Design seine Absolventinnen und Absolventen in der Bauhaus-Aula. „We changed from ceremony to celebration", brachte es Dekan Prof. Nicolai Neubert, der durch den Vormittag führte, passend auf den Punkt. Mit zwei inspirierenden Reden, die sowohl zum Nachdenken anregten als auch motivierten, mit ernsthaften Parts aber auch mit Witz und Humor gestalteten Master-Absolvent Henning Steinle und Prof. Hermann Klöckner das Programm.

Eines der Highlights war zweifelsohne auch das musikalische Rahmenprogramm. Sahar Tabandeh, Studentin im internationalen Master Integrated Design, und Prof. Severin Wucher stellten ihr musikalisches Talent und Können am Flügel der Bauhaus-Aula unter Beweis und begeisterten die Anwesenden. Sahar gab am Flügel ein Stück aus ihrer Heimat Iran zum Besten und schaffte es sogar bei ihrer Gesangsdarbietung das Publikum nach kurzer Übung zum Mitsingen zu bewegen. Prof. Wucher griff mit „Over the Rainbow" von Harold Arlen die Stimmung der Festrede von Prof. Klöckner auf und leitete musikalisch die Übergabe der Urkunden ein. Diese wurden von Prof. Jürgen Rieckhoff und Prof. Neubert mit den besten Wünschen und zwei kleinen Präsenten vom Fachbereich an die 40 Absolventinnen und Absolventen, davon 22 Bachelor, 7 Master und 11 internationale Master, überreicht. Weiter gefeiert wurde im Anschluss bei einem Sektempfang und ab Nachmittag mit allen anderen auf dem Campusfest.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen und wünschen viel Glück und Erfolg!

Studentischer „Weinrekord"

Der Masterstudiengang Lebensmitteltechnologie auf Exkursion

Für das Fach „Wein- und Sekttechnologie" am Mitteldeutschen Institut für Weinforschung in Bernburg ist neben der selten trockenen Vorlesung von Klaus Epperlein stets auch eine Tagesexkursion in das Weinbaugebiet Saale-Unstrut vorgesehen. In diesem Semester ging es für die Köthener Studierenden der Lebensmitteltechnologie zur Winzervereinigung Freyburg und auf das Landesweingut Kloster Pforta, den beiden größten Weinbaubetrieben des Anbaugebietes im südlichen Sachsen-Anhalt. Die Freyburger Winzervereinigung ist unter anderem Produzent des Rotkäppchen-Sektes, auf dem Landesweingut Kloster Pforta wird seit mittlerweile 850 Jahren Qualitätsweinbau betrieben.

Hier hatten die Studierenden Gelegenheit, den technologischen Ablauf der Weinproduktion von der Traubenannahme über das Pressen bis zum Ausbau im Fass und zur Abfüllung unter der sachkundigen Führung von Kellermeisterin Kathleen Romberg und zweitem Kellermeister Christoph Lindner zu besichtigen. Zudem referierte der Geschäftsführer des Landesweingutes Dr. Fritz Schumann, ehemaliger Honorarprofessor an der Hochschule Anhalt, über die aktuelle Weinbaupolitik. Begleitet wurden die Veranstaltungen von Kostproben der aktuellen Weine.

Rekordverdächtig war nicht nur der Besuch der Rotkäppchen-Sektkellerei mit modernster Produktion und historischer Kellerei. Der Ausbau des bei weitem meistgetrunkenen deutschen Sektes findet zwar heute in großen Stahltanks statt, in den alten Fasskellern kann man aber noch die Qualen des Kellermeisters nachvollziehen, wenn er zum Reinigen der Fässer durch eine ca. 20 x 40 cm große Pforte schlüpfen musste. Normalerweise fanden sich bisher immer nur ein oder zwei Studierende, dieses Mal waren es gleich sechs, die sich an dieser beengten Aufgabe versuchten. Lisa Oellerking (vorn rechts) war die erste im Fass

und erhielt von der staunenden stellvertretenden Marketingleiterin Daniela Odenthal als Belohnung eine Flasche Sekt, die selbstredend gleich zum Mittagessen geköpft wurde.

HET LSA
STUDIUM
UND
LEHRE

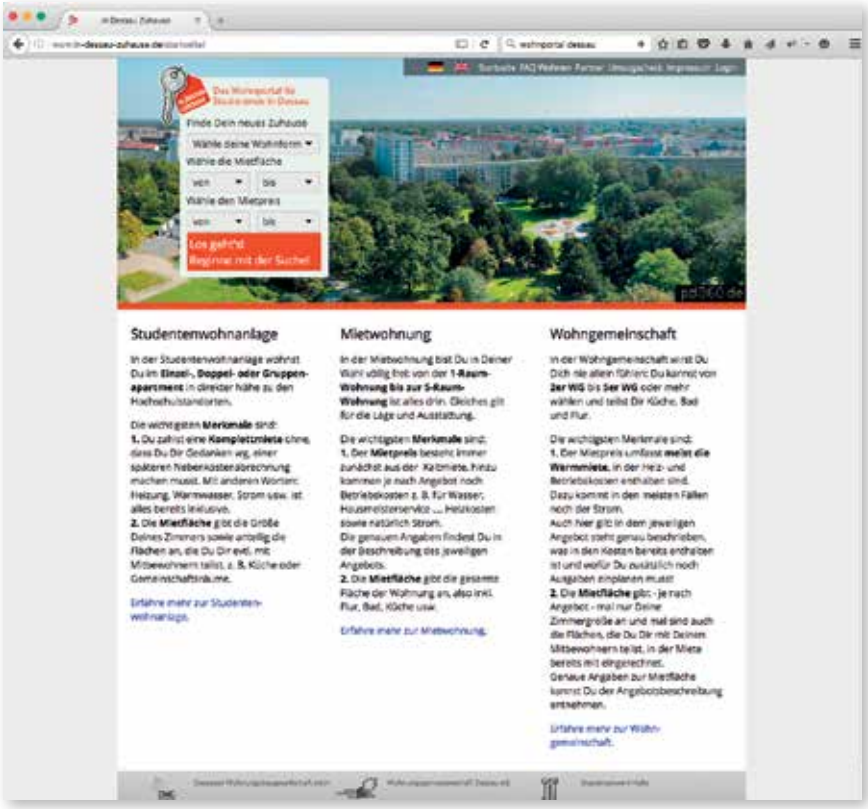
Studentischen Wohnraum in Bernburg und Dessau finden

Zwei neue Vermittlungsportale für die Standorte Bernburg und Dessau machen Studierenden der Hochschule Anhalt die Suche nach der Traumwohnung zum Kinderspiel. Mit nur drei Mausklicks gelangen Studierende sowie Studieninteressierte zu den Angeboten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den internationalen Studierenden. Dank des zweisprachigen Portals (Deutsch und Englisch) können sich auch die angehenden internationalen Studierenden bereits vom Heimatort aus über das Wohnangebot informieren und dann bei dem jeweiligen Anbieter ihre Wunschwohnung mieten.

Darüber hinaus werden auf den Portalen umfangreiche Informationen für junge Mieter bereitgestellt, Tipps für den geplanten Umzug gegeben und auf Fallstricke hingewiesen, welche die Anmietung von Wohnraum mit sich bringen kann.

Beide Portale entstanden als Gemeinschaftsprojekt des Studentenwerks Halle, der Hochschule Anhalt sowie kommunaler Wohnraumanbietern: in Dessau die Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH und die Wohnungsgenossenschaft Dessau; in Bernburg die Wohnungsgenossenschaft Bernburg e. G. und die Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH.

„Uns ist die Zusammenarbeit mit großen, verlässlichen Projektpartnern wichtig, damit von vornherein größtmögliches Vertrauen aufgebaut wird", erläutert Marcus Franze, Betreuer internationaler Studierender an der Hochschule Anhalt. „Gerade die angehenden Erstsemester – sowohl aus Deutschland als auch internationale Studierende – sind in Mietfragen häufig sehr unerfahren. Sie sollen sich an unserer Hochschule rundum zu Hause fühlen, damit ihr Studium ein unvergessliches Erlebnis wird."



Im März 2016 wurde das Portal für Dessau durch einen symbolischen Mausklick eingeweiht, Bernburg folgte drei Monate später. Bei der Eröffnung des Portals waren die Projektpartner, vertreten durch Dr. Lydia Hüskens, Geschäftsführerin des Studentenwerkes Halle, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kaftan, Vizepräsident der Hochschule Anhalt sowie die Vertreter der einzelnen Wohnungsgesellschaften zugegen. Für den Standort Köthen konnten bislang keine Kooperationen etabliert werden; die Hochschule und das Studentenwerk sind aber weiterhin bemüht, ein ähnliches Serviceangebot auch hier zu realisieren.

Ansprechpartner

Thomas Faust
Studentenwerk Halle
thomas.faust@studentenwerk-halle.de

www.in-Bernburg-zuhause.de/
www.in-Dessau-zuhause.de/

Promotionsstipendium für Msc. Thomas Kunze

Nach Abschluss seines Masterstudiums am Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung baute Thomas Kunze die Thematik für die Untersuchungen, die er für seine Masterarbeit durchgeführt hatte, zu einem Projekt für seine Promotion aus. Es befasst sich mit „Genetischen und phänotypischen Variabilitäten der Schwanzlänge bei neugeborenen Ferkeln". Damit steht diese Thematik in einem relativen Zusammenhang zur Problematik „Schwänze kupieren" bei Ferkeln in Betrieben der intensiven Schweinehaltung zur Vermeidung der Caudophagie (Schwanzbeißen) und ist mit Blick auf das Wohlbefinden von Tieren im landwirtschaftlichen Betrieb von hoher Aktualität.

Herr Kunze reichte das Projekt bei der H. WILHELM SCHAUMANN STIFTUNG ein und erhielt die Zusage für die Bewilligung eines Promotionsstipendiums für 30 Monate. Er bearbeitet am Professor Hellriegel Institut e. V. der Hochschule Anhalt noch zwei weitere kleinere Projekte, die sich mit Aspekten des Tierwohls befassen. Inzwischen ist er als Doktorand im Rahmen eines kooperativen Promotionsverfahrens an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften, Professur für Tierzucht eingeschrieben. Mentoren für das bewilligte Forschungsvorhaben sind Prof. Dr. Martin Wähner (Hochschule Anhalt) und Prof. Dr. Hermann H. Swalve (Universität Halle-Wittenberg).

VDE-Preise verliehen

Am 19. April 2016 wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung des VDE-Bezirksvereins Leipzig / Halle die VDE-Preise für hervorragende Abschlussarbeiten des Jahres 2015 verliehen. Von den drei zu vergebenden Preisen gingen zum wiederholten Mal zwei Preise an Absolventen des Fachbereiches Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen (EMW) der Hochschule Anhalt. Zum einen wurde die Masterarbeit „Konzeption und Entwicklung eines Cloud-basierten Digital Media Asset Management Systems für die Verarbeitung digitaler Medien unter Einsatz semantischer Technologien" von Roman Holzhause ausgezeichnet, die von den Professoren Dr. Schnöll und Dr. Merfert betreut wurde. Zum anderen wurde die Bachelorarbeit „Entwicklung einer automatisierten Serial-Data Testumgebung für das Central Gateway Module - CGM" von Eric Onasch ausgezeichnet. Die Gutachter dieser Arbeit waren die Professoren Dr. Brutscheck und Dr. Enzmann.

Nicht nur unterbringen

Summerschool in Dessau

2015 kamen mehr als eine Million Flüchtlinge nach Deutschland. Dies war eine große Herausforderung für unser Land. Ein Dach über dem Kopf und ein Bett linderten erst einmal die größte Not. Doch aus den Provisorien wurde oft für längere Zeit eine neue „Heimat in der Fremde". Unter diesem Arbeitstitel machten sich zur diesjährigen Sommerschule der Hochschule Anhalt vom 29. Mai bis 8. Juli 2016 14 Architekturstudierende, unter anderem aus den USA, Russland, Serbien und Thailand Gedanken, wie Flüchtlingscamps humaner gestaltet werden können. Für die beiden Teilnehmerinnen Bora Stafa aus Albanien und Sandra Khoury aus dem Libanon ist diese Frage sehr gegenwärtig. In großer Zahl sitzen in Albanien Menschen in der Hoffnung auf eine bessere Existenz anderswo in Europa auf gepackten Koffern. Im Libanon haben über eine Million Flüchtlinge aus den Krisengebieten des Nahen Ostens eine erste Zuflucht gefunden.

„Wir sind ein Land im Umbruch, das sich noch entwickeln muss", sagt Bora Stafa. Die 23-Jährige studiert in ihrer albanischen Heimat Architektur, das Fach, mit dem sie die Zukunft ihres Landes positiv beeinflussen möchte. „Architektur formt die Gesellschaft. Es ist mehr als nur Stahl, Beton, Glas und Fassade. Es ist auch ein Menschenbild, was damit ausgedrückt wird", erzählt sie. Das Bauhaus-Menschenbild gefällt ihr besonders. Es hat Architektur und Wohnen demokratischer und damit massenkompatibler gemacht.

In der diesjährigen Sommerschule unter der Leitung von Prof. Pinkau in Dessau lag der Fokus auf der Humanisierung von Flüchtlingsunterkünften. „Es braucht mehr als nur ein Bett", sagt Bora Stafa. Es muss Raum für Privatsphäre und gleichzeitig für soziales Miteinander geben. Architektonische Lösungen sind gefragt. Besonders motiviert ist da auch Sandra Khoury. Sie hat die Verzweiflung Geflüchteter in den Zeltstädten ihrer libanesischen Heimat selbst gesehen. Nach dem Architektur-Bachelor im Libanon sucht die 25-Jährige ein passendes Masterstudium im Ausland. Vorher hat sie sich vom Geist des Bauhauses inspirieren lassen, die Flüchtlingsunterkunft der Zukunft mitzugestalten. Auf der Architektur-Biennale in Venedig werden die Entwürfe bis November präsentiert und mit etwas Glück vielleicht auch umgesetzt.

ALUMNI BERICHTEN:

Uwe Döhler studierte berufsbegleitendend im Bachelor Landwirtschaft/Agrarmanagement von 2010 bis 2014 erfolgreich in Bernburg. Im Interview berichtet er über seinen Werdegang.

ein*blick*: Wo arbeiten Sie, wie haben Sie Ihre Anstellung bekommen und wann haben Sie dort angefangen zu arbeiten?

Uwe Döhler: Ich arbeite in der Landgut Neustadt GmbH im schönen Vogtland. Wir bewirtschaften ca. 500 ha Ackerland und ca. 400 ha Grünland und bauen Raps, Weizen, Gerste, Triticale und Mais an. Zur Tierproduktion gehören 370 Jungrinder als Pensionstiere, 25 Mutterkühe, 40 Mastbullen und eine Schweinezuchtanlage mit 340 Sauen zur Läuferproduktion.

Gleich zu Beginn meines Studiums fragte mich der damalige Geschäftsführer, den ich von meiner Meisterausbildung kannte, ob ich mir vorstellen könne, zu ihm in den Betrieb zu kommen. So begann ich im März 2011 meine Tätigkeit als Assistent der Geschäftsleitung und war unter anderem für den Teilbereich Pflanzenproduktion verantwortlich. Seit Juli 2016 bin ich Geschäftsführer der Landgut Neustadt GmbH.

Herzlichen Glückwunsch. Wie sieht Ihr Berufsalltag aus? Welche Projekte stehen auf Ihrer Tagesordnung?

Mein Berufsalltag ist sehr vielfältig. Er umfasst die Betriebsführung, aber auch praktische Tätigkeiten. Als Geschäftsführer gehört u. a. folgendes zu meinen Aufgaben: der Einkauf von Betriebsmitteln, die Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die Pachtverwaltung mit Kontakt zu den Verpächtern der Flächen, die Mitarbeiterführung und Personalentscheidungen, Dokumentation, Entscheidungen über Investitionen, die Prüfung der Rentabilität einzelner Produktionsverfahren, in der derzeitigen Preiskrise die Liquiditätssicherung des Betriebes, die Überprüfung und Verbesserung der einzelnen Arbeitsabläufe und der Arbeitsqualität.

Mein praktischer Berufsalltag als Landwirt ist grundsätzlich durch den Verlauf der Jahreszeiten strukturiert – Saat und Ernte. In dieser Zeit müssen eine Vielzahl von Entscheidungen getroffen werden. An erster Stelle steht die Gestaltung der Fruchtfolge, hierbei muss auch der Futterbedarf der Tierproduktion beachtet werden, desweiteren die Auswahl der Sorten in den einzelnen Fruchtarten, die Kalkulation der Düngermenge sowie die Prüfung der Notwendigkeit und der Rentabilität des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln aufgrund von Schädlingsbefall bzw. Krankheitsdruck. Zudem muss der Maschineneinsatz zur Bestellung, Pflege und Ernte koordiniert werden. Natürlich fahre ich auch selbst die Maschinen in Zeiten von Arbeitsspitzen, wenn jeder Mann gebraucht wird. In solchen Zeiten repariere ich auch selbst die Maschinen, da ich gelernter Landmaschinenmechaniker bin.

Inwiefern hat Sie Ihr Studium auf Ihre derzeitige Tätigkeit vorbereitet?

Aufgrund meiner Berufserfahrung vor Beginn des Studiums und meines Meisterabschlusses als Landwirt hatte ich umfangreiche Vorkenntnisse auf dem Fachgebiet. Viel Wissen wurde aufgefrischt. In einigen Bereichen, beispielsweise in der Tierproduktion, wurde Wissen vertieft. Bei einem Fernstudium ist der Hauptteil das Selbststudium und hier liegt es an jedem Studenten selbst, wo er Schwerpunkte setzt. Das Studium war ein Baustein zur Vorbereitung auf meine jetzige Tätigkeit. Aber das wirkliche Leben ist oftmals komplexer als die Theorie des Studiums.

Wie hat Ihnen Ihr Studium an der Hochschule Anhalt gefallen?

Das Studium war sehr gut organisiert. Die Betreuung und Koordination war bestens. Da die Prüfungen und der Hauptteil der Vorlesungen im Winterhalbjahr stattfanden, war für mich die regelmäßige Teilnahme möglich. Ein berufsbegleitendes Studium ist eine enorme Zusatzbelastung. Es war oft nicht leicht, sich neben Arbeit und Familie noch für das Studium zu motivieren, aber die Mühe hat sich gelohnt.

Erfolgreiche Promotion in der Tierproduktion

„Qualifizierung und Quantifizierung von pränatalen und postnatalen maternalen Einflüssen auf die Entwicklung von Saugferkeln" ist der Titel der erfolgreichen Promotion von Msc. Jelena Kecman, die sie am 21. März 2016 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verteidigte.

Jelena Kecman war im Team Tierproduktion des Fachbereichs Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung (Loel) bzw. am Professor Hellriegel Institut e. V. am Standort Bernburg unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Wähner tätig und hat ihre Untersuchungen, dank der Förderung durch Industrie und öffentliche Fördermöglichkeiten sowie des WILHELM SCHAUMANN STIFTUNG e. V. in der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt in Iden durchgeführt.

Ihre Untersuchungen bezogen sich vor allem auf die Problematik der angestiegenen Fruchtbarkeitsleistungen von Sauen für die Ferkelerzeugung und die damit im Zusammenhang stehende Bedeutung der Milchleistung der Tiere für die gesunde und erfolgreiche Aufzucht der zahlreich geborenen Ferkel. Frau Kecman ermittelte in sehr aufwendigen Untersuchungen mithilfe der sog. „Wiegen-Säugen-Wiegen-Methode" bzw. der Deuteriumoxidverdünnungsmethode die täglich erzeugten Milchmengen der Sauen in den vier Wochen ihrer Säugezeit und analysierte die nährstoffmäßige Zusammensetzung der Kolostralmilch und der reifen Milch in den verschiedenen Säugewochen. Dabei waren die energetische Versorgung der Ferkel, aber auch die Versorgung mit Immunglobulinen über die Muttermilch besondere Schwerpunkte.

Die Ergebnisse sind sehr aufschlussreich und bilden eine wichtige Grundlage für die Betreuung der fruchtbaren Sauen in der Säugephase und der Saugferkel hinsichtlich der Fütterung und Nährstoffversorgung in den ersten vier Wochen nach der Geburt. Gutachter der Dissertation waren Prof. Dr. H. H. Swalve, Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. M. Wähner, Hochschule Anhalt, und Prof. Dr. Nicole Kemper von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover.

Jelena Kecman wechselte nach Abschluss ihres Promotionsverfahrens an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, um am Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften zu arbeiten.

ISPE-Preis für Masterarbeit

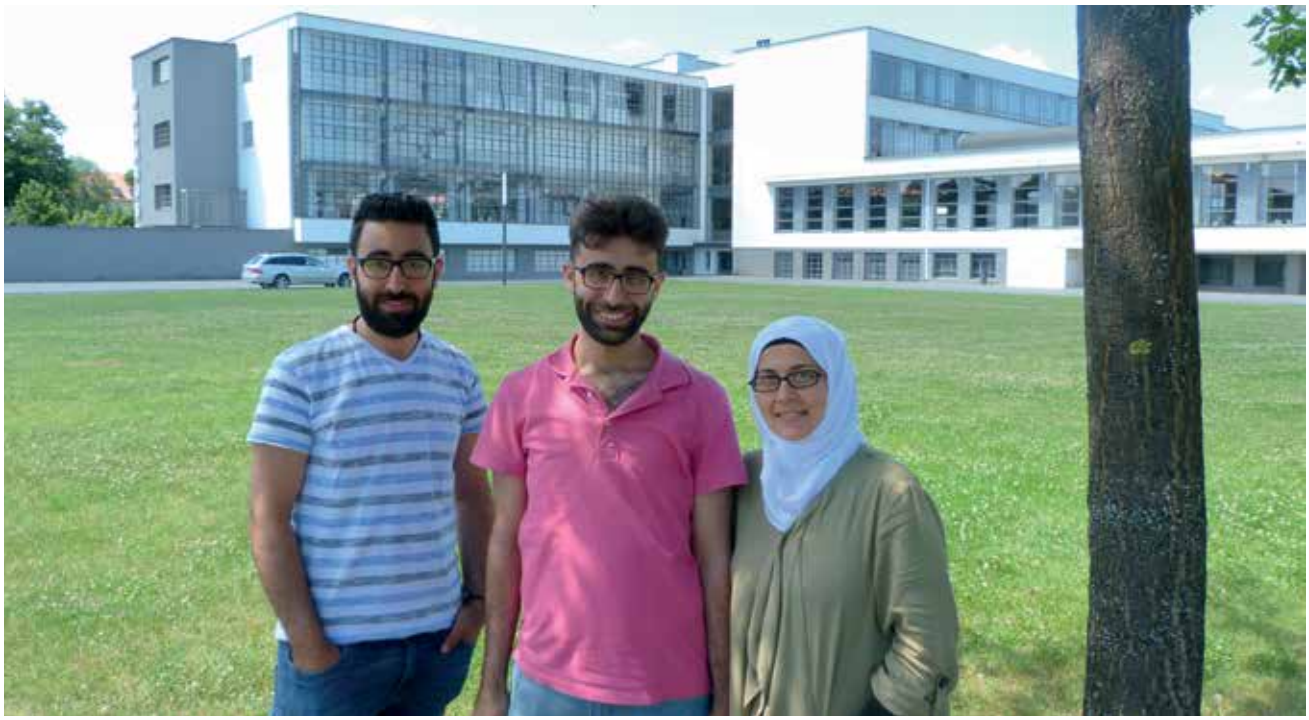
Marcel Langner kann sich freuen. Für seine Masterarbeit „Validierung eines Dekontaminationsprozesses mit Wasserstoffperoxid in der Sterilfertigung hochpotenter Arzneistoffe" bekam er den Studienpreis der ISPE-DACH e. V. für das Jahr 2015 verliehen. ISPE (International Society of Pharmaceutical Engineering) ist eine weltweite Vereinigung von Wissenschaftlern, Technikern und Ingenieuren in der Pharmaindustrie. Die Untergruppe DACH e. V. vereinigt die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die im Unternehmen Baxter Oncology GmbH in Halle/Westfalen angefertigte Arbeit beschäftigte sich mit der Entwicklung und Einführung eines neuartigen Dekontaminationsprozesses von Sterilräumen wie Schleusen und Isolatoren in der Pharmaindustrie. Das innovative Verfahren ist gegenüber dem derzeit eingesetzten Verfahren mit Wasserstoffperoxid-Dampf Zeit sparend, benötigt deutlich weniger apparativen Aufwand und ist Material schonend, weil keine Ablagerung von stark oxidierendem Wasserstoffperoxid auf den Oberflächen stattfindet.

Die Preisträger ISPE Studienpreis 2016 mit Herrn Dr. Frank Scholl, Vorstand ISPE-DACH

Die Preisübergabe erfolgte am 31. März 2016 im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung der ISPE-DACH e. V. im Konferenzsaal des Unternehmens Endress&Hauser in Reinach (Schweiz). Marcel Langner stellte sein Projekt und die Ergebnisse in einem zehnminütigem Vortrag vor, was großen Anklang fand und zum wissenschaftlichen Austausch anregte. Inzwischen ist Herr Langner in einem namhaften Pharmaunternehmen der Region tätig und hat bereits wichtige Entwicklungsprojekte in der Optimierung von Herstellungsprozessen von Arzneimitteln übernommen.

Erfahrungen aus den Sprachkursen

Teilnehmer berichten über ihre Erfahrungen an der Hochschule Anhalt



Amer Hajkacem, Aysar Abazee und Suha Hujkacem (v. l. n. r)

An der Hochschule Anhalt studieren seit Januar 2016 rund 80 Geflüchtete Intensivsprachkurse an allen drei Standorten. Die Teilnehmer stammen vorwiegend aus Syrien, wobei ein Drittel bereits ein Studium an den Universitäten Damaskus und Aleppo absolviert hatte. 77 Teilnehmer, die die ersten Prüfungen erfolgreich abgeschlossen haben, absolvierten einen Sprachkurs höheren Niveaus. Im Interview sprechen sie über ihre Erfahrungen: Suha Hujkacem, 25, hat bereits in Syrien studiert und möchte in Deutschland Architektur studieren. Aysar Abazee, 25, hat ein Studium in Syrien begonnen und möchte Architektur studieren. Ebraheem Abazeed, 23, möchte Wirtschaft studieren. Amer Hajkacem, 19, hat den Plan Biomedizinische Technik zu studieren.

ein*blick*: Wie gefällt Ihnen die deutsche Sprache?

Aysar Abazee: Am Anfang war es sehr schwer, aber jetzt ist es besser geworden. Wir können mittlerweile viele Wörter besser sprechen. Natürlich möchten wir weiter lernen.

Ebraheem Abazee: Für mich ist die deutsche Sprache sehr schwer, aber wir wollen sie lernen. Wir sind noch im Sprachkurs für das Sprachniveau A2. Wir müssen mehr mit deutschen Menschen in Kontakt kommen, um zu sprechen. Vor allem wenn wir hier studieren wollen, müssen wir unsere Sprache verbessern.

Haben Sie ein Lieblingswort im Deutschen?

Suha Hujkacem: Ich finde das Wort „also" sehr gut. Man kann das gut benutzen.

Aysar Abazee: Oder es gibt auch den Ausdruck „Achso!" Viele Deutsche benutzen dieses Wort.

Ebraheem Abazeed: Achso! Ja, das gefällt mir auch.

Amer Hajkacem: Keine Ahnung. Bis jetzt konnte ich diese Wörter nicht benutzen. Ich habe schon meine Lehrerin danach gefragt, aber ich kann diese Wörter nie richtig benutzen. Ich habe noch keinen Vergleich dafür im Arabischen gefunden.

Welche Tipps würden Sie neuen Kursteilnehmern geben?

Suha Hujkacem: Ich würde den Leuten empfehlen, mehr mit Deutschen zu sprechen, weil das die eigene Sprache verbessert.

Aysar Abazee: Man muss fleißig sein und jeden Tag lernen.

Amer Hajkacem: Mein erster Sprachkurs war nicht an der Hochschule und wir haben da nur sehr langsam gelernt. Ich finde Deutschkurse an Hochschulen besser. Ich bin seit fünf Monaten am Sprachkurs der Hochschule Anhalt und habe das Gefühl, dass ich mich schon sehr verbessert habe. Viele Leute empfehlen mir, Radio zu hören, um mein Deutsch zu verbessern, aber ich finde es besser, mit Leuten zu sprechen.

Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

Suha Hujkacem und Aysar Abazee: Wir würden beide gern als Architekten in Syrien arbeiten.

Ebraheem Abazeed: Ich wäre gern ein Manager in einer Firma.

Amer Hajkacem: Ich möchte mein Studium erfolgreich abschließen und würde gerne als Medizintechniker arbeiten. Ich möchte später ein Haus in Deutschland haben und ein neues Fahrrad.

Verstärkung im Akademischen Auslandsamt

Rebecca Fischer

Seit März 2016 hat das Akademische Auslandsamt mit Rebecca Fischer eine neue Koordinatorin für Austausch und Erasmus+ im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Anhalt. Sie studierte Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und war unter anderem im Verlagswesen, der Kundenbetreuung und im Marketing in verschiedenen Positionen tätig.

Kein Argument ist so gut wie ein Erfahrungsbericht aus erster Hand. Rebecca Fischer absolvierte nach ihrem Studium mit Hilfe des Erasmus-Programmes ein Praktikum bei einem Softwareunternehmen in Schweden. Sie sagt: „Aus dieser Erfahrung entspringt auch mein Antrieb und Wunsch Anderen zu solch einer, oft im Leben einmaligen Möglichkeit zu verhelfen. Eine Studentin zeigte mir vor kurzem ein Foto von ihrem Auslandssemester in Spanien auf dem ein englischsprachiges Graffiti zu sehen war, welches lautete: „Erasmus ist nicht ein Jahr in deinem Leben – sondern dein Leben in einem Jahr!" Das mag überzogen klingen, aber tatsächlich ist der Mehrwert eines Auslandsaufenthaltes schwer in Worte zu fassen. Ich bin dankbar dieses Angebot an die Studierenden weitergeben zu können."

Eine große Neuerung, die mit der Verstärkung durch Frau Fischer einhergeht, ist die Präsenz des Akademischen Auslandsamtes an allen drei Standorten der Hochschule. Sowohl Studierende mit Interesse an einem Auslandsaufenthalt als auch internationale Studierende im Austausch haben somit einen neuen Ansprechpartner vor Ort. Zu den weiteren Aufgabenbereichen von ihr zählen beispielsweise relevante Stipendienprogramme für Auslandsaufenthalte und die Pflege von Kooperationsabkommen mit den Erasmus+ Partnern. „Die Hochschule Anhalt ist im Bereich der Erasmus+ Kooperationen sehr gut aufgestellt. Dennoch arbeiten wir ständig an der Erweiterung dieser Abkommen und versuchen neue Partner zu gewinnen. Die internationalen Partner tragen zur Attraktivität der Hochschule bei und der Mehrwehrt des Austauschs ist unbestreitbar. Ziel ist es, so viele Studierenden wie möglich zu unterstützen, Auslandserfahrungen zu sammeln."

Kontakt
Köthen Gebäude 03, Raum 117

Tel.: 03496 67 5115
rebecca.fischer@hs-anhalt.de

Carmen González

Carmen González verstärkt seit Juni 2016 das Team des Akademischen Auslandsamtes. Sie ist Mitarbeiterin des Projekts „Flüchtlingskoordination". Sie ist zuständig für das Sprachlotsenprogramm und betreut die Förderung der Sprachausbildung von studienqualifizierten Geflüchteten.

Carmen González hat an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Interkulturelle Wissenskommunikation und Literaturwissenschaften studiert und dieses Studium im Mai 2016 abgeschlossen. Während des Studiums hat sie als Kulturtutorin und Betreuerin ausländischer Studierenden am International Office der Uni Halle gearbeitet. Sie ist in Lateinamerika geboren und wegen ihres Studiums nach Deutschland gekommen. Ihr kultureller Hintergrund verleiht ihr große Empathie bei der Arbeit mit internationalen Studierenden und schult ihre Fähigkeit zu Perspektivwechseln vor dem Hintergrund weltoffenen Denkens.

Kontakt
Köthen Gebäude 03, Raum 230

Tel.: 03496 67 5117
carmen.gonzalez@hs-anhalt.de

WELTOFFENE HOCHSCHULEN
GEGEN FREMDEN-FEINDLICHKEIT

Sprachlotsen zeigen den Weg

Das Sprachlotsen-Programm ist ein wichtiger Bestandteil der Integrationsarbeit der Hochschule Anhalt. Ziel ist die Eingliederung von qualifizierten Studieninteressierten mit Fluchthintergrund in den akademischen Bereich. Das Programm wurde begleitend zu den Deutschkursen für Geflüchtete konzipiert. Intention ist es, für die Kursteilnehmer eine Möglichkeit zur Sprachpraxis am Nachmittag anzubieten, die in einen alltagstauglichen Kontext eingebettet ist. Der Anschluss an das studentische und gesellschaftliche Leben soll intensiviert werden und die soziale und interkulturelle Begegnung der Teilnehmer fördern.

So startete das Programm im Januar 2016 mit studentischen Freiwilligen am Hochschulstandort Bernburg. Die Mitarbeiter des Sprachenzentrums und des Studienkollegs bereiteten die Freiwilligen mit einer Schulung vor, um interkulturelle Verhaltensregeln und Landeskunde zu besprechen. Die zukünftigen Sprachlotsen erhielten Unterrichtsmaterialien wie Beispielbilder, Piktogramme, Weg- und Zustandsbeschreibungen. Diese sollten bei der Gestaltung der Konversationskurse helfen, die Kommunikation zu verbessern. Zusätzlich wurde auf das Vorgehen bei der Betreuung vor dem Hintergrund von Traumatisierung und auf die Wichtigkeit dieser Thematik eingegangen. Die professionellen Unterstützungsangebote, die bereits zur Verfügung stehen, wurden von studentischen Freiwilligen vorgestellt.

Ab dem 18. Januar 2016 engagieren sich nun einmal pro Woche 15 Sprachlotsen in Bernburg. Neben dem klaren Praxisbezug durch gemeinsame Besuche bei der Bank oder der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel steht nach wie vor auch der interkulturelle und soziale Austausch im Zentrum des Programms. Die Studieninteressierten mit Fluchthintergrund gewinnen dadurch wichtige Orientierung und verbessern ihre Deutschkenntnisse. Die Sprachlotsen zeigen wortwörtlich den Weg. Der Erkenntnisgewinn liegt dabei aber nicht nur bei den Studienbewerbern, auch die Sprachlotsen entwickeln sich durch die Begegnung und das Engagement weiter und bilden wichtige Soft-Skills aus. Vor allem die Erweiterung von Transferkompetenzen ist für sie eine Bereicherung ihrer persönlichen Perspektive.

Die ehrenamtlichen Studierenden können sich zudem im Sinne einer Allgemeinen Schlüsselqualifikation das geleistete Engagement mit 3 bis 5 Credits in ihrem Studium anrechnen lassen. Die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der Hochschule hat dafür die Rahmenbedingungen geschaffen. Es besteht die Absicht, das Sprachlotsen-Programm in gleicher Form auch an den Hochschulstandorten Köthen und Dessau im kommenden Semester zu etablieren. Mit Blick auf die Zukunft soll besonders in der Anfangsphase des A1 /A2 Sprachniveaus – im Verhältnis ein Sprachlotse zu zwei Sprachkursteilnehmern – eine entsprechende ehrenamtliche Begleitung geleistet werden können. Die Sprachlotsen werden von Carmen González, die ab sofort das Sprachlotsen-Programm an der Hochschule Anhalt koordiniert, betreut.

Das Sprachlotsen-Programm steht für alle interessierten Studierenden offen. Nähere Informationen und den Anmeldebogen findet man auf www.hs-anhalt.de/sprachlotsen.html.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Interessante Gespräche und ein reger Austausch zum Weltflüchtlingstag

Students4Refugees zeigt sich als erfolgreiche Veranstaltung für Studierende und Geflüchtete

Am 20. Juni 2016 fand die Veranstaltung „Students4Refugees" in der Flüchtlingsunterkunft Parkhotel Bernburg statt. Die Hochschule Anhalt engagiert sich bereits seit Anfang des Jahres verstärkt für geflüchtete Menschen und nahm den Weltflüchtlingstag nun zum Anlass, eine Veranstaltung zu organisieren, die Geflüchtete und Studenten zusammenbringt und zum gegenseitigen Austausch anregen sollte.

Rund 50 Studierende und Geflüchtete wurden am Morgen durch Prof. Dr. Michelis begrüßt und anschließend in fünf Workshops, zu den Themengebieten Arbeit, Sprachen, Gesundheit, Deutschland und Freizeit, verabschiedet.

Die Workshops wurden von Studierenden moderiert und dienten dazu, den Geflüchteten zunächst Einblicke in die Themengebiete zu gewähren und anschließend eigene Erfahrungen, Wünsche und Fragen zu äußern und einzubringen.

Schnell entstand ein reger Austausch und eine angenehme Arbeitsatmosphäre in der alle, unabhängig von Nationalität und Status, zusammenarbeiteten. „Das Ziel war es, die Geflüchteten, die noch nicht so lange in Deutschland sind, über Alltägliches zu informieren. Ich denke, das ist uns gut gelungen." sagt Christian Dornberger, Flüchtlingskoordinator an der Hochschule Anhalt.

Im Anschluss an die Workshops informierte Tristan Dornberger die Anwesenden zudem noch über die Angebote von Sprachkursen und über die Möglichkeit ein Studium hier in Deutschland zu beginnen.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch Gastvorträge des Gründerzentrums der Hochschule Anhalt, FOUND IT!, sowie dem Projekt Re:Start aus Berlin, welches Geflüchtete auf den Weg in die Selbstständigkeit unterstützt. Erfahrungen aus erster Hand konnte dabei Hiba Al-Bassir, die selbst mit der Hilfe von Re:Start ihren eigenen Shop für Garten- und Terassenmöbel in Berlin eröffnet hat, liefern.

Im Großen und Ganzen war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Prof. Dr. Michelis zeigte sich positiv gestimmt: „Bisher war es immer ein abstraktes Thema, doch heute hat sich gezeigt, wie wichtig es ist die Leute zusammenzubringen. Auf einmal hat man ein ganz anderes Verständnis von den Sorgen und Freuden der Anderen."

Auch in Zukunft sind weitere Veranstaltungen zwischen Studierenden und Geflüchteten geplant. Der nächste Schritt besteht zunächst jedoch in der Auswertung der Workshops, sodass gezielt der Bedarf und die Wünsche der Geflüchteten identifiziert werden können, um diesen eine Integration in Deutschland zu ermöglichen.

Gründung einer neuen syrischen Studentengruppe in Köthen

In den letzten Monaten haben viele Geflüchtete einen Deutschkurs am Landesstudienkolleg an der Hochschule Anhalt in Köthen besucht. Am 14. Juli 2016 fand die offizielle Beendigung des Sprachkurses mit der Übergabe der Sprachkurszertifikate in der Martinskirche statt.

Die Zeugnisübergabe bot einen guten Anlass, eine neue syrische Studentengruppe zu gründen. Ziel der Gruppe ist die Stärkung des Zusammenhaltes und des Erfahrungsaustausches der syrischen Studierenden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Sprachkurses werden sich die syrischen Studienkollegiaten ab September 2016 auf ein Studium an den Hochschulen und Universitäten in Sachsen-Anhalt vorbereiten. In diesem Zusammenhang haben sich die Sprachkursteilnehmer vorgenommen, sich zukünftig regelmäßig zu treffen, um gemeinsam die Herausforderungen des (Studien-)Alltags meistern zu können. Sie möchten außerdem ihre Erfahrungen der letzten Monate an die neuen Teilnehmer des Flüchtlingssprachkurses, der im August beginnt, weitergeben.

Kooperation mit Jakarta intensiviert

Prof. Dr. Hans-Jürgen Mägert zu Gast in Indonesien

Prof. Dr. Hans-Jürgen Mägert mit Dr. Septelia Inawati Wanandi (hintere Reihe, achte von links) beim Abschied von seinen indonesischen Masterstudierenden

Im Rahmen des Kooperationsvertrages der Hochschule Anhalt mit der Medizinischen Fakultät der University of Indonesia (FKUI) war Prof. Dr. Hans-Jürgen Mägert vom Fachbereich Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik vom 20. Februar bis zum 14. März 2016 erneut in Jakarta zu Gast. Dort hielt er Vorlesungen und Seminare zu den Themen „Neue Entwicklungen in der Gentechnik", Pharmabiotechnologie, Zellkulturtechnik und „Akademisches Schreiben". Im Gegensatz zu den vorangegangenen Gastaufenthalten bestand Prof. Dr. Mägerts Auditorium auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin diesmal nicht aus wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der FKUI und anderen Instituten, sondern aus jungen Masterstudierenden.

Diese waren überaus interessiert und aufmerksam und stellten zahlreiche, kluge Fragen. Folgerichtig erzielten sie in den Abschlussprüfungen zu ihrer eigenen Überraschung und Freude überdurchschnittlich gute Noten. Zu den weiteren erfreulichen Resultaten des diesjährigen Besuches zählt der Gastaufenthalt der Koordinatorin des Masterstudienganges Biomedizinische Wissenschaften der FKUI, Dr. Septelia Inawati Wanandi, an der Hochschule Anhalt im November 2016. In Köthen wird sie Lehrveranstaltungen im Bereich Onkologie (Krebserkrankungen und deren Entwicklung) abhalten. Weiterhin wird der Masterstudent Dimas Ramadhian ab Anfang Juli für zwei Monate in Forschungsprojekte der Gruppe von Prof. Dr. Mägert in Köthen involviert sein. Prof. Dr. Mägert begrüßt diese positive Entwicklung sehr und freut sich zudem auf künftige wissenschaftliche Kooperationen auf dem Gebiet „Wirkstoffe aus indonesischen Pflanzen".

Partnerschaft mit der Staatlichen Agraruniversität Michurinsk

Zwischen der Staatlichen Agraruniversität Michurinsk in Russland und dem Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung existiert schon seit mehr als 20 Jahren eine intensive Kooperation. Die Partnerschaft ist durch Studentenaustausche, gegenseitige Besuche von wissenschaftlichen Konferenzen, Studierende im Studiengang Master Food and Agribusiness und Praktika junger Wissenschaftler an der Hochschule Anhalt gekennzeichnet. Auch Weiterbildungen im Rahmen von Vorlesungsangeboten finden statt. Im Rahmen des 2. Vorlesungskurses in Pflanzenbiotechnologie, den Frau Kühne am Lehrstuhl Biotechnologie der Universität im April durchführte, fand in diesem Jahr eine Konferenz mit Pressevertretern der Region statt. Hier ging es darum, die Aktivitäten beider Hochschulen in der Region bekannt zu machen.

Neuer Mitarbeiter in der Verwaltung Köthen

Seit dem 1. Juni 2016 ist Matthias Zebrowski als Betriebshandwerker/Haustechniker im Bereich der Technische Verwaltung am Standort Köthen tätig. Herr Zebrowski übernimmt Hausmeistertätigkeiten sowie Arbeiten für den Bereich Heizung-, Lüftung- und Sanitär. Er ist Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und war sowohl als Schlosser und Anlagenmechaniker als auch im Industrieservice, Bereich Service und Wartung tätig. 2015/16 absolvierte er erfolgreich eine Zusatzqualifikation zum Servicetechniker.

Sie erreichen Herrn Zebrowski persönlich in Köthen im Geb. 07 - 09, Werkstattbereich oder unter Durchwahl -4067 oder per E-Mail an matthias.zebrowski@hs-anhalt.de.

Erfolgreich durch Kooperation

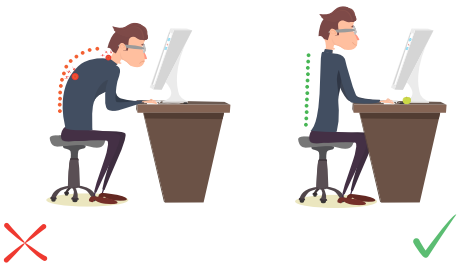
Die Hochschulstrukturplanung Sachsen-Anhalts fokussiert sich auf die Kooperation der Hochschulen. Dieses soll durch E-Learning unterstützt werden. Für die hochschulübergreifende Durchführung von E-Learning-Projekten wird eine technische Lösung benötigt, die die gemeinsame Entwicklung und gegenseitige Freigabe digitaler Lehr- und Lerninhalte ermöglicht.

CampusConnect ist eine kostenfreie Open Source Lösung zur Vernetzung von Lernplattformen für hochschulübergreifende Kooperationen. Das System wird seit 2008 in Baden-Württemberg entwickelt und verknüpft die Lernmanagementsysteme elf pädagogischer Hochschulen und Universitäten. Bislang ist eine Verknüpfung von ILIAS, Stud.IP und Moodle möglich.

Mit CampusConnect wird die lernplattformübergreifende Freigabe von digitalen Lehr- und Lernmaterialien (Dateien, interaktive E-Learning-Elemente, komplexe Kursstrukturen) ermöglicht. Mit nur wenigen Klicks können Inhalte zur Verfügung gestellt, Inhalte von Kooperationspartnern gefunden oder gemeinsam mit anderen Lehrenden und Lernenden erarbeitet werden. Der Vorteil liegt dabei in der einfachen Handhabung, denn die Nutzer bewegen sich auf der ihnen vertrauten Lernplattform und erhalten ohne weitere Zwischenschritte (z. B. erneutes Login) Zugriff auf die Nutzeroberfläche eines freigegebenen Kurses.

In Mitteldeutschland arbeiten aktuell die Universitäten Halle, Leipzig und Magdeburg sowie die Hochschulen Anhalt, Harz, Magdeburg-Stendal und Merseburg an ihrer Vernetzung über CampusConnect. Die Aufnahme weiterer Partner ist möglich.

Gesundheitsförderung an der Hochschule Anhalt



Zur Förderung einer gesundheitsorientierten Unternehmenskultur hat die Hochschule Anhalt im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements gemeinsam mit der IKK und dem Personalrat ein Projekt zur Gesundheitsförderung initiiert. Teil eins war eine Mitarbeiterbefragung, die mit 277 ausgefüllten Fragebögen beantwortet wurde. Eine der wichtigsten Aussagen des Bogens bezieht sich auf die persönliche Einschätzung des Gesundheitszustandes und wurde von den Beschäftigten zu 89,7 % positiv bewertet. Dennoch gibt es eine Reihe von Ansatzpunkten, die im Rahmen des Projektes gezielt durch Maßnahmen untersetzt werden. Es wurde daher ein entsprechender Maßnahmenkatalog entwickelt.

Die erste Maßnahme war die Gesundheitsmaßnahme „Der richtige Dreh". Hier ging es um die Gesunderhaltung am Arbeitsplatz im Büro. Kontrolliert wurde die richtige Einstellung des Stuhles, der Abstand zwischen Bildschirm und Auge sowie richtiges Sitzen. Einzelne Übungen sollen helfen, den Rücken zu entlasten und für Bewegung sorgen.

Im Lungencheck wurde die Kapazität der Lunge der Beschäftigen getestet. Die dritte durchgeführte Maßnahme war ein Muskelfunktionstest. Hier wurde der allgemeine Gesundheitszustand der Muskeln und des Bewegungsapparates getestet.

Weitere Angebote folgen und detailierte Informationen finden Sie im Intranet:
www.hs-anhalt.de/verwaltungneu/gesundheitsmanagement.html

Personalia

Neue Professorin für Landscape Architecture

Zum 1. Juni 2016 wurde Prof. Dr. Nicole Uhrig zur Professorin Landscape Architecture für den internationalen Masterstudiengang Landscape Architecture, Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung am Standort Bernburg berufen.

Prof. Dr. Uhrig studierte Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der Technischen Universität Berlin und an der Escola Superior d'Arquitectura in Barcelona. Während und nach ihrem Studium war sie im Büro Kiefer Landschaftsarchitektur und von 1997 bis 2003 im Büro ST raum a. Landschaftsarchitektur in Berlin als Projektleiterin tätig. Bevor sie 2011 an der Technischen Universität München promovierte, war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Landschaftsarchitektur und Entwerfen von Prof. Dr. Udo Weilacher an der Leibniz Universität Hannover. Sie ist freiberufliche Landschaftsarchitektin und Fachautorin und konnte als Lehrbeauftragte der Technischen Universität München, des Internationalen Doktorandenkollegs (u. a. ETH Zürich, TU Wien, Hafen City Universität Hamburg) der School of Architecture-Hochschule Bremen und der Hochschule Anhalt Erfahrung in Lehre und Forschung sammeln.

Der Tradition und Weltoffenheit der Hochschule Anhalt folgend, möchte Prof. Dr. Uhrig das kulturell und fachlich weit gefächerte Potenzial der Studierenden aus aller Welt in der Region Sachsen-Anhalt und darüber hinaus sichtbar machen. In Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern sollen im Rahmen der Entwurfsprojekte aktuelle Themen und Herausforderungen in städtischen und ländlichen Räumen bearbeitet werden. Für die Ausrichtung der Lehrinhalte strebt Prof. Dr. Uhrig eine enge Verbindung von anwendungs- und problemorientierten sowie künstlerisch-kreativen Arbeitsweisen an. Die Lehrmethodik soll den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes der künftig international und interdisziplinär arbeitenden Landschaftsarchitekten entsprechen und legt demnach ein großes Augenmerk auf Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit. In der Forschung beschäftigt sich Prof. Dr. Uhrig mit den Themen Landschaftsarchitektur als Baustein unternehmerischer Corporate Identity-Konzepte in der Wirtschaftskommunikation sowie Präferenzen, Akzeptanz und Nutzerwahrnehmung in der internationalisierten Landschaftsarchitektur.

Prof. Dr. Jean Titze neuer Prüfbevollmächtigter der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Cerealien

Prof. Dr. Jean Titze, der am 1. Januar 2016 zum Professor für Lebensmitteltechnologie pflanzlicher Produkte an die Hochschule Anhalt berufen wurde, wurde zum neuen wissenschaftlichen Leiter der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Cerealien und Backzutaten berufen.

Prof. Dr. Jean Titze lehrt und forscht an der Hochschule Anhalt auf dem Gebiet der Lebensmitteltechnologie pflanzlicher Produkte. Zuvor sammelte er in verschiedenen Positionen der Brau- und Lebensmittelindustrie umfangreiche Erfahrung: Als Betriebsberater war er am Forschungszentrum Weihenstephan für Brau- und Lebensmittelqualität und anschließend als Unternehmensberater für die internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte tätig. Ferner leitete Prof. Dr. Titze die Brauerei am University College Cork der National University of Ireland, bevor er die Position des Head of R&D Cereal Ingredients der Döhler Group übernahm.

An der Hochschule Anhalt verantwortet Prof. Dr. Titze neben der Lebensmitteltechnologie pflanzlicher Produkte die Themen Qualitätsmanagement, Qualitätsprüfung, Anlagentechnik sowie Warenkunde und Produktmanagement. Mit Hilfe einer Lehrbrauerei und Mälzerei forscht er auf dem Gebiet der Getreidetechnologie und befasst sich mit alternativen Rohstoffkonzepten für die Produktentwicklung. Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind hierbei u. a. die Herstellung funktioneller Cerealienextrakte für die Getränke- und Lebensmittelindustrie. Im Fokus seines Interesses stehen darüber hinaus die Lebensmittelkennzeichnung im Rahmen des nationalen und europäischen Lebensmittelrechts sowie die Lebensmittelsensorik.

Bereits seit 2005 nimmt Prof. Dr. Titze ehrenamtlich als sensorischer Sachverständiger und seit 2013 als Verpackungsprüfer an den Internationalen DLG-Qualitätsprüfungen teil. Mit seinem Fachwissen trägt er wesentlich zur wissenschaftlichen Weiterentwicklung der DLG-Qualitätsprüfungen bei.

Neuer Professor für Embedded-Systems am Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen

Im Januar 2016 wurde Prof. Dr.-Ing. Ingo Chmielewski zum Professor für das Fachgebiet „Embedded-Systems" an den Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Anhalt berufen.

Er studierte Elektrotechnik an der TU Braunschweig und promovierte am Institut für Nachrichtentechnik. 1991 wechselte er zu Panasonic als Gruppenleiter. Als Abteilungsleiter und späterer Direktor war Prof. Dr. Chmielewski seit 1997 für die Geräteentwicklung der europäischen Audio- und Videoprodukte für Panasonic zuständig. Während dieser Zeit entstand eine Vielzahl von Patenten, die in verschiedenen Generationen von Video- und DVD-Geräten eingesetzt wurden und den Praxisbezug der Arbeiten von Prof. Dr. Chmielewski unterstreichen. 2004 wurde er zum Chief Technology Officer (CTO) von Panasonic Europe berufen. Er verantwortete die vier Entwicklungsstandorte von Panasonic AVC in Europa. Bei den hier entwickelten Produkten spielten Embedded-Systems Lösungen auf Linux-Basis eine zentrale Rolle.

2008 gründete Prof. Dr. Chmielewski mit einem Partner seine eigene Firma, die im technologischen Zulieferumfeld für die Automobilindustrie tätig war. Hier konnte er viele Erfahrungen im Aufbau eines Technologie-Start-ups mit VC-Unterstützung sammeln. Im Februar 2012 kehrte Prof. Dr. Chmielewski zu seinen „Linux-Wurzeln" zurück und wurde geschäftsführender Gesellschafter der axxeo GmbH.

Seit 2010 unterrichtet Prof. Dr. Chmielewski Studierende der Hochschule Anhalt und der Ostfalia in Wolfenbüttel. Hier gibt er seine beruflichen und praktischen Erfahrungen in den Fächern HF-Technik, Hardware-Software-CoDesign, Microcontrollertechnik, Channel-Coding und Projektmanagement an Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge weiter.

An der Hochschule Anhalt wird sich Prof. Dr. Chmielewski nach dem Aufbau des Embedded-Systems-Labor für die Themen „Messen, Steuern, Regeln" im Industrie 4.0 Umfeld insbesondere um die Disziplin übergreifende Durchführung von Forschungsaktivitäten im Fachbereich kümmern. Hierzu sollen Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Kooperation mit der mittelständischen Industrie durchgeführt werden. Die Grundlagen dazu werden in Lehrveranstaltungen, begleitenden Praktika und praktisch orientierten Abschlussarbeiten mit den Studierenden des Fachbereichs geschaffen.

Neuer Professor für Angewandte Geoinformatik und Fernerkundung

Zum 1. Juni 2016 übernahm Prof. Dr.-Ing. Matthias Pietsch die Professur für Angewandte Geoinformatik und Fernerkundung am Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung der Hochschule Anhalt am Standort Bernburg.

Prof. Dr. Pietsch, der Landespflege in Bernburg studierte, einen Masterabschluss an der Universität Salzburg absolvierte und an der Technischen Universität Dresden promovierte, ist seit Jahren intensiv in Lehre und Forschung involviert. Seit 2004 lehrt und forscht er am Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung und am Prof. Hellriegel Institut. In Dessau lehrt er am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation. Außerdem hatte er verschiedene Lehraufträge an der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Universität Potsdam. Internationale Studentenprojekte führte Prof. Dr. Pietsch an der University of Nevada Las Vegas (USA) und an der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem (Tschechische Republik) durch. Er war in die Organisation nationaler und internationaler Fachtagungen sowie der Durchführung internationaler Summerschools u. a. mit der Harvard University beteiligt.

Praxiserfahrung als Landschaftsarchitekt sammelte Prof. Dr. Pietsch in den vergangenen Jahren in unterschiedlichen Positionen in Planungsbüros in Stuttgart, Leipzig und Bernburg. Seit 2004 ist er selbstständig in dem Bereich.

An der Hochschule Anhalt wird sich Prof. Dr. Pietsch dem Einsatz neuer Technologien in Umweltplanung, Naturschutz und Landschaftsarchitektur widmen. Die Nutzung geographischer Informationssysteme ist in den planenden Disziplinen elementarer Bestandteil des Prozesses. Daraus ergeben sich veränderte Anforderungen und Möglichkeiten für Planer und Landschaftsarchitekten, die bereits früh in den Prozess Eingang finden müssen. Aus diesem Grund ist der Informationsaustausch zwischen Verwaltung, Praktikern und Hochschulen ein wichtiger Bestandteil, den er gern in die Ausbildung integrieren möchte.

Teamarbeit beim Kutterrudern

Stefan Stumpp, Tobias Knopf, Malte Klein, Andreas Hummel, Elke König und Maria Grumbt

Nach etlichen Trainingseinheiten an und auf der Saale startete der „Hochschulzehner" am 11. Juni 2016 zum 18. Kutterruderpokal des Maritimen Klubs Bernburg als MIX-Mannschaft. Die Übung hat sich ausgezahlt. Zum Vorjahr konnte das Team seine Zeit verbessern.

CityLauf

Zum 11. Köthener Citylauf mit Firmenlauf (über 3,24 km) am 20. Mai 2016 nahmen verschiedene Mannschaften der Hochschule Anhalt teil. Von zwanzig Männer-Mannschaften belegte unsere Mannschaft den 11. Platz.

Mit Pfeil und Bogen

Köthener Studierende gewinnen Hochschulmeisterschaften im Bogenschießen

Die Studentinnen Kerstin Hempel und Joy Alsaen haben bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften, die am 13. und 14. Mai 2016 in Bayreuth stattfanden, mit 502 bzw. 484 Ringen den ersten und zweiten Platz für die Hochschule Anhalt errungen. Insgesamt 28 Teilnehmerinnen mit Blank- und Recurve-Bögen nahmen in der Klasse „Rookie" in 2x6 Durchgängen mit jeweils 6 Pfeilen teil, um auf die 30 Meter entfernt stehenden Strohscheiben zu schießen.

Begonnen hatte die Reise der beiden Studentinnen am frühen Freitagmorgen, dem 13. Mai, was ganz offenkundig alles andere als ein böses Omen darstellen sollte. Mit dem Zug ging es von Köthen nach Leipzig, von dort aus mit der Mitfahrgelegenheit nach Bayreuth und auf den Campus der dortigen Universität. Nach der Anmeldung um 12:00 Uhr kamen Hempel und Alsaen schnell mit den anderen Schützen und Schützinnen ins Gespräch, die unter anderem aus Bochum, Marburg oder Göttingen angereist waren. Dem Aufbau und der Abnahme der Bögen durch die Schiedsrichter folgte das Einschießen. Dabei konnten noch letzte Korrekturen am Bogen vorgenommen werden, bevor um 13:30 Uhr der Wettkampf begann und es galt, vollste Konzentration zu zeigen.

Gelegentliche Windböen und große Hitze erschwerten das Schießen, dennoch lief es gut für die beiden Schützinnen der Hochschule Anhalt. Die Trainingseinheiten auf dem Sportplatz der Hochschule bei Regen, Wind, Kälte – und manchmal auch Sonne – hatten sich als Vorbereitung offenkundig gelohnt. Während des Wettkampfes herrschte eine äußerst freundschaftliche Atmosphäre unter den Schützen, was das Kennenlernen der anderen Teilnehmer und auch das Auszählen der Ringe erleichterte. Viele Teilnehmer kannten sich schon und nahmen die Köthener Sportlerinnen herzlich auf. Um 17:00 Uhr war das Turnier vorüber und bald hingen die Listen mit den Ergebnissen aus. Glücklich und voller Freude konnten Kerstin Hempel und Joy Alsaen ihre Medaillen und Urkunden in der Kategorie „Recurve Damen" entgegen- und mit auf dem Heimweg nach Köthen nehmen.

25. Sommersportfest am Standort Köthen

Am 7. Juni 2016 fand bei strahlendem Sonnenschein und einer Rekordbeteiligung von ca. 300 Studierenden, Mitarbeitern und Gästen zum 25. Mal das beliebte Sommerfest des Hochschulsports am Standort Köthen statt. Für die Turniere im Basketball (6), Fußball (10), Volleyball (10) und Tauziehen (10) hatten sich insgesamt 36 Teams von allen drei Hochschulstandorten, dem Landesstudienkolleg und von Köthener Firmen angemeldet. Auf mehreren Wettkampfstätten wurde von 16:00 – 20:00 Uhr mit hohem Einsatz, wobei auch der Spaß nicht zu kurz kam, um Punkte und Tore gekämpft.

Eine inhaltliche Bereicherung des Sportfestes waren auch in diesem Jahr die vielen Rahmenwettbewerbe wie z. B. Steinstoßen, Ballzielwerfen, Seilspringen, Eimerseithalten, Torwandschießen, Bogenschießen und „Leitergolf" sowie der vom Köthener Schachverein betreute Schachwettbewerb und das Slalomlaufen mit der Promillebrille der Verkehrswacht.

Der Tag endete mit einer zünftigen Sportlerparty im Mensakeller, in deren Mittelpunkt Tanzvorführungen, Auszeichnungen der Sieger in den Mannschaftssportarten sowie die Verlosung der Sportfesttombola standen. Ein Auftritt der Kulturgruppe „Die Kühe" vom Landesstudienkolleg bereicherte die Party. Der Hochschulsport bedankt sich bei allen Mitorganisatoren, Kampf- und Schiedsrichtern, Köthener Vereinen und Sponsoren, ohne deren tatkräftige Unterstützung diese sportliche Großveranstaltung nicht durchführbar wäre.

Turnierergebnisse – Sommersportfest:

Fußball (10 Teams):
1. Platz „Komatruppe"
2. Platz Team Dessau
3. Platz KZK (Kickerzentrale Köthen)

Volleyball (10 Teams):
1. Platz „Zipfelmützen"
2. Platz Mercateo I
3. Platz Team „AH"

Basketball (6 Teams):
1. Platz „China-Köthen"
2. Platz Team Köthen
3. Platz Team Bernburg

Tauziehen (7 Teams):
1. Platz Team „Ronny`s"
2. Platz "Bier + 1"

Ergebnisse der Rahmenwettbewerbe:

Steinstoßen (Herren):
1. Platz Petzold, Benjamin
2. Platz Wagner, Willi
3. Platz Potas, Jahn

Steinstoßen (Damen):
1. Platz Zimdahl, May
2. Platz Jahn, Christine
3. Platz Meinhardt, Tina

Eimerhalten (Herren):
1. Platz Runne, Morten
2. Platz Gul, Gordon
3. Platz Köhler, Matthias

Eimerhalten (Damen):
1. Platz Zimdahl, May
2. Platz Hoppe, Marlis
3. Platz Dörnberger, Juliane

Ballzielwurf (Herren):
1. Platz Rademacher, Max
2. Platz Köhler, Matthias
3. Platz Raut, Amulya

Ballzielwurf (Damen):
1. Platz Jahn, Christine
2. Platz Scholz, Annette
3. Platz Quabis, Doris

Seilspringen (Herren):
1. Platz Runne, Morten
2. Platz Schurzmann, Toni
3. Platz Schmitt, Christoph

Seilspringen (Damen):
1. Platz Jahn, Christine
2. Platz Neubert, Anna
3. Platz Kölling, Sina

Schießen (Herren):
1. Platz Wolff, Roberto
2. Platz Fritsche, Michael
3. Platz Bauer, Johannes

Schießen (Damen):
1. Platz Magerin, Sabrina
2. Platz Jahn, Christine
3. Platz Komarov, Vanessa

Tischtennis (Herren):
1. Platz Nirat, Raut
2. Platz Wahler, Kevin
3. Platz von Koch, Christian

Torwandschießen (Herren):
1. Platz Köhler, Matthias
2. Platz Schädel, Philipp
3. Platz Starke, Johannes

Torwandschießen (Damen):
1. Platz Jahn, Christine
2. Platz Grumbt, Maria

Leitergolf (Herren):
1. Platz Irari, Badr
2. Platz: Hausotto, Daniel
3. Platz: Schwetschenau, Lukas

Leitergolf (Damen):
1. Platz Böker, Eileen
2. Platz Kropp, Doren
3. Platz Theil, Francine

Bogenschießen (Herren):
1. Platz Städler, Christian
2. Platz Schütze, Steffen
3. Platz Wolff, Roberto
3. Platz Görschke, David

Bogenschießen (Damen):
1. Platz Komarov, Vanessa
2. Platz Magerin, Sabrina
3. Platz Brückner, Rika

Schach wurde ohne Wertung, als Freizeitaktivität angeboten!

Bildnachweise:

Seite 7 - Eine Ära geht zu Ende
Foto: © Heiko Rebsch

Seite 18 - Perfekt vorbereitet in die Führungsetage
Foto: © ldprod - Fotolia.com

Seite 20 - Prüfungsvorbereitungsspiel „Argraria – der grüne Mond" geht online
Foto: Christian Apprecht, Bauernverband Sachsen-Anhalt

jacobshagen?

Bilder checken!!

Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr. Dieter Orzessek

Redaktion:
Eileen Klötzer, MBA
Telefon: +49 (0) 3496 67 1010
presse@hs-anhalt.de

Layout/Satz:
Dipl. Des. (FH) Caterina Wilhelm
Telefon: +49 (0) 3496 67 1014
caterina.wilhelm@hs-anhalt.de

Postanschrift:
Hochschule Anhalt,
Bernburger Str. 55,
06366 Köthen

Druck:
druckhaus köthen GmbH + Co. KG

Hinweis:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen ausschließlich unter der Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Kürzungen eingesandter Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

einblick

www.hs-anhalt.de